Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 23. Dezember 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. — 9. Jahrgang. — No. 303

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Onkel Sam und der „Grabsch-Bund“.

Washington, D. C., 23. Dez. Die Begier, welche neuerdings das deutsche Reich nach orientalischem Gebiete zeigt, und die entsprechenden Schritte Rußlands, Frankreichs und Englands, welche auf eine geplante allgemeine Grabscherei chinesischen Gebietes hindeuten, haben hier in Regierungskreisen ernstliche Besorgnisse wachgerufen. Manche der hervorragenden Administrationspolitiker glauben bereits, daß Deutschland bald Samoa vollständig verschlucken und dann auch nach Hawaii Verlangen tragen werde, oder daß diese Inselgebiete von einer der andern Mächte bedroht seien, und aus alledem für die Ver. Staaten ebenfalls Verwickelungen entstehen könnten, denen sie sich nicht zu entziehen vermöchten.

Andere aber sagen, dieses ganze Besorgniß-Gerede sei nur darauf berechnet, unter prompter Ausnützung der Ereignisse im Orient für die Annektirung der Hawaii-Inseln durch die Ver. Staaten Stimmung zu machen.

Illinoiser Legislatur.

Die „Gerrymander-Bill“ dringt im Hause durch.

Springfield, 23. Dez. Unter tumultuarischen Auftritten nahm das Abgeordnetenhaus die Wahlkreis-Neueintheilungs-Vorlage mit 79 gegen 54 Stimmen an. Es waren nur 2 Stimmen für die Vorlage zu entbehren!

Springfield, 23. Dez. Der Senat nahm die Abgeordnetenhaus-Vorlage betreffs Verwilligung von $60,000 für die Soldaten- und Matrosen-Heimath in Quincy mit der Dringlichkeitsklausel an.

Stubblefield brachte eine neue Wahlkreis-Eintheilungs-Vorlage ein, in welcher die Bezirke des Countys Cook (mit Chicago) unverändert gelassen sind. Die Vorlage wurde an den Eintheilungs-Ausschuß verwiesen. (Eine gleichlautende Vorlage brachte Scroggin im Abgeordnetenhaus ein, und dieselbe wurde in der gleichen Weise verwiesen.)

Das Abgeordnetenhaus beförderte die Vorlage betreffs der Verwilligung für die Betreibung der Erbschaftssteuer-Fälle vor dem Bundes-Obergericht, im Namen des Staates Illinois, zur dritten Lesung, nachdem die Verwilligung auf $7000 erhöht worden war. Die Rowe'sche Einkünfte-Vorlage wurde zur zweiten Lesung befördert. Harnsberger brachte wieder eine Primärwahlen-Vorlage ein, und Lamont eine Vorlage zur Besteuerung der Pfandleiher.

Bankkrach.

Philadelphia, 23. Dez. Die Thüren der „Chestnut Street National Bank“ waren heute geschlossen, und ihre Angelegenheiten befinden sich jetzt unter der Obhut des Bankprüfers.

In Verbindung damit hat auch die „Chestnut Street Trust Co.“ fallirt, deren Präsident, William M. Singerly, auch Präsident der obigen Bank ist.

Philadelphia, 23. Dez. Der Zusammenbruch der „Chestnut Street National Bank“ und der „Chestnut Street Trust Co.“ erweist sich noch schlimmer, als man anfänglich vermuthete. Die Verluste betragen mindestens 3 Millionen Dollars.

Mrs. Ballington Booth am Sterben.

New York, 23. Dez. Frau Ballington-Booth, die berühmte Gattin des Führers der amerikanischen Heilsarmee, liegt im Presbyterianer-Hospital dahier im Sterben. Sie leidet an einer Herz-Schlagader-Erweiterung.

Grubenarbeiter-Nationalkonvent.

Columbus, O., 23. Dez. Präsident Ratchford und Sekretär Pearce, vom nationalen Grubenarbeiter-Verband, haben einen Aufruf zur Nationalkonvention dieses Verbandes erlassen, welche am 11. Januar des neuen Jahres zusammentreten soll.

Der Leichtsinn eines Mannes.

Louisville, 23. Dez. Emma Delicus mußte heute als wahnsinnig und tobsüchtig eingesperrt werden. Das Mädchen kommt aus Deutschland. Dort verlobte sie sich mit Gottfried Darrowski. Die Armuth des Mannes machte zur Zeit die Heirath unmöglich. Emma gab ihm aber 1000 Dollars, damit er nach Amerika kommen und sich hier eine Existenz gründen könne. Später wollte sie dann selber kommen und ihn heirathen. Darrowski kam nach Louisville, verputzte aber einfach das Geld und vergaß seine Braut. Diese blieb indeß treu, und im letzten April schrieb sie an Darrowski, sie werde kommen und ihn heirathen, trotz seiner Armuth. Ueberwältigt von Gewissensbissen, beging Darrowski Selbstmord. Das Mädchen wußte nichts vom Tode ihres Bräutigams, ehe sie hier eintraf, und die Kunde davon machte sie wahnsinnig!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Nomadic von Liverpool.

Abgegangen.

Philadelphia: Switzerland nach Antwerpen.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Ausland.

Chinesische Frage und deutscher Flotten-Enthusiasmus.

Der britische Löwe ist diesmal überrumpelt worden.

Berlin, 23. Dez. Die Flotten-Begeisterung, welche durch das chinesische Unternehmen und durch die Abschiedsrede des Kaisers an den Prinzen Heinrich entfacht wird, bekundet sich von Tag zu Tag vielfacher, obwohl die „National-Zeitung“ über einen „bereits zu verspürenden Mangel an Interesse für überseeische Unternehmungen“ klagt. Der Reichstag ist zwar gegenwärtig in den Ferien, aber täglich laufen im Reichstags-Bureau neue Adressen und Petitionen um unveränderte Annahme der Regierungs-Flottenvorlage ein. Ueberall im deutschen Reich werden Volksversammlungen veranstaltet, in denen Beschlüsse gegen eine allenfallsige Verhunzung der Marinevorlage durch die Budgetkommission des Reichstags angenommen werden, und der Reichstag dringend aufgefordert wird, der Regierung auf dem von ihr eingeschlagenen Wege, die Interessen des Reiches und des deutschen Handels im Ausland kräftig zu schützen, ohne langes Zögern zu folgen.

London, 23. Dez. Es wird immer offenkundiger, daß Rußland und Deutschland Eines Sinnes betreffs Chinas sind, und man vermuthet stark, daß ein geheimes Einverständniß in aller Form zwischen den Beiden existirt.

Der veränderte Ton der St. Petersburger Presse binnen 24 Stunden ist eine Ueberraschung für die britischen Staatsmänner. Während von dort eine Verdammung der „deutschen Anmaßungen“ erwartet wurde, zieht die russische Presse vielmehr bitter über England los, und zwar lediglich auf die Ankündigung hin, daß England Flotten-Maßnahmen ergreifen werde, um seine Interessen in der Küstengegend des Gelben Meeres zu wahren.

Bei einem geheimen Einverständniß zwischen dem Zaren und dem deutschen Kaiser ist es nur logisch, auch anzunehmen, daß Frankreich ebenfalls zum „Grabsch-Bund“ gehört. Alle Anzeichen scheinen in der That diese Annahme zu bestätigen und darauf hinzuweisen, daß diese drei Großmächte England und Japan gegenüberstehen.

Der (schon an anderer Stelle erwähnten) Angabe über die Rede, welche der deutsche Kaiser bei der Inspektion des neuen Forts in Graudenz hielt, wollte man anfangs hier in offiziellen Kreisen gar keinen rechten Glauben schenken, und man fragte sich, ob nicht der Wortlaut der Rede in dem telegraphischen Bericht, welchen Sir Frank Lascelles, der britische Botschafter in Berlin, hierher sandte, etwas verballhornisirt sei. Aber nichts dergleichen; der Bericht über den Satz von „meinem lieben, ergebenen Freunde, dem Zaren, welcher gleiche politische Ansichten hegt, wie ich“, und über andere auffallende Stellen der Rede war vollkommen richtig, und Kaiser Wilhelm hat wieder einmal die sprichwörtliche Katze aus dem Sack gelassen.

Bereits gestern Abend wurden vom britischen Amt des Auswärtigen Depeschen nach Berlin gesandt, in denen eine diplomatische Untersuchung darüber angeordnet wird, wie weit jene Bemerkungen des Kaisers sich eigentlich erstrecken, resp. in welchem Maße sie ernst genommen werden sollen. Japan hat schon dem deutschen Amt des Auswärtigen mit Fragen betreffs der Besitzergreifung von Kiao-Tschau zugesetzt, und überhaupt schwirren die diplomatischen Depeschen zwischen London, Peking, Tokio, St. Petersburg, Berlin und Paris hin und her, und die Diplomaten haben eine lustig-geschäftige Zeit.

Das Tsung-li-Yamen (das chinesische Amt des Auswärtigen) hat die Vormundschaft und den Schutz Rußlands sogut wie vollständig angenommen. Dieser „Schutz“ dürfte recht kostspielig werden. Sind doch sogar schon sensationelle Gerüchte im Umlauf, daß Rußland das ganze Reich der Mitte bis zum 35. Breitegrad und westwärts bis nach der großen chinesischen Mauer beanspruchen werde!! Sollte es dahin kommen, so dürfte sich ein Zusammenstoß kaum vermeiden lassen. Der Zar scheint ja auch ausgedehnte Vorkehrungen für einen solchen Fall zu treffen. So wird gemeldet, daß nächstdem eine große russische Armee von Sibirien durch die Mandschurei marschiren werde, und man erwartet, daß die Gegend von Port Arthur bald von russischen Bajonetten starren wird.

England hat sich diesmal sozusagen im Schlaf überrumpeln lassen, ist aber jetzt der Situation und ihrer Bedürfnisse vollkommen bewußt. Britische Kreuzerboote werden schleunig für die Ausfahrt vorbereitet, und man kann bald Kunde von einer weiteren fliegenden Expedition erwarten.

Rom, 23. Dez. Auch Italien schickt sich an, zu den Ereignissen im Orient thatkräftig Stellung zu nehmen.

Das Kabinet beschloß heute in einer Sitzung, ein Geschwader Kriegsschiffe nach den chinesischen Gewässern zu schicken.

Der Bebel-Stumm-Fink-Krieg.

Berlin, 23. Dez. Zwar hat der Reichstag gegenwärtig Weihnachtsferien, aber der Kommentare zu dem Austausch unparlamentarischer Komplimente zwischen den Abgeordneten Frhr. v. Stumm-Halberg und August Bebel wegen der „Affäre Fink“ werden es deshalb nicht weniger. Die „Post“ des Frhrn. v. Stumm behauptet jetzt, Bebel habe im Reichstagsprotokoll das Stenogramm seiner Rede an den Stellen, wo er den „Post“-Redakteur Fink unlauterer Praktiken in seiner amerikanischen Karriere zeiht, nachträglich dermaßen abgeändert, daß dies einer Fälschung gleichkomme. Derselben Ansicht scheint auch der Herr und Gebieter der „Post“, Frhr. v. Stumm-Halberg, selbst zu sein, denn er hat beim Reichstagsbureau gegen die Bebel'sche Abschwächung seiner gegen Fink gebrauchten Ausdrücke protestirt und Remedur für das „eigenmächtige Vorgehen Bebels“ verlangt.

Weiße Weihnacht in Sicht.

Berlin, 23. Dez. Berlins Jugend und auch viele Andere jubeln darüber, daß am Ende doch weiße Weihnachten zu erwarten sind, nachdem es anfangs gar nicht darnach ausgesehen hatte. Seit gestern wirbeln die Schneeflocken in lustigem Tanze vom grauweißen Himmel hernieder, um freilich in den Straßen sofort sich in den ominösen schmutzig-grauen Brei, der die Verzweiflung der Fußgänger und die heimliche Freude der Droschkenkutscher bildet, aufzulösen. In Gärten und Parks siehts dagegen schon ordentlich winterlich aus. Man hofft auch, daß sich das Schneetreiben nicht schließlich in trübseliges, langweiliges Regenwetter verwandeln, und das weiße Feierkleid einige Tage vorhalten werde.

Erfolg der französischen Nil-Expedition.

Paris, 23. Dez. Der „Gil Blas“ bringt einen Brief vom Major Marchand, dem französischen Befehlshaber, von dem es in einer irrthümlichen Depesche aus Brüssel geheißen hatte, daß er mit seiner ganzen Expedition niedergemetzelt worden sei.

Dieser Brief ist von Semio, den 17. Juni, datirt, und Major Marchand sagt darin nach Zurückweisung aller Unheils-Gerüchte:

„Die Franzosen haben Domzibar in Besitz, haben sich in Meschmerret unvertreibbar festgesetzt, und etwa am 14. August wird Frankreich am Nil wohletablirt sein, ohne daß ein einziger Schuß abgefeuert worden ist.“

Zu dieser Mittheilung bemerkt das besagte Blatt noch, die Nebenbuhler Frankreichs könnten dasselbe nicht länger verhindern, Herr des Nils zu sein.

Folgt ihrem Gatten bald nach.

London, 23. Dez. Lady Millais, Wittwe des berühmten Malers und Präsidenten der Königl. Akademie, starb heute an einem Halskrebs, derselben Krankheit, welche ihren Gatten vor noch nicht langer Zeit dahingerafft hatte.

Lady Millais war früher die Gattin von John Ruskin, dem ebenfalls berühmten englischen Philosophen, Dichter und Maler. Mit ihm verheirathete sie sich anfangs der 50er Jahre, und damals war sie eine der schönsten Frauen Englands. Kurz nach der Heirath wurde John Millais einer der Schüler Ruskins. Millais und die Gattin seines Lehrers verliebten sich in einander. Sobald Ruskin davon hörte, trennte er sich freiwillig von seiner Gattin, da er ein älterer Mann, als Millais, sei und natürlicherweise kein so geeigneter Lebensgefährte, wie dieser, für eine junge Frau sein könne. Die Scheidung wurde in aller Güte geregelt, und Ruskin wohnte dann sogar der Hochzeit seiner früheren Gattin mit Millais bei.

Mißerfolg der Briten.

Kalkutta, Indien, 23. Dez. Der „Allahabad Pioneer“ bringt heute einen Artikel, welcher sich rückhaltslos über die jetzige Sachlage im nördlichen Indien ausspricht. Das Blatt sagt, man könne nicht länger die Thatsache bemänteln, daß der indische Feldzug ein Fehlschlag sei.

(Weitere Depeschen und telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Zarte Rücksichtnahme.

Weil Herr E. S. Dreyer angeblich noch immer unwohl ist, willigte die Staatsanwaltschaft auch heute wieder in einen vom Vertheidiger Levi Mayer für seine Klienten verlangten Aufschub. In der ersten Januarwoche soll nun aber eine der gegen die Herren Dreyer, Berger und Nissen schwebenden Anklagen ganz bestimmt zur Verhandlung gebracht werden, falls nämlich Herr Mayer dann nicht gerade wichtige Geschäfte in New York zu erledigen oder vor irgend einem anderen Gerichtshof zu erscheinen haben sollte.

Vermißt.

Der Zuschneider Wilhelm Gaertner, ein im Geschäft von Henry Behon, No. 69 Clark Straße, angestellt gewesener junger Mann, wird seit Montag Morgen vermißt, und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher völlig resultatlos verlaufen. Gaertner soll, als er zum letzten Mal gesehen wurde, eine nicht unbeträchtliche Summe baaren Geldes bei sich getragen haben. Mehrere Geheimpolizisten sind mit der Aufarbeitung des Falles betraut worden.

Pfuscherei.

Die Anklageschriften gegen den Mormonen Bates fehlerhaft verfaßt.

Die Staatsanwaltschaft rief heute vor Richter Horton die gegen den Mormonen David E. Bates erhobenen Bigamie-Anklagen zur Verhandlung auf. Der Richter lehnte es ab, den Fall noch vor Weihnachten vorzunehmen, und sagte, er würde auch nächste Woche für Herrn Bates keine Zeit haben, da ja Merry an die Reihe kommen solle. So mußte denn der Fall Bates bis auf unbestimmte Zeit zurückgelegt werden, und das war gut, denn es ersparte der Staatsanwaltschaft eine öffentliche Blamage. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die bereits einmal umgeänderten Anklageschriften gegen Bates noch immer nicht die richtige Form hatten. Die Damen Julia McCarthy-Bates, Ida Calderwood-Bates und Nettie Swain-Bates, welche heute im Gericht erschienen waren, um gegen ihren Gatten zu zeugen, mußten deshalb vorerst nochmals vor die Grand Jury, um nun vor dieser Behörde die Geschichte des an ihnen verübten Betruges zum dritten Mal zu erzählen.

Hatte keine Lizens.

Dem Richter Sabath wurde heute Herr David Kelly, von der Firma Kelly, Maus & Co., unter der Anklage vorgeführt, in Verbindung mit seinem Eisenwaarengeschäft einen schwunghaften Holzhandel ohne die vorgeschriebene Lizens betrieben zu haben. Kellys Verhaftung war bekanntlich seiner Zeit auf Antrag des Stadt-Kollektors vorgenommen worden. Als Belastungszeugen traten heute etwa ein halbes Dutzend Personen auf, welche sämmtlich übereinstimmend beschworen, daß sie von der besagten Firma Holz gekauft hätten. Kelly selbst verzichtete auf jede Vertheidigung, obwohl er von zahlreichen Anwälten umringt war, die alle sein Interesse wahrnehmen wollten. Der Richter verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von $100 und den Kosten des Verfahrens. — Gegen den Urtheilsspruch wird appellirt werden.

Vom polizeilichen Kriegs-Gericht.

Einer Empfehlung des polizeilichen Kriegsgerichtes Folge leistend hat Chef Kipley den Polizei-Lieutenant Egan, einen Schwager des großen Staatsmannes Billy O'Brien von der 6. Ward, aus dem 6. nach dem 7. Polizeirevier versetzt. Egan soll kürzlich im Verlaufe eines Streites mit seinem bisherigen unmittelbaren Vorgesetzten, dem Captain Homer, diesen unsanft an der Nase gezupft haben. Seine Versetzung ist die gelinde Strafe für diesen unleugbaren Verstoß gegen die Disziplin.

Dem Sergeanten Stine ist es nicht gelungen, sich vor dem Kriegsgericht von dem dringenden Verdacht zu reinigen, daß er mit dem Leichenraub in Dunning zu thun gehabt hat. Seine von Chef Kipley angeordnete vorläufige Enthebung vom Dienst wird deshalb wohl zur Entlassung verschärft werden.

Will nur die Hälfte zahlen.

Die Großloge vom Royal League-Orden hat heute im Superior-Gericht eine Antwort auf die vor Kurzem von Frau Lena Guengerich gegen besagten Orden angestrengte Klage eingereicht. Bei dem Prozeßverfahren handelt es sich um ein Sterbegeld von $4000, dessen Auszahlung die Klägerin nach dem Tode ihres Gatten, August Guengerich, verlangt hat. In ihrem Antwortschreiben weist die Großloge darauf hin, daß der Verstorbene Selbstmord begangen habe, und daß deshalb der Orden nach seinen Statuten nur die Hälfte des in der Versicherungspolice angegebenen Betrages auszuzahlen brauche. Die Loge erklärt sich bereit, der Wittwe sofort $2000 zuzustellen.

Freigesprochen.

Hilfskassirer Walter Berry Ervin ist heute im Kreisgericht von der Anklage freigesprochen worden, daß er Kunden der Globe Savings Bank geschädigt hätte, indem er ihnen die Zahlungsunfähigkeit dieses Instituts verheimlichte. Die Jury hatte offenbar aus der Beweisaufnahme den Eindruck gewonnen, daß der junge Mensch in seiner untergeordneten Stellung von dem Finanzstande der Bank vor deren Verkrachen überhaupt nichts gewußt hat.

Feuer.

Ein überheizter Ofen veranlaßte heute Morgen in dem Lagerhause von H. Weldon, No. 568 Fulton Str., ein Feuer, das sich auch auf die hinter dem Gebäude befindliche Scheune ausdehnte. Zwei in derselben untergebrachte Pferde kamen in den Flammen um. Der Brand wurde gelöscht, nachdem es an den Waarenvorräthen einen Schaden von $200 angerichtet hatte.

Identifizirt.

Der unbekannte alte Mann, über dessen gestern in der W. North Ave. erfolgten plötzlichen Tod an anderer Stelle berichtet wird, ist inzwischen als ein gewisser Charles Peterson, von No. 722 N. Oakley Ave., identifizirt worden.

Der Luetgert-Prozeß.

„Räucherhaus-Frank“ der nächste Belastungszeuge.

Erst heute Nachmittag ließ die Vertheidigung den alten Nachtwächter Bialt wieder los, nachdem sie ihn anderthalb Tage lang einem hochnothpeinlichen Kreuzverhör unterworfen hatte, ohne den wichtigen Belastungszeugen irgendwie in Widersprüche verwickeln zu können. Anwalt Harmon zog seine Fragen bis in's Unendliche hinaus und ging hierbei so langweilig zu Werke, daß selbst Luetgert nahe daran war, einzuschlummern. „Wenn unseren Gegnern diese Verschleppungstheorie noch weiterhin gestattet wird“, meinte Staatsanwalt Deneen späterhin, „so hat der Luetgert-Prozeß am 4. Juli noch nicht sein Ende erreicht. Es ist geradezu empörend, wie Anwalt Harmon handelt.“

Frank Oderofsky — „Smokehouse Frank“ — ist der nächste Zeuge, den die Anklage vorführt.

Zwischen den Vertheidigern Luetgert's ist es zu Meinungsverschiedenheiten gekommen, die möglicherweise das Zurücktreten des Anwalts Riese zur Folge haben könnten. Diesem gefällt es durchaus nicht, daß sich Ex-Richter Harmon selbst so sehr in den Vordergrund schiebt und allein die Zeugenvernehmung leitet; Herrn Riese's Ehrgeiz ist dadurch gekränkt, und es kam gestern zu einer unverblümten Aussprache zwischen ihm und seinem älteren Kollegen. Zieht sich Anwalt Riese wirklich zurück, so wird natürlich auch dessen Bruder, Dr. Riese, nichts mehr mit dem Prozeß zu thun haben wollen, da aber die Vertheidigung diesen Sachverständigen nicht gern fallen lassen wird, so dürfte es am Ende doch wohl noch zu einer Verständigung kommen, die alle Theile zufriedenstellt.

Wieder im Netz.

Aus Buffalo, N. Y., wird berichtet, daß dort ein berüchtigter Chicagoer Verbrecher Namens Mike Silk in Haft genommen worden sei. Silk ist im Jahre 1894 aus der Illinoiser Strafanstalt für irrsinnige Verbrecher entsprungen, nachdem er es verstanden hatte, seine Ueberführung dorthin aus dem Zuchthause in Joliet zu veranlassen. Dann soll er hier an verschiedenen Einbrüchen und kühnen Raubüberfällen theilgenommen haben, zuletzt an dem seiner Zeit viel besprochenen Ueberfall auf einen dicht mit Passagieren besetzten Waggon der elektrischen Bahnlinie Chicago-Evanston. Kurz darauf hat er es für gut befunden, Chicago zu verlassen, und man hört hier erst jetzt wieder etwas über sein Verbleiben.

Kurz und Neu.

* In einem dichten Gebüsch, zwei Meilen westlich von Evanston, fand heute Morgen ein junger Farmer das Skelett eines Gehängten an einem Baume. Die Leiche muß sich dort schon seit Monaten befunden haben.

* Durch ein unachtsam fortgeworfenes brennendes Streichhölzchen wurde gestern Abend in dem Materialwaarengeschäft von John E. Raypole, No. 43 Ost 12. Straße, ein Feuer verursacht, das einen Schaden von etwa $150 angerichtet hat.

* Die American Telephon and Telegraph Co. tritt neuerdings mit den Telegraphen-Gesellschaften in Wettbewerb, indem sie die für den Verkehr auf große Entfernungen berechneten Telephon-Apparate ihren Kunden auf Wunsch auch für telegraphischen Gebrauch einrichtet.

* Der jüdische Unterstützungsverein „Or Chodosh“ wird am nächsten Samstag in der neuen Lake Shore-Halle, Nr. 620 N. Clark Straße, seinen zweiten Jahresball abhalten, für den sich in den betheiligten Kreisen ein reges Interesse kundgibt. Der Verein zählt zur Zeit etwa 200 Mitglieder, die in ihrem Bestreben, den Armen und Bedürftigen beizustehen, die verdiente Unterstützung finden sollten.

* Einer Geldangelegenheit wegen kam es gestern Nachmittag zwischen dem Kosthauswirth Alex Hagupian, von No. 187 N. Halsted Straße, und einem seiner Miether, Namens Joseph Najorian, zu einem blutigen Handgemenge, in dessen Verlauf der Erstgenannte von seinem Gegner durch Messerstiche nicht unbedenklich verletzt wurde. Najorian hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen.

* Im Kunstinstitut, am Seeufer, wird heute Abend Professor William Goodyear vor dem „Chicago Architectural Club“ die Serie seiner diesswinterlichen Vorlesungen zum Abschluß bringen. In der nächsten Versammlung wird Herr Fritz Wagner, der vor Kurzem mehrere Preise, im Gesammtbetrage von $100, für einen Spezial-Wettbewerb unter den Klubmitgliedern in dem Entwurf einer Terra Cotta-Säule ausgesetzt hat, einen Vortrag halten.

* Wie aus St. Louis gemeldet wird, ist dort vor einigen Tagen ein gewisser George Morris in Haft genommen worden, der von den hiesigen Behörden wegen Unterschlagung dringend gewünscht wird. Der Arrestant steht unter der Anklage, während er in Diensten der Firma Sears, Roebuck & Co., Ecke Fulton und Desplaines Straße, stand, $400 veruntreut zu haben.

Alter Mann und junge Frau.

Es ist immer wieder dieselbe Geschichte.

Vor fünf Jahren etwa lernte der damals bereits 63jährige, sehr wohlhabende Landwirth Sam. Gibson aus der Gegend von Rockford, Ill., hier in Chicago ein hübsches junges Mädchen Namens Sarah McLain kennen. Er war ein Wittwer, fand Gefallen an der Maid und beschloß, sie zu ehelichen. Er ging dabei nicht etwa Hals über Kopf zu Werke, sondern erwog den Gegenstand nahezu drei volle Jahre hin und her. Miß Sarah scheint sich aber auf das Warten verstanden zu haben. Um die Gluth ihres greisen Liebhabers nicht erkalten zu lassen, übersiedelte sie im Frühjahr 1895 nach Rockford, wo Gibson sie dann täglich vor Augen hatte. Im Sommer desselben Jahres brannte der alte Mann, um ein etwaiges Einschreiten seiner erwachsenen Kinder zu vereiteln, mit der klugen Sarah nach Milwaukee durch und ließ sich dort mit ihr trauen. Nun endlich glaubte er am Ende der Ziele seiner Wünsche zu sein. Sarah belehrte ihn aber eines Schlechteren. „Erst die Finanzverhältnisse in Ordnung bringen!“ verlangte sie; „vorher lasse ich mich auf die Uebernahme von Ehestandspflichten nicht ein.“ — Gibson zahlte ihr seufzend $4000 in Baar und gab ihr ein hübsches Pferd; damit war sie für eine Weile zufrieden. Bald aber verlangte die junge Frau weitere Zugeständnisse in Form von Vermögensübertragungen. Vielleicht wäre Gibson darauf eingegangen, wenn die junge Dame in seinem Haushalt zu Rockford nicht — nach seinen Begriffen — gar zu verschwenderisch gewirthschaftet hätte. Es wurden ihm von den Händlern Rechnungen über Rechnungen in's Haus geschickt, und besonders stutzig machten ihn auf einigen dieser Rechnungen Posten über Herrenschuhe. Gibson selber erinnerte sich nicht, die fraglichen Schuhe erhalten zu haben, auch für Brüder oder Vettern seiner Gattin waren die verdächtigen Fußbekleidungen nicht bestimmt gewesen, wen also versah seine Gattin mit Gehäusen für die Enden der Gehwerkzeuge? — Je länger Gibson über diesen Kasus nachdachte, je unheimlicher wurde ihm derselbe, und schließlich weigerte er sich rundweg, überhaupt noch irgend welche finanziellen Forderungen Sarahs zu befriedigen. Daraufhin hat sie ihn verlassen, und er hat jetzt im hiesigen Gericht eine Scheidungsklage gegen sie angestrengt. Als Gründe macht er die angebliche Verschwendungssucht der Frau, muthmaßlichen Treubruch und ihre Weigerung, mit ihm zusammenzuleben, geltend. Frau Sarah hat eine Gegenklage eingereicht, in der sie ihrem Gatten vorwirft, er sorge nicht für ihren Unterhalt und habe sich gegen sie, seine allezeit pflichttreue und gehorsame Gattin, von seinen Kindern aufhetzen lassen. Sie verlangt angemessene Alimente und betont zum Schluß ihrer Eingabe, daß sie bei Entscheidung ihres Gesuches auf die „zarte Rücksichtnahme der Richter von Cook County“ vertraue.

Mehr Schrecken als Gefahr.

In der Dean'schen Bäckerei, welche sich im Kellergeschoß des „Netherlands“-Miethshauses an 53. Straße und Lake Avenue befindet, kam heute Morgen um 6 Uhr ein Feuer zum Ausbruch, das die etwa 60 Insassen des Gebäudes zu schleunigster Flucht veranlaßte. Schaden ist durch den Brand nicht viel angerichtet worden, aber die Angst der interessirten Parteien ist groß gewesen, und die Aufregung wurde noch gesteigert durch ein grundloses Gerücht, daß sich in dem dicht mit Rauch gefüllten Keller irgendwo ein Kind befinde. Der Polizist John Hayes suchte nach diesem Kinde, bis er bewußtlos zusammenbrach. Die Feuerwehrleute schafften ihn in's Freie, wo er sich bald wieder erholt hat. — Der angerichtete Brandschaden beziffert sich insgesammt auf vielleicht $2000.

Während der letzten Nacht ist an Archer Avenue nahe Quinn Straße ein altes Schlachthaus abgebrannt. Das Gebäude war Eigenthum von A. F. Sterling & Co. und wurde zuletzt theils von Frischel & Co. und von Haymann & Co. als Lagerhaus für die von diesen Firmen fabrizirten künstlichen Därme, theils von Edward Sullivan, Pat O'Rourke und John O'Connell als Schlacht- und Pöckelhaus benutzt. Der durch den Brand verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $5500; er ist durch Versicherung gedeckt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Nicht billiger geworden.

Der Frau Helen Souder sind gestern im Kreisgericht nach viertägiger Verhandlung ihrer Klage $20,000 als Entschädigung für Verletzungen zuerkannt worden, die sie im Jahre 1893 auf der Illinois Central-Bahn erlitten hat. Der Prozeß ist vor Jahresfrist schon einmal verhandelt worden und endete damals mit der Verurtheilung der Bahn zu $15,000 Schadenersatz. Es gelang dem Anwalt der Gesellschaft, wegen eines Formfehlers die Umstoßung dieses Urtheils zu erwirken, aber jetzt liegt die Sache für die Korporation noch unangenehmer als vorher.

Aus der Stadthalle.

Korporations-Anwalt Thorntons vergebliches Suchen.

Die Zivildienst-Kommission rüstet sich zum Gebrauch ihrer erhöhten Macht.

Chef Swenie von der Feuerwehr und Polizeichef Kipley haben für ihre bisher im Lokale der Battery „D“ stationirten Mannschaften noch immer keine neuen Quartiere finden können. Heute hätte nun laut gerichtlichen Befehls mit der Niederreißung des alten Zeughauses begonnen werden sollen, die beiden städtischen Beamten haben den Richter Brentano aber ersucht, die Frist um 30 Tage zu verlängern.

Nach eingehender Besprechung des Falles gewährte der Richter nicht nur den Aufschub von 30 Tagen, sondern er gab der Feuerwehr bis zum 30. April und dem Polizei-Departement bis zum 15. März Zeit, sich nach einem anderen Unterkommen für ihre Mannschaften umzuthun.

* * *

Mayor Harrison hat bekanntlich die Wiedererwählung des Herrn Norman Patton zum Architekten der Schulbehörde nichts weniger als gerne gesehen. Er hatte nachträglich in Erfahrung gebracht, daß dieser Diener der Stadt außerhalb der Stadtgrenzen wohne, mithin nicht Bürger von Chicago sei. In der Hoffnung, daß sich daraus eine neue Handhabe schmieden lassen werde, um den Herrn aus seiner Stellung zu verdrängen, verlangte der Mayor vor einigen Tagen von Korporationsanwalt Thornton ein Rechtsgutachten über diesen Fall. Herr Thornton hat aber trotz allen Suchens keinen Paragraphen finden können, welcher es städtischen Angestellten verbietet, ihren Wohnsitz außerhalb der Stadtgemarkung aufzuschlagen.

* * *

Die Zivildienst-Kommission erwartet mit Ungeduld das Eintreffen einer beglaubigten Abschrift der gestern vom Staatsobergericht zu Springfield in Sachen der Zivildienst-Ordnung abgegebenen Entscheidung. Erst wenn die Behörde dieses Dokument in Händen hat, wird sie von der größeren Macht Gebrauch machen können, welche die Entscheidung ihr verleiht. Zunächst wird von der Kommission auf Wiederabsetzung der von Chef Kipley, bezw. von Mayor Harrison ernannten Polizeikapitäne gedrungen werden. Es sind das die Herren William Dollard, William Howe, Luke Colleran, Chas. Rehm, Michael Hoffmann, Matthew Homer, Martin Hayes, Thomas Powers, Peter Kelley, John Ptacek und John Maloney. Diese würden, wenn man nicht Mittel und Wege findet, um sie zu halten, den Polizei-Lieutenants Platz machen müssen, welche im letzten März ihr Kapitäns-Examen bestanden haben. Daß es bei diesem Examen ordnungsmäßig zugegangen ist, davon hat sich die Zivildienst-Kommission erst dieser Tage noch aus den Prüfungs-Protokollen überzeugt.

Von den 20 Lieutenants, welche die Prüfung bestanden haben, sind seither verschiedene politischer Gründe wegen aus dem Polizeidienst entlassen worden, das thut aber ihrem Anrecht auf Beförderung jetzt keinen Eintrag. Sobald die Vakanzen in den Kapitänsstellen besetzt sind, werden Prüfungen für Bewerber um die Stellungen des Hilfs-Polizeichefs und der Polizei-Inspektoren abgehalten werden, und ist das erledigt, so kommen die Sergeanten an die Reihe, welche zum Lieutenant aufrücken wollen. In den Reihen der Sergeanten wird auf diese Weise Platz für diejenigen Leute gemacht werden, welche vom Chef Kipley letzthin wegen „Tapferkeit vor dem Feinde“ bis auf Weiteres zu „Titular-Sergeanten“ ernannt worden sind.

Testaments-Anfechtung.

Frau August S. Billings, die Wittwe des verstorbenen Gasmagnaten August S. Billings hat im Nachlassenschafts-Gericht angemeldet, daß sie die Umstoßung des von ihrem Gatten hinterlassenen Testaments verlange. Dieses Testament gibt der Wittwe bis zu ihrem Lebensende den Nießbrauch des ganzen großen Vermögens, Frau Billings zieht es aber vor, ihren gesetzlichen Wittwenantheil, der sich auf $2,000,000 in Baar und $300,000 in liegenden Werthen belaufen würde, zu freier Verfügung zu erhalten.

Selbstmord.

In seiner Wohnung, No. 222 Washington Str., hat sich heute Mittag der Setzer J. A. Sawee in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in den Kopf gejagt. Der tödtlich Verwundete wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo sein Ableben jeden Augenblick zu erwarten ist. Gram über den kürzlich erfolgten Tod seiner Gattin soll den Unglücklichen zu der verzweifelten That veranlaßt haben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas wärmer; lebhafte nordwestliche Winde, die an Stärke abnehmen.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; nordwestliche Winde.

Wisconsin: Schön und klar heute Abend; morgen schön und etwas wärmer; starke nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 6 Grad; Mitternacht 2 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 6 Grad und heute Morgen 7 Grad über Null.

Nordwest-Ecke

THE HUB

State Str. und Jackson Bd.

Heute Abend offen bis 10 Uhr. | Morgen Abend offen bis 11 Uhr. | Weihnachtstag geschlossen.

Mütter heranwachsender Söhne,

Ihr habt nur noch 2 Tage, heute und morgen,

während welcher Ihr Euch die **wunderbaren speziellen Verkäufe in unserem unvergleichlichen Knaben-Departement**—dem größten der Welt—zu Nutze machen könnt. Es ist überladen mit den prächtigsten Werthen **in Allem, was ein Knabe oder Kind gebrauchen kann,** und das Euch während der letzten zwei Tage zu **billigeren Preisen angeboten wird, als Ihr Euch jemals habt träumen lassen.** Die Verkäufe sind bis jetzt kolossal gewesen — unser Rekord wird aber heute übertroffen werden, und morgen gedenken wir, mit Allem reinen Tisch zu machen. Zögert nicht! **Jetzt** ist die richtige Zeit.

Ueberzieher und Ulsters für große Knaben — Alter 14 bis 19 Jahre — die feinsten Kerseys, Meltons und Frieze — schwarz, blau und braun — außergewöhnlich gut gefüttert und gearbeitet—in jeder Weise ebenso gut, als die anderswo offerirten $15 Sorte — The Hubs spezielle Weihnachts-Offerte ist **$10.00**

Novelty Anzüge der feinsten Art für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren — fancy schottische Cheviots, schöne Cassimeres und nette kleidsame Worsteds — gute Werthe zu $5, $6 und $7—The Hub erlaubt nie irgend Jemand, ihn im Preise zu unterbieten, und wir verlangen jetzt **$3.95**

Hochfeine Knaben-Reefers—Alter 3 bis 16 Jahre—feinste lange Nap Chinchilla—Brownie-, Sailor-, Sturm- und Velvet-Kragen—mit fancy Homespuns und Worsteds gefüttert—durchweg mit Seide genäht — garantirt ebenso gut, wie die Reefers, die anderswo zu $8 verkauft werden—unser spezieller Weihnachts-Preis ist.......... **$4.95**

Knaben-Ulsters — Alter 5 bis 19 Jahre — von extra schweren grauen, blauen und braunen Chinchillas und Shetlands gemacht — gefüttert mit fancy Body Futter—mit hohem Sturm-Kragen und Muff-Taschen zugeschnitten—reguläre $6 und $7 Werthe—welche wir heute und morgen offeriren für.......... **$4.95**

Einzelne lange Hosen für Knaben—Alter 14 bis 19 Jahre — Schottische Cheviots, Tweeds und Cassimeres — einfache und fancy Streifen und Mischungen—in der allerfeinsten Mode zugeschnitten—sie verkaufen sich schnell für $2.50, Hosen für.......... **$1.45**

Odd Kniehosen für Knaben—Größe 3 bis 16 Jahre — meistens von Anzügen übrig geblieben—anderswo sind keine besseren für $2.00 zu haben — irgend welche Farbe und meistens alle Mischungen sind in der Partie zu finden—für.......... **$1.25**

Wollene und Kid Mittens für Knaben u. Mädchen **15c bis 75c**
Schottische und Mocha Handschuhe für Knaben und Mädchen **25c bis 98c**
Halstrachten für Knaben—Strings, Bows, Puffs und Tecks **25c und 48c**
Sweaters f. Knaben—reinwollene und Worsted **75c bis $2.50**
Woll. und baumwoll. Knaben- u. Mädchenstrümpfe **15c bis 60c**
Goat Leggings für Knaben, in Tans oder Chocolates **98c bis $1.98**
Fauntleroy Blousen für Knaben, einfach oder fancy **35c bis $5.00**
Double-Band Golf-Kappen für Knaben **25c bis $1,50**
Double-Band Brighton Kappen für Knaben **48c bis 98c**
Double-Band Tam O'Shanters für Knaben **48c bis $2**
Fancy Winter-Kappen für Knaben und Mädchen **98c bis $3**

Großartige Ueberzieher- und Ulster-Offerte—Heute und morgen sind die zwei letzten Tage, an welchen unsere großartige Offerte in Effekt bleibt, 20 Prozent Rabatt an allen den feinsten Ueberziehern und Ulsters in unserem Männer-Departement, die für $20 bis zu $40 verkauft wurden. Es ist die Gelegenheit des Jahres. Ihr solltet dieselbe nicht unbeachtet lassen.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool; Amsterdam von Rotterdam.

Neapel: Augusta Victoria, von New York nach Genua.

Kopenhagen: Hekla von New York.

Liverpool: Teutonic von New York; Rhynland von Philadelphia; Pavonia von Boston.

Bremen: Trave nach New York.

Abgegangen.

New York: Alesia nach Marseille; Ethiopia nach Glasgow; ~~Edam nach~~ Amsterdam.

Neapel: Massilia nach New York.

Der britische Dampfer „Germania", von Galveston, Tex., nach Hamburg bestimmt, ist bei der Insel Finkenwärder in der Elbe-Mündung gestrandet.

Der britische Dampfer „Croma", von New York nach Leith, Schottland, bestimmt, ist unweit Leith während eines dichten Nebels gestrandet.

Ausland.

Mindestens 8 Getödtete.

Gruben-Katastrophe in Westfalen.

Dortmund, 23. Dez. In der Kaiserstuhl-Grube ereignete sich eine furchtbare Explosion schlagender Wetter. Acht Leichen sind bereits herausgeschafft werden, sowie 7 schwer Verletzte. Noch 5 Mann werden vermißt.

An Chinas Thoren.

Rußland ist der Hahn im Korb.

London, 23. Dez. Die „Times" läßt sich aus der chinesischen Hauptstadt Peking melden, daß die Chinesen Port Arthur wieder mit Vorräthen versehen und die dortigen Forts unter russischer Oberaufsicht neu erbauen; Rußland liefert das Geld für die Arbeit.

Dies deutet an, daß die Ueberwinterung des russischen Flottengeschwaders in Port Arthur nur das Vorspiel einer ständigen Besetzung ist, und erhöht die Nothwendigkeit für Großbritannien, sich im Orient sicherzustellen.

Die Russisch-Chinesische Bank hat sich, als Agentin der russischen Regierung, erboten, China 720,000 gezogene Berdan-Gewehre zu liefern, welche nach Ablauf von 5 Jahren bezahlt werden sollen, und das Anerbieten ist angenommen worden.

Rußland hat auch die Entlassung britischer Ingenieure verlangt, welche an den Eisenbahnen Nord-Chinas beschäftigt sind. Die chinesische Regierung zögert, dieser Forderung zu entsprechen.

Eine Depesche aus Kobe, Japan, an die „Times" besagt, das Ministerium sei sehr beunruhigt über die Besetzung von Port Arthur durch die Russen. Lange Kabinetsberathungen sind in dieser Angelegenheit abgehalten worden, denen hohe Militärbeamte beiwohnten. Das japanische Ministerium ist zur Zeit auch in Mißlichkeiten wegen der inneren Steuervorschläge verwickelt, denen der japanische Landtag feindlich gesinnt ist.

Berlin, 23. Dez. Es verlautet, Prinz Heinrich von Preußen habe bei seinem jüngsten Besuch in London festgestellt, daß Großbritannien die Besetzung von Kiao-Tschau durch die Deutschen nicht als unverträglich mit den britischen Interessen betrachte.

Kaiser Wilhelm hielt bei seinem Inspektions-Besuch in dem neuen Fort der Festung Graudenz eine Rede, worin er auf die Nothwendigkeit hinwies, die Vertheidigungsmittel des Landes gegen einen etwaigen künftigen Angriff zu stärken. Er fügte hinzu: „Aber ich hoffe, daß es niemals dahin kommen wird; denn unser Nachbar im Osten, mein lieber, getreuer Freund, hegt dieselben politischen Ansichten, wie ich." Diese Bemerkung gilt in gewissen Kreisen für einen bestimmten Beweis dafür, daß ein russisch-deutsches Uebereinkommen betreffs Chinas bestehe.

Wien, 23. Dez. Die „Deutsche Zeitung" dahier erklärt, daß die Ver. Staaten von Amerika, infolge ihrer geographischen Lage, weit mehr an die Eröffnung Chinas interessirt seien, als alle europäischen Mächte zusammengenommen.

„Eine Theilung Chinas," sagt das Blatt, „kann nicht vollzogen werden ohne die Zustimmung oder Theilnahme der Ver. Staaten, deren Stärke zu unterschätzen ein großer Fehler wäre, und deren berechtigten Bestrebungen und Interessen Europa zeitig Aufmerksamkeit schenken sollte."

London, 23. Dez. Der Wiener Korrespondent des „Standard" sagt, er habe festgestellt, daß die erste Nachricht über die Besetzung von Port Arthur durch die Russen von Tokio kam, welche Thatsache bezeichnend für die Wachsamkeit Japans sei. Japans Stellung dann weiter erörternd, sagt der Korrespondent:

„Es kann keinen Krieg gegen China oder Rußland erklären, da sonst die zehn großen Panzerschiffe, welche in Europa und Amerika für Japan gebaut werden und der Vollendung nahe sind, mit Beschlag belegt und zurückgehalten würden, bis der Krieg vorüber wäre. Es wird daher seinerseits nichts riskiren wollen."

Einige der russischen Blätter ergehen sich in ironischen Auslassungen auf Kosten Deutschlands. Die „Börsen-Zeitung" in Odessa deutet an, daß um die Zeit, da Prinz Heinrich von Preußen in China anlange, er einen unerwarteten Empfang für aufdringliche Gäste finden werde. Der „Mirovige Otgoloski" erinnert den deutschen Kaiser wieder an den verunglückten Versuch von Kaiser Napoleon III., seine Macht in Mexiko zu verbreiten.

St. Petersburg, 23. Dez. In Regierungskreisen wird das tiefste Schweigen über die auswärtigen Angelegenheiten beobachtet. Der russischen Pressen von der Zensur verboten werden, Deutschland wegen der Besetzung von Kiao-Tschau anzugreifen.

Gestern fand ein Extra-Kabinetsrath unter dem Vorsitz des Zaren Nikolaus statt, worin die chinesische Frage erörtert wurde. Großfürst Alexander Michaelowitsch soll dabei empfohlen haben, das russische Flottengeschwader in den chinesischen Gewässern sofort zu verstärken.

Schlimmes Erdbeben in Kleinasien.

Konstantinopel, 23. Dez. Erderschütterungen von immer mehr zunehmender Heftigkeit werden aus der Umgegend von Smyrna, Kleinasien, gemeldet.

Mehrere Personen sind getödtet, viele andere sind verletzt, und es ist großer Eigenthumsschaden verursacht worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Durch eine Reihe kalter Nächte hat Californiens Orangen- und Zitronenernte sehr gelitten.

— Durch die Explosion von 25 Pfd. Dynamit, das sie aufthauen wollten, wurden Burts Scroffords und Charles Clifford, zwei Eisenbahnler, bei Utica, N. Y., in Stücke gerissen.

— General-Postmeister Gary hat beschlossen, anläßlich der nächstjährigen großen Trans-Mississippi-Ausstellung in Omaha, Nebr., eine Extra-Serie von Postmarken auszugeben.

— Zwischen Passaic und Delawana, N. J., lief gestern ein Zug der Lackawanna- & Western-Bahn in einen dicht mit Menschen besetzten Wagen, und 20 Personen wurden verletzt, darunter mehrere tödtlich.

— Dr. Noah Fields, Professor der Geologie an Stanford-Universität in Californien, hat einen Ruf nach der Universität in Tien-Tsin, China, erhalten, und er wird am 1. Februar dorthin abreisen.

— Der Schatzamts-Sekretär Gage hat auf die Angriffe, welche auf der jüngsten Gewerkschaften-Konvention in Nashville gegen ihn wegen seiner Finanzvorlage gemacht worden waren, in einem offenen Schreiben an Samuel Gompers geantwortet.

— Bei der Verhandlung eines Prozesses vor Richter Horton in McArthur, O., kam es zu einer blutigen Keilerei zwischen den Zeugen, und zwei Personen wurden so schwer verletzt, daß sie wohl nicht mit dem Leben davonkommen werden.

— In Denver, O., wurde Charles Kunzmüller, Kassirer der verkrachte „German National Bank", von einer Jury schuldig befunden, dem Kourantgeld-Kontrolleur gefälschte Berichte geliefert zu haben, und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— William Sauer, Sohn des Detroiter Zeitungsherausgebers W. G. Sauer, befindet sich in Kansas City, Mo., unter der Anklage in Haft, an dem kürzlichen Bankraub zu Vermillon, Kans., betheiligt gewesen zu sein. Er soll das „Trinity College" in Michigan absolvirt haben. Kurz vor seiner Verhaftung zog er sich eine Verletzung des linken Auges zu, als er mit der Herstellung von Nitroglycerin für seine Spießgesellen beschäftigt war.

— Aus Cuba wird gemeldet, daß der spanische General Pando in einem Bericht an den spanischen Generalkapitän Blanco empfohlen hat, alle friedlichen Verhandlungen mit den Insurgenten aufzugeben, da alle diesbezüglichen Versuche traurigen Mißerfolg gehabt hatten. — Bezüglich der Tödtung des Unterhändlers Ruiz durch die Insurgenten geben Letztere den Spaniern alle Schuld daran; sie sagen, die Spanier hätten die Proklamation der Insurgenten gekannt, daß alle spanischen Unterhändler, welche mit anderen Anerbietungen, als derjenige der vollen Unabhängigkeit, kämen, als Spione behandelt und erschossen werden sollten, und außerdem sei Ruiz persönlich gewarnt worden. Die einzelnen Berichte über Ruiz' Tod sind noch immer sehr widerspruchsvoll.

Ausland.

— Es verlautet, daß der russische Zar die Pariser Weltausstellung von 1900 besuchen werde.

— Der brasilische Vizepräsident Pereira soll aus dem Gefängniß entflohen sein, in welches er unter der Anklage der Mordverschwörung gegen den Präsidenten gebracht worden war.

— Die spanische Kammer wird am 20. Januar n. J. heimgeschickt werden, und die Neuwahlen werden am 20. Februar stattfinden. Die neue Kammer soll dann am 20. April zusammentreten.

— Im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes wurde, die von Franz Kossuth eingebrachte Resolution erörtert, wonach vom Neujahr an ein unabhängiges ungarisches Zoll-Regime eingeführt werden soll. Der Ministerpräsident Banffy hielt eine Rede gegen die Resolution und sagte, Ungarn habe ohne Zweifel das Recht, ein unabhängiges Zollsystem einzuführen, sobald dies in seinem Interesse liege. Doch halte er das Ausgleichs-Arrangement mit Oesterreich für vortheilhafter, wenn dasselbe mit gebührender Berücksichtigung von Ungarns Interessen ins Werk gesetzt werde. Dies müsse zwar noch dahingestellt bleiben; indeß wolle die Regierung Oesterreich Zeit geben, sich zu erholen. Er befürworte daher die Vorlage betreffs provisorischer Verlängerung des Ausgleichs mit Oesterreich. Seine Rede rief in manchem Theile des Hauses Lärm hervor.

Lokalbericht.

Ladendiebe.

Im Juwelengeschäft von E. Kirchberg, No. 72 State Straße, versuchte gestern ein fauler Kunde Namens W. E. Holly mit zwei werthvollen Ringen zu entwischen, die er nicht bezahlt hatte. Der Eigenthümer des Ladens vereitelte den Plan des Burschen und hielt diesen fest, bis ein Polizist sich seiner annahm.

Die angeblichen Aerzte C. H. Richards und W. Richards, von No. 243 Robey Straße, wurden gestern verhaftet, weil sie in einer Instrumentenhandlung an der Wabash Avenue heimlich chirurgische Bestecke zu sich gesteckt hatten.

Politisches.

Die Entscheidung des Saatsobergerichtes in Sachen des Zivildienstgesetzes.

Eine günstige Offerte für städtische Bonds.

Wie gestern bereits im Depeschentheil der „Abendpost" kurz gemeldet wurde, hat das Staats-Obergericht entschieden, daß zwar nicht die eigentlichen Abtheilungsvorsteher, wohl aber ihre Bureauchefs, in allen städtischen Departements den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes unterworfen sind. Dies ist natürlich ein empfindlicher Schlag für die gewerbsmäßigen Politiker, während andererseits die Freunde des Verdienstsystems herzliche Genugthuung über die hochwichtige Entscheidung empfinden. Im Rathhause sah es gestern nach Eintreffen der Nachricht aus, wie am Tage nach einer Wahlschlacht, wenn die bisher regierende Partei eine Niederlage erlitten hat. Alles ließ traurig die Köpfe hängen, nimmt die gerichtliche Entscheidung doch auch einen „Kehraus" vor, wie man sich ihn kaum hätte träumen lassen. Ueber hundert der bevorzugtesten Plätze werden vakant werden, es sei denn, man entdeckt noch zeitig genug ein Hinterthürchen, um die unbequemen Bestimmungen des Zivildienstgesetzes umgehen zu können.

Zu denjenigen Aemterinhabern, deren Stellen gefährdet sind, gehören: Straßenamtsvorsteher M. J. Doherty; Wasseramtsvorsteher Felix Lang; der Vorsteher des Kartenamts, Wm. S. Reisenegger; Kanalisationsamtsvorsteher Frank Davidson; der Vorsteher des Straßenreinigungsbureaus, Jas. Fitzsimmons; Stadt-Ingenieur John Erickson; Stadt-Elektriker E. B. Ellicott; Einkaufs-Agent Irving Washington; Hilfs-Polizeichef Lyman Lewis; Polizei-Inspektor John Hartnett; Sekretär Henry Lutzenkirchen vom Ober-Bauamt; Polizei-Sekretär James Markham; Hilfs-Gesundheits-Kommissär Frank W. Riley; Hilfs-Stadtclerk James C. Strain; Chef-Clerk John J. Brown aus der Kanzlei des Stadtclerks, und Hilfs-Stadt-Kollektor Felix Senff. Fernerhin werden abtreten müssen: 16 Polizei-Kapitäne, 12 Straßenreinigungs-Inspektoren, 16 Vorleute, der Chef-Rauch-Inspektor, der Sekretär des Gesundheitsamts, der Wasser-Assessor und der Chef-Clerk im Wasseramt, der Chef-Milchinspektor, der Brückenvorsteher und schließlich noch eine ganze Anzahl minder prominenter Größen.

Uebrigens hat man in städtischen Regierungskreisen keineswegs alle Hoffnung aufgegeben, das lästige Zivildienstgesetz am Ende doch noch untergraben zu können, und schon spricht man davon, die ganze Angelegenheit vor die Bundesgerichte bringen zu wollen. Ob den Politikern dies etwas nützen wird, ist denn doch mehr als fraglich.

Wie aus der obigen Liste ersichtlich ist, wird vornehmlich das Polizei-Departement durch die gerichtliche Entscheidung schwer betroffen. Mayor Harrison ernannte seiner Zeit fast sämmtliche Polizei-Kapitäne nach eigenem Gutdünken, ohne sich weiter um die Namen auf der Reserveliste der Zivildienstkommission zu kümmern, zumal es beinahe nur Republikaner waren, die, nach erfolgreich bestandenem Examen, das erste Anrecht auf Beförderung hatten. Jetzt werden sich Letztere natürlich wieder melden, um ihnen aber den Wind aus den Segeln zu nehmen, sollen sofort alle unter dem Zivildienstgesetz angestellten demokratischen Polizei-Lieutenants das Kapitäns-Examen machen, so daß die vakant werdenden Plätze sofort wieder mit den eigenen Parteigenossen besetzt werden können. Alle diejenigen höheren Polizeibeamten, die nicht gemäß den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes angestellt wurden, werden voraussichtlich wohl „gegangen" werden.

Die „Merchants National Bank" hat gestern durch ihren Präsidenten Chauncey J. Blair dem Stadt-Komptroller die Offerte unterbreitet, die am 1. Januar 1918 fälligen $3\frac{1}{2}$prozentigen „Refunding Bonds" im Werthe von $100,000 zu dem Preise von $103,660 ankaufen zu wollen. Dies ist ein höchst günstiges Anerbieten, welches in allererster Reihe beweist, daß der Kredit der Stadt Chicago augenblicklich recht gut ist und demjenigen der östlichen Metropole durchaus nicht nachsteht. Sollte diese Offerte Annahme finden, woran wohl kaum zu zweifeln ist, so hat Chicago jährlich $3\frac{1}{4}$ Prozent Zinsen zu zahlen; es wäre dies das billigste Anlehen, das Chicago jemals gemacht hat. Die sonst eingelaufenen Offerten lauteten wie folgt: Farson, Leach & Co., $102,260; Illinois Trust and Savings Bank, $101,030; Mason, Lewis & Co., $100,943.57; N. W. Harris & Co., $101,841; Seasongood & Meyer, $100,393; S. A. Kean, $100,750.

Der stadträthliche Unterausschuß für Lizensangelegnheiten beschloß gestern, dem Plenum folgende Ordinanzen günstig einzuberichten:

1) Hausirerlizensen sollen nur an Bürger ausgestellt werden.

2) Der Stadtaicher hat das Recht, auch Korbmaße, wie sie beispielsweise beim Verkauf von Kohlen benutzt werden, zu inspiziren und zu aichen.

Polizei-Lieutenant Egan, der mit seinem unmittelbaren Vorgesetzten, Kapt. Homer, einen unangenehmen Auftritt hatte und deshalb vor die Untersuchungsbehörde zitirt worden war, ist von der 35. Str.-Revierwache nach dem 7. Prezinkt versetzt worden.

In „Belmont Hall", an North Clark Straße und Belmont Avenue, findet heute, Donnerstag, Abend, 8 Uhr, eine Bürger-Massenversammlung statt, in der die benöthigten Flußverbesserungen eingehend erörtert werden sollen. Als Redner sind angesagt: Rob Clark, Rich. Lctholz, John P. Morper, John E. Ender, Louis Anderson, Fred. Grund, J. S. Philips und Andere. Man will vor Allem für Erbauung fester Brücken agitiren, wie dies ja auch die Bewohner der Westseite thun.

Wie Räuber.

Ein Stücklein aus der Konstabler-Praxis.

Bekanntlich machen seit einigen Monaten verschiedene Konstabler, auf ihre eigene und die amtliche Autorität gewisser Friedensrichter gestützt, eine private Geschäfts-Spezialität aus der Konfiszirung sogenannter Lotterie-Automaten. Ob es dabei nur auf den Inhalt dieser Automaten abgesehen ist, oder ob die Kerle Verbindungen haben, welche es ihnen ermöglichen, die konfiszirten, d. h. geraubten Maschinen nutzbringend zu verkaufen, das ist noch nicht aufgeklärt. Thatsache ist, daß sie bei ihren Razzias mit gewaltthätiger Willkür zu Werke gehen und nicht viel anders hausen als rohe Lanzknechte in Feindes Land. — Gestern Abend drangen die Konstabler Kelly, Roche und Nelson, mit einem von Kadi Wallis ausgestellten gerichtlichen Befehl ausgerüstet, in die Wirthschaft des Henry Maehl, Nr. 280 Clark Straße. Dort machten sie sich, ohne sich vorher zu legitimiren, mit gezogenen Revolvern zu Herren des Schauplatzes, und begaben sich sodann daran, den Lotterie-Automaten fortzuschaffen. Maehl und einige Gäste, welche die Kerle für Räuber hielten, leisteten Widerstand und es kam zu einem heftigen Handgemenge. Im Verlaufe desselben wurde dem Wirth ein werthvoller Diamantknopf aus dem Hemdbusen gerissen. Maehl schloß darauf schnell die Thür ab und rief einen Polizisten herbei, welcher die drei Konstabler visitirte. Der Diamantknopf wurde bei keinem von ihnen vorgefunden, aber man entdeckte ihn später unter einem Tische. Die Konstabler zogen dann mit der Maschine ab. Dieselbe war in dem Getümmel zerbrochen worden. — Maehl hat gegen die drei Beamten Verhaftsbefehle erwirkt wegen: Unfugs, Körperverletzung, Hausfriedensbruchs, Diebstahls und Raubversuchs.

Rezept No. 2851, verfertigt von Eimer & Amend und verkauft durch Gale & Blocki, 44 Monroe Straße und 34 Washington-Straße, wird Allen helfen, welche an Rheumatismus leiden. Probirt eine Flasche.

Stürzte sich aus dem Fenster.

Die 69jährige verwittwete Frau Jane Forrest, welche im Hause Nr. 3231 Wabash Avenue bei Wm. C. Roß, einem ihrer Söhne aus erster Ehe, gewohnt hat, machte gestern ihrem Leben ein Ende, indem sie sich zu einem Fenster des zweiten Stockwerkes der Wohnung in ein schmales Gäßchen hinabstürzte. Die alte Frau soll seit Monaten tiefsinnig gewesen sein und schon früher wiederholt versucht haben, sich das Leben zu nehmen. Gestern hatte sie in einer Morgenzeitung von der Methode gelesen, welche die Tochter des früheren Flottenministers Herbert in Washington gewählt hat, um dem Leben zu entfliehen. Das scheint ihr den Gedanken eingegeben zu haben, es ebenso zu machen. Der vor einigen Jahren verstorbene Gatte der Frau Forrest ist lange Kassirer des Postamts gewesen.

R R R
RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief behebt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, heimgesucht zu sein von

Uebelbefinden oder Schmerzen.

Gegen Kopfweh (Migräne oder nervöses Kopfweh), Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Rückgrat oder den Nieren, Beschwerden in der Lebergegend, Seitenstechen, Anschwellung der Gelenke und Schmerzen jeder Art schafft die Applikation von Radway's Ready Relief sofortige Erleichterung und dessen fortgesetzter Gebrauch einige Tage lang bewerkstelligt eine permanente Heilung.

Eine Kur bei allen

Erkältungen, Husten, entzündetem Hals, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Anschwellung der Gelenke, Hüftweh, Entzündungen, Rheumatismus, Neuralgie, Frostbeulen, Kopfweh, Zahnweh, Asthma, Athemnoth.

Es kurirt die heftigsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, Schmerzen zu leiden.

Radway's Ready Relief ist ein sicheres Mittel gegen alle Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Schmerzen im Rücken, auf der Brust oder in den Gliedern.

Es war das erste
Und ist das einzige
Schmerzen-Linderungsmittel,

welches die quälendsten Schmerzen sofort behebt, die Entzündung lindert und Verstopfung bei einer Applikation kurirt, ob dieselbe nun von den Lungen, dem Magen, Eingeweiden oder anderen Drüsen oder Organen herrühren.

Ein halber Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Krämpfe, sauren Magen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Es gibt kein Heilmittel der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstige Fieber so rasch kurirt, wie Radway's Ready Relief im Vereine mit Radway's Pillen.

50c per Flasche. Bei allen Apothekeren zu haben.

RADWAY'S PILLEN

rein vegetabilisch, milde und zuverlässig. Tragen zur vollständigen Verdauung, kompleter Absorption und einer gesunden Regelmäßigkeit der Funktionen des Körpers bei. Dieselben beheben alle Störungen des Magens, der Leber, Eingeweide, Nieren, Blase und Nerven-Krankheiten,

Appetitlosigkeit,
Migräne,
Unverdaulichkeit,
Schwindel-Anfälle,
Frauenleiden,
Biliosität,
Dyspepsie.

Vollständige Verdauung wird bewerkstelligt durch Radway's Pillen. In Folge ihrer antibiliösen Eigenschaften stimuliren sie die Leber bei Absonderung der Galle und deren Abgang durch die Gallengänge. Diese Pillen in Dosen von zwei bis vier regen rasch die Thätigkeit der Leber an und befreien den Patienten von diesen Beschwerden. Eine oder zwei von Radway's Pillen, täglich von Jenen genommen, welche biliösen Schmerzen unterworfen sind und deren Leber nicht richtig funktionirt, halten das System in seiner Regelmäßigkeit und sichern eine gesunde Verdauung.

Preis 25c per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern oder per Post gegen Einsendung des Betrages.

RADWAY & CO., 55 Elm Str., New York.

Placke dich nicht.
Gebrauche Pearline.

Darin liegt das Geheimnis eines bequemen, angenehmen und gesunden Lebens für Frauen. Stelle dich nicht an das Waschfaß, um jene aufreibende, schwere Arbeit zu thun, welche für keine Frau paßt. Gebrauche Pearline. Weiche die Wäsche über Nacht ein, während du schläfst; koche dieselbe ein wenig, und du hast dann keine andere Arbeit zu thun, als die Wäsche auszuspülen. Mache dich nicht zum Sklaven, indem du auf dem gewöhnlichen Wege versuchst, die Sachen durch Reiben und Schrubben zu reinigen. Gebrauche Pearline und du wirst im Stande sein, dir alle solche Arbeiten zu erleichtern, dieselben zu beschleunigen und hierbei zu sparen. 537

Millions NOW USE Pearline

Bankerott gewirthschaftet.

Die Mechanics' & Traders' S. L. & B. Association.

Richter Hanecy hat gestern den Mechanics' & Traders' Bauverein für aufgelöst erklärt und die Herren Joseph W. Suddard, Arthur S. Walsh und Edward T. Glennon beauftragt, die Geschäfte der Organisation abzuwickeln. Aus den Berichten seines Kanzleivorstehers hat der Richter die Ansicht gewonnen, daß die Klagen über beispiellose Mißwirthschaft in dem Verein in ihrem vollem Umfange begründet sind. Der Werth der vorhandenen Bestände beziffert sich nach diesem Bericht auf $458,907, während die Verbindlichkeiten sich auf $742,000 belaufen. Dem seit Einleitung des Bankerottverfahrens verschwundenen Vereins-Sekretär French scheinen die anderen Beamten seit Jahren völlig freie Hand gelassen zu haben. Derselbe hat sich und seinen Verwandten Besitztitel auf Vereinseigenthum im Werthe von $250,000 zu verschaffen gewußt und den Verein noch außerdem durch krumme Aktien-Uebertragung um rund $40,000 geschädigt. Die letzte Direktorenwahl ist, wie muthmaßlich auch schon frühere Vereinswahlen, in ungiltiger Form erfolgt, und die Direktoren haben sich einer Täuschung der Aktionäre schuldig gemacht, indem sie denselben im letzten Jahresbericht weiß machten, es sei ein Vermögensüberschuß von $252,000 vorhanden. Der Richter kommt zu dem Schluß, daß die Vereinsgeschäfte „in betrügerischer, ungesetzlicher und unsicherer Weise" geführt worden sind. — Ob auch nur der Versuch gemacht werden wird, die Betrüger gerichtlich zur Rechenschaft zu ziehen, steht dahin.

Für die Waisen.

Am nächsten Sonntag Nachmittag, den 26. Dezember, findet in Uhlichs Waisenhaus, an der Ecke von Center und Burling Straße, die übliche Weihnachtsfeier statt, welche diesmal ganz besonders eindrucksvoll zu werden verspricht. Schon seit Wochen sind die in der Anstalt untergebrachten Kinder, ihrer 120 an der Zahl, eifrig damit beschäftigt, sich für die Durchführung des höchst interessanten Unterhaltungsprogramms einzuüben. Dasselbe wird in der Hauptsache aus Deklamationen und Gesangsvorträgen bestehen, wobei die kleinen Waisen wiederum den Beweis liefern werden, daß sie etwas Tüchtiges gelernt haben und zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft herangezogen werden. Selbstverständlich wird auch diesmal mit der Feier eine Bescheerung der Kinder verbunden sein. Mildthätig gesinnten Menschen ist demnach die Gelegenheit geboten, durch Uebermittelung von Beiträgen und Geschenken ihr Scherflein zur Erhöhung der Festfreude beizutragen. Etwaige Zusendungen dieser Art sind an den Verwalter der Anstalt, Herrn H. A. Lang, zu richten. Der Vorstand des Waisenhauses rechnet mit Zuversicht auf einen zahlreichen Besuch.

Wird nicht weit kommen.

Der 15jährige Ivan Crodd will in den Krieg ziehen. Nachdem er zu diesem Zwecke schon im letzten Sommer einmal durchgebrannt, aber nur bis nach Hammond, Ind., gekommen war, hat er sich dieser Tage zum zweiten Male heimlich aus seinem Elternhause entfernt. Jetzt hat er der Vorsicht halber aber einen Revolver seines Vaters und eine werthvolle Uhr seiner Mutter mitgenommen. Er hinterließ die schriftliche Mittheilung, daß er nach Cuba zu gehen gedenke. Die Eltern des abenteuerlustigen Jungen wohnen Nr. 4922 Wabash Avenue.

Germania Männerchor.

Das Damen-Komite des Germania-Männerchors hat wiederum für die Kinder der Mitglieder des Vereins eine Weihnachtsfeier vorbereitet, die am Montage, den 27. d. M., stattfinden soll und den folgenden Verlauf haben wird:

Von 3 bis 5 Uhr: Kinder-Ball, unter Leitung von Prof. Peak.

Um 5 Uhr: Interessante Vorstellung des Zauberkünstlers Prof. Maro und des Bauchredners Prof. Kayne.

Souper für die Kinder, für welches vom Restaurateur Karten à 35 Cents zu lösen sind.

Beleuchtung des herrlich geschmückten Christbaumes, und zum Schluß des Festes Tanzkränzchen für die Mitglieder.

Das Arrangements-Komite besteht aus den Damen: Frau Emma B. Eitel, Frau Dr. Bluthardt, Frau J. P. Hand, Frau Theo. Brentano, Frau Otto C. Schneider, Frau Wm. Hofbauer, Frau Frank Roesch, Frau Geo. W. Claussenius, Frau H. Aug. Kirchhoff, Frau Max Stern, Frl. Emily Freund, Frl. Gussie Volger, Frl. Ella Wittmeyer, Frl. Louise A. Wegmann und Frl. Gretchen Eschenburg.

Beamtenwahl.

Bei der vor Kurzem in der Freiheit-Turnhalle stattgehabten Organisations-Versammlung des „Polyhymnia-Damenchors" sind die folgenden Beamten erwählt worden:

Präsidentin: Frau M. Graubold;
Vize-Präsidentin, Frau A. Scholl;
Sekretär, Frl. M. Beidel;
Schatzmeisterin, Frau H. Goetz;
Archivarin, Frl. A. Pfisterer.

Der „Polyhymnia-Damenchor" bildet einen Zweigverein des Musikvereins „Polyhymnia", der sich jetzt aus dem „Polyhymnia-Damenchor", „Polyhymnia-Männerchor" und „Polyhymnia-Orchester" zusammensetzt. Das Orchester sowie die zwei Chöre stehen unter der Leitung des Komponisten und Dirigenten Herrn Franz Jos. Beidel.

Die vom Hamburger Klub in seiner regelmäßigen Jahresversammlung vorgenommene Beamtenwahl hat das folgende Resultat ergeben: Präsident, O. Lorenz; Vize-Präsident, E. Steinhoff; prot. Sekretär, B. Wahlstedt; Finanz-Sekretär, A. Witt; Schatzmeister, W. Schroeder; Bibliothekar, W. Pein; Verwaltungsrath: R. Sauermann, J. Herlitz und M. Baldermann; Vergnügungs-Komite: Vorsitzender, J. Herlitz; Schatzmeister, P. Kuehne; Sekretär, B. Wahlstedt.

Weihnachtsfeier bei dem „Sozialen".

Der Soziale Turnverein wird auch in diesem Jahre, wie das seit der Zeit seines Bestehens üblich ist, eine Weihnachtsbescheerung, verbunden mit Schauturnen und Tanzkränzchen, veranstalten, wozu alle Mitglieder des festgebenden Vereins, sowie Eltern und Freunde der Turnschüler herzlichst eingeladen sind. Für die diesjährige Feier, welche in der Vereinshalle, an der Ecke von Belmont Ave. und Paulina Straße, stattfinden wird, ist der Abend des ersten Weihnachtstages festgesetzt worden. Wenn immer es gilt, deutsche Sitten und Gebräuche zu pflegen, ist der Soziale Turnverein stets in der ersten Reihe zu finden; er darf deshalb erwarten, daß die deutschen Bewohner der Südseite dieses löbliche Bestreben nach besten Kräften unterstützen werden. Das höchst gediegene und interessante Programm enthält diesmal eine ganz besonders reiche Fülle von turnerischen Uebungen der verschiedensten Art. In den Pausen werden Geschenke an die Schüler zur Vertheilung gelangen. Auch für gute Orchester-Musik ist gesorgt worden, so daß der tanzlustigen Jugend einige genußreiche Stunden versprochen werden können. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person. Anfang 7 Uhr Abends.

In ihrer Wohnung überfallen.

Frau F. L. French ist gestern Nachmittag in ihrer Wohnung, Nr. 651 W. 12. Straße, von zwei Räubern überfallen, trotz verzweifelter Gegenwehr überwältigt, mittels Chloroform betäubt und ausgeplündert worden. Die Verbrecher erbeuteten $78 in Baar und eine goldene Uhr. Der Zustand, in welchen Frau French durch die erlittenen Mißhandlungen versetzt worden ist, wird von ihrem Hausarzt für recht bedenklich erklärt. Frida Wenters, das Dienstmädchen der Frau French, befand sich zur Zeit des Ueberfalles in der Küche, will aber weder von den Hilferufen der Frau, noch von dem Lärm des Kampfes etwas gehört haben.

Vernachlässigt nicht

Einen gewöhnlichen Fall von Hämorrhoiden.

Er kann ernstliche Folgen haben.

Wenn die Menschen im Allgemeinen zu der Erkenntniß gelangen, daß solch' ernstliche Krankheiten wie Fisteln, Krebs des Afters, Fissure u. s. w. fast ausnahmslos mit einem einfachen Fall von Hämorrhoiden anfangen, dann werden sie einsehen, daß es nothwendig ist, in solchem Falle sofort Maßregeln dagegen zu ergreifen. Die Pyramid Pile Cure heilt sicher jede Art von Hämorrhoiden, juckende, blutige, hervortretende oder blinde Hämorrhoiden und hunderte von Menschenleben sind durch rechtzeitige Anwendung dieses so billigen und wirksamen Mittels gerettet worden, denn bei Beginn der Krankheit bewirkt ein einziges Paket schon Heilung, während bei veralteten, chronischen, schon eingewurzelten Fällen zuweilen mehrere Packete erforderlich sind, um dauernde Heilung zu bewirken.

Aerzte ziehen die Pyramid Pile Cure einer chirurgischen Operation vor und haben stets Erfolg dabei. Zu haben bei allen Apothekern für 50c und $1.00 per Packet.

Laßt Euch ein Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden frei zusenden.

Schreibt an die Pyramid Company Marshall, Mich., früher Albion, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude ...... 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Politische Sprachlehre.

Unbefangene Urtheile über politische Angelegenheiten zu fällen, sind die Gerichtshöfe anscheinend ebenso wenig im Stande, wie — andere Leute. So haben sämmtliche republikanische Oberrichter von Illinois entschieden, daß das Zivildienstgesetz für die Stadt Chicago nicht nur giltig ist, sondern daß es sich auch auf alle diejenigen Beamten bezieht, die nicht geradezu an der Spitze eines Verwaltungszweiges stehen, d. h. also auch auf die Vorsteher der „Bureaus", auf den Hilfs-Polizeichef und selbstverständlich erst recht auf die Polizeikapitäne. Dagegen waren die zwei Demokraten im Obergerichte wohl mit der Aufrechterhaltung des Gesetzes einverstanden, aber sie meinten, es sei ihnen ganz unbegreiflich, wie man aus der Mehrzahl die Einzahl machen, und unter den "heads of any principal department" nur das eine und einzige Oberhaupt eines jeden Verwaltungszweiges verstehen könne. Somit stimmen die republikanischen Oberrichter mit den Swift'schen, die demokratischen mit den Harrison'schen Zivildienstkommissären überein, woraus der Schluß gezogen werden könnte, daß es eine republikanische und eine demokratische Grammatik oder Syntax gibt.

Thatsächlich hat indessen die Streitfrage mit der Sprachlehre und dem Satzbau überhaupt nichts zu schaffen, denn noch Niemand hat die verwegene Behauptung aufgestellt, daß die Herren Gesetzgeber auf diesen Gebieten genügend bewandert sind, um mit Bewußtsein eine bestimmte Form des Ausdrucks wählen zu können. Es ist, mit anderen Worten, durchaus unwahrscheinlich, daß die Legislatur sich etwas Bestimmtes dachte, als sie von „Oberhäuptern irgend eines hauptsächlichen Verwaltungszweiges" redete, statt von dem Oberhaupte eines jeden Verwaltungszweiges. Deshalb kommt es bei der Auslegung des geheimnißvollen Satzes lediglich auf den Standpunkt des Auslegers an. Die republikanischen Richter können nicht begreifen, warum die Legislatur von Oberhäuptern der Verwaltungszweige ((departments) gesprochen haben sollte, wenn sie auch die Vorsteher der Abtheilungen (bureaus) meinte, und die demokratischen Richter verstehen es nicht, wie ein mit seinen gesunden fünf Sinnen ausgestatteter Mensch bezweifeln könne, daß die Legislatur die Mehrzahl nur gebrauchte, weil sie die Abtheilungsvorsteher ebenfalls als Verwaltungsoberhäupter betrachtete.

Da die Mehrheit des höchsten Gerichtshofes maßgebend ist, so siegt diesmal die republikanische Auslegung über die demokratische, doch wird es dabei schwerlich sein Bewenden haben. Denn während alle Zivildienstreformer darin übereinstimmen, daß die Polizeikapitäne nicht nach Laune und Willkür des Chefs angestellt, sondern nach Fähigkeit und Verdienst aus den unteren Stellungen heraus befördert werden sollten, wird so ziemlich allgemein zugestanden, daß die Abtheilungschefs nicht von der Zivildienstkommission, sondern vom Bürgermeister ernannt werden sollten, der für sie verantwortlich ist. Die Freunde des Verdienstsystems werden also gegen eine Aenderung des Gesetzes in diesem Sinne keinen Einspruch erheben, und wenn Chicago wieder einmal eine republikanische Stadtverwaltung hat, so werden wohl auch die republikanischen Politiker auf eine solche Aenderung dringen. Es macht bekanntlich einen großen Unterschied, ob man drinnen oder draußen ist.

Der amerikanische Nationalfehler.

Angesichts der auf dem Baumwollpflanzer-Konvent in Memphis wieder laut gewordenen Empfehlung, die südlichen Farmer sollten behufs Besserung ihrer Lage von dem einseitigen Baumwollebau abgehen und vielseitigeren Ackerbau treiben, wird darauf aufmerksam gemacht, daß vor vielen Jahren, als die Union sozusagen noch in den Windeln lag, North Carolina nicht nur seinen eigenen Bedarf an Weizen und Welschkorn deckte, sondern auch an der Ausfuhr von Weizen- und Maismehl betheiligt war. Diese Mehlausfuhr begann um das Jahr 1760 und dauerte an in das gegenwärtige Jahrhundert hinein, bis die Baumwolle im Süden die alles beherrschende Stellung einnahm, die sie so lange und bis in die Jetztzeit beibehielt.

Gestützt auf alte Ernteberichte und Verrechnungen glaubt man, daß vor hundert Jahren in jenem Staate viel mehr Mehl hergestellt wurde, als heutzutage, obwohl die Bevölkerung und der Reichthum des Staates sich mehrfach vervielfältigt haben. Vor 150 Jahren war Welschkorn ein wichtiger Ausfuhrartikel des Staates und wir wissen, daß der Export volle fünfzig Jahre hindurch anhielt, da ein alter Handelsausweis aus dem Jahre 1792 von einer Ausfuhr von rund 100,000 Bushel Welschkorn zu berichten weiß. Um die Jahrhundertwende trat hierin aber ein vollständiger Umschwung ein und schon im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts war Mais zu einem Einfuhrartikel geworden. Nach und nach ging der heimische Welschkornbau immer mehr zurück und vor einigen Jahren wurde mitgetheilt, daß Welschkorn der bedeutendste Einfuhrartikel des Staates geworden sei.

Was man vor hundert Jahren mit dem Ackerlande North Carolinas thun konnte, das — so sagen nun die Leute, welche die Rückkehr zum Weizen- und Welschkornbau predigen — kann man auch heute damit fertig bringen, und in der That hat man in einem County schon mit dem Anbau und dem Vermahlen von Weizen für den örtlichen Verbrauch begonnen, auf Land, das nach dem Aberglauben der nur für Baumwolle schwärmenden Pflanzer zu nichts Anderem, als zum Dienste für den „King Cotton" tauglich sein oder benutzt werden sollte und dürfte. Und man ist angeblich so gut dabei gefahren, daß die Farmerverbände im Staate die Nachahmung dieses Beispiels anempfehlen.

Wenn man weiß, daß Baumwolle dem Farmer knapp fünf Cents das Pfund bringt und daß die Baumwollepflanzer behaupten, durch diesen Preis würden kaum die Unkosten gedeckt, so sollte man meinen, daß es gar keiner besonderen Ermahnung oder guter Worte bedürfe, die südlichen Farmer dazu zu bringen, wenigstens so viel Weizen, Mais, Kartoffeln, Futterstoffe u. s. w. anzubauen, als sie für ihren eigenen Bedarf nöthig haben. Denn wenn ihnen ihre Arbeit im Baumwollebau, wie sie behaupten, doch nichts einbringt, so liegt es doch klar auf der Hand, daß sie dieselbe besser verwerthen können im Anbau von Brodstoffen, ohne die sie nicht bestehen können und die sie jetzt von weit her mit dem Frachtaufschlag und gegen Baargeld beziehen müssen. Die Sache wird aber die sein, daß die südlichen Farmer bei dem Preise von 5 Cents für Baumwolle in Wirklichkeit eben so wenig „Geld verlieren" wie die westlichen Farmer an dem 50 Cents-Weizen. Bei tüchtiger vernünftiger Bewirthschaftung wird die Baumwollepflanzung auch heute noch Verdienst abwerfen, nur natürlich nicht mehr so viel wie früher, weniger als man gewohnt war. Und noch etwas mag dazu dienen, die meisten Farmer jenen Nebenkulturen fernzuhalten: Jahr für Jahr predigt man auf Konventionen, die Baumwollernte müsse beschnitten werden, und es werden wohl Beschlüsse gefaßt, das mit Baumwolle zu bepflanzende Areal zu verringern. Die Farmer lesen und hören davon und — erwarten natürlich, daß Andere jenen guten Rath befolgen, während sie angesichts der bevorstehenden Verringerung der Ernte und damit Steigerung des Preises besonders schlau sein wollen, und die vielleicht schon geplant gewesene Bestellung mit Mais, Weizen oder Kartoffeln fallen lassen, um nur recht viel Baumwolle zu haben, wenn jene günstige Wirkung der Ernteverminderung der Andern eintreten wird. Natürlich denken nicht alle so; es gibt im Süden schon viele Farmer, die neben der Baumwolle so weit wie möglich Alles ziehen, dessen sie in der Wirthschaft bedürfen, aber das sind eben die Klugen und Erfolgreichen, die auch in der „Zeit der schweren Noth" ihr Schäfchen in's Trockene bringen und keiner Belehrungen von Versammlungen und Konventen bedürfen, wie es zu machen ist. Gerade Denjenigen aber, welche die Belehrungen nöthig haben und für die sie bestimmt sind, gehen sie verloren durch die amerikanische „Smartneß", die erwartet, daß Andere die Kastanien aus dem Feuer holen und immer nur auf schnellen und leichten Gelderwerb aus sind. Diese Sucht nach schnellem und leichtem Erwerb ist einer der größten Fehler im amerikanischen Charakter und der schlimmste Feind geordneter sicherer Zustände.

„Deutschland am Scheidewege."

Unter dieser Spitzmarke sagt die „Kölnische Ztg." in Befürwortung der Flottenvorlage unter anderem Folgendes: „....Wir glauben daran, daß unser Volk nicht dazu bestimmt ist, nachdem es die Welt mit seinen Gedanken befruchtet, für alle Zeit auf diesen Winkel Europas beschränkt zu bleiben, der einst eine Welt bedeutete und jetzt längst nichts mehr ist, als ein kleiner Bruchtheil des Ganzen. Es ist ein ernstes, mahnendes Verhängniß, daß wir zu derselben Stunde, da diese Frage an uns herantritt, mit verschränkten Armen dem Kampfe unserer Brüder in Oesterreich zusehen müssen, einem Kampfe, von dem wir nur mit blutenden Herzen sagen, daß es fast ein Verzweiflungskampf ist. Es ist nicht der erste Kampf, der im Laufe unserer wechselvollen Geschichte mit der Vernichtung deutschen Wesens geendet hat. Möge der Himmel uns davor bewahren, daß wir solchen Kämpfen unserer Volksgenossen jenseit der Meere dereinst ebenso unthätig zusehen müssen.

„Um was handelt es sich jetzt? Der enge Raum, den der Gang der Geschichte unserm Volke in Europa angewiesen hat, reicht nicht mehr aus, um die mächtig treibende Entwickelung unserer Volkskraft zu umspannen. Aber dieses alte Europa, in dem um jeden Fußbreit Landes Ströme von Blut geflossen sind, umklammert uns wie mit ehernen Wänden. So werden wir mit der Nothwendigkeit eines Naturgesetzes hinausgetrieben auf das freie Meer. Es ist keine willkürliche, gemachte Bewegung, die tief im Innern der Volksseele die alte Wanderlust grade jetzt wieder so lebhaft entfacht hat, nein, es ist das instinktive Gefühl, daß es sich da draußen um etwas mehr handelt, als um einen etwas größern Nahrungsspielraum für den Einzelnen, daß vielmehr die Frage zu entscheiden ist, ob unser Volk auch für die Zukunft in der Welt die Stelle einnehmen soll, die ihm zukommt. Diese Ueberzeugung ist nicht wieder zum Schweigen gekommen seit jenen trüben Tagen, in denen die heiß ersehnte deutsche Flotte unter dem dröhnenden Beifall Europas meistbietend versteigert wurde, sie ist in alter Kraft wieder lebendig geworden, als in letzter Stunde das einige Deutschland erstand. In letzter Stunde. Täuschen wir uns nicht darüber. Es weht jetzt ein eisiger Wind auf dem Weltmeer. Handelsplätze und Kolonien gehen nicht leicht wie in früheren Jahrhunderten von Hand zu Hand, nicht wie früher wird der deutsche Kaufmann, der deutsche Bauer offene Arme finden, die seine Waaren, seine Arbeitskraft entgegennehmen. Schwer lastet jetzt die Herrschaft der europäischen Großstaaten auf ihren Kolonien, sie erkennen immer mehr, wie wichtig es für sie ist, sich und sich allein die noch nicht vertheilte Welt zu nehmen. Auch die selbständigen Staaten Nord- und Süd-Amerikas beginnen national zu empfinden und schließen sich gegen das Ausland ab. Und selbst England, einst die gefeierte Hochburg des freien Handels, schickt sich an, seine Kolonien immer fester an sich zu fesseln und den fremden Wettbewerb zu erdrosseln. Niemand hilft uns, wenn wir uns nicht selbst helfen.

„Aber um uns selbst zu helfen, um unserm Namen da draußen Respekt, unsern Waaren Absatz, unsern Volksgenossen Raum zu ersprießlicher Thätigkeit zu verschaffen, brauchen wir eine Flotte. Wir wollen keine Eroberungspolitik großen Stiles, aber wir wollen, daß unserer Volkskraft ein angemessener Raum zu ihrer Bethätigung gewährt werde. Und wir haben ein Recht, es zu fordern, ein Recht, das sicherlich ebenso gut ist, wie ein Stück Papier, das man einem armseligen Negerkönig oder einem indischen Fürsten abgerungen hat. Wir suchen keine Händel auf dem Weltmeer, aber wir wollen im Stande sein, wenn da irgendwo auf dem Erdball die Weltkarte revidirt wird, auch unserseits eine schwere Hand auf die Wagschale zu legen. Und dazu brauchen wir eine Flotte. Mögen es die Volksvertreter nicht vergessen, daß es sich um Sein oder Nichtsein handelt. — — — — — Was wir hoffen, ist vor allem, daß der Reichstag eine ernste und wichtige Frage ernst und würdig behandeln und daß er dem Ausland gegenüber keinen Zweifel daran lassen wird, daß wir entschlossen sind, unsern Platz in der Welt zu behaupten. Möge sich der Reichstag über die Stimmung im Lande nicht täuschen. Noch haben wir den Muth, groß zu denken, wir werden auch, wenn es darauf ankommt, groß zu handeln wissen."

Das deutsche Sprachgebiet in Böhmen.

Nach der Volkszählung vom Jahre 1890 betrug die einheimische Gesammt-Bevölkerung Böhmens:

Deutsche . . .	2,159,011
Tschechen . . .	3,644,188
Andere	866
	5,804,065

Unter den 219 Gerichtssprengeln, welche in Böhmen bestehen, befinden sich 90 territorial zusammenhängende Bezirke, in welchen die deutsche Bevölkerung eine überwältigende Mehrheit besitzt. In 15 dieser Bezirke befinden sich mehr oder weniger tschechische Gemeinden, und diese Bezirke können als deutsch-gemischte bezeichnet werden. Dagegen weisen 75 deutsche Bezirke kein einziges tschechisches Dorf auf, bilden also thatsächlich ein geschlossenes deutsches Sprachgebiet. Umgekehrt befindet sich in 129 Bezirken die tschechische Bevölkerung in der Mehrheit und bilden 104 Bezirke ein reines tschechisches Sprachgebiet, in welchem sich keine deutsche Gemeinde befindet. In 25 überwiegend tschechischen Bezirken zählen die Deutschen zusammenhängende Gemeinden in größerer oder geringerer Anzahl. Es stellt sich daher die ethnographische Gruppirung nach der gegenwärtigen Eintheilung sehr einfach so heraus:

Ein deutsches Sprachgebiet mit 75 Bezirken, ein tschechisches Sprachgebiet mit 104 Bezirken, ein deutschgemischtes Sprachgebiet mit 15 Bezirken, ein tschechisch-deutsches Sprachgebiet mit 25 Bezirken.

Die 40 gemischten Bezirke bilden einen schmalen Gürtel an der Sprachgrenze, ließen sich aber durch die von den Deutschen so oft begehrte nationale Abgrenzung theils durch Neubildung rein nationaler Bezirke, theils durch Zuweisung der einzelnen Gemeinden zu den angrenzenden rein-nationalen Bezirken bis auf einen ganz geringen Rest vermindern. Wie leicht eine solche nationale Abgrenzung durchführbar wäre, geht schon daraus hervor, daß im Ganzen nicht mehr als 263 Gemeinden in Frage kämen, die zur Ausscheidung aus den bisherigen gemischten Bezirken, und zwar entweder zur Bildung neuer, rein nationaler Bezirke oder zur Angliederung an bereits bestehende, angrenzende, reinnationale Bezirke herangezogen werden müßten. Wollte man aber den Einwand erheben, daß in den oben genannten 75 deutschen Bezirken allerdings kein tschechisches Dorf sich befinde, daß aber in gar manchem dieser Bezirke ansehnliche tschechische Bevölkerungstheile als Minoritäten in deutschen Orten oder in Kolonistenhäusern leben, so kann dies für einige wenige Bezirke, z. B. Brüx und Bilin, zugestanden werden. Wie gering aber der Prozentsatz von tschechischen Bewohnern in der überwiegend großen Mehrzahl der deutschen Bezirke auf Grund der heutigen Eintheilung ohne vorhergegangene nationale Abgrenzung sich darstellt, ergibt sich aus folgenden Ziffern: In 72 deutschen Bezirken sinkt der Prozentsatz der Tschechen unter 5 Prozent, in 68 Bezirken unter 4 Prozent, in 65 Bezirken unter 3 Prozent, in 22 Bezirken unter 2 Prozent, in 40 Bezirken unter 1 Prozent, in 37 Bezirken unter 0,5 Prozent und in 4 Bezirken (Duppau, Neudeck, Platten, Sebastiansberg) wurde im Jahre 1890 kein einziger Tscheche gezählt. Hält man diese 72 Bezirke fest und untersucht sie in ihrer Gesammtheit nach der nationalen Mischung, so ergeben sich folgende drastische Ziffern: In denselben wurden 1,616,262 Bewohner gezählt. Hiervon entfielen auf die Deutschen 1,597,556, auf die Tschechen 18,706. In 72 deutschen zusammenhängenden Bezirken beträgt somit der Prozentsatz der Tschechen nicht mehr als 1,15 Prozent.

Die Sprachenverordnung Badenis, durch eine bloße Ministerialverordnung ohne Zustimmung des Reichsrathes erlassen, also von vornherein verfassungswidrig und ungiltig, hat unstreitig den Zweck, auch das deutsche Sprachgebiet allmälig zu tschechisiren. Kein Beamter soll künftig angestellt werden, ohne daß er beider Sprachen mächtig ist. Den deutschen Beamten ist durch die Verordnung eine Frist von vier Jahren gegeben, um das Tschechische gründlich zu erlernen. Nun ist aber diese Sprache nicht blos sehr schwer zu erlernen, sondern ist auch außerhalb des tschechischen Sprachgebiets völlig werthlos. Sie hat keine Literatur, die der Rede werth wäre.

Was die Deutschen ihrerseits befürworten, ist, daß im deutschen Sprachgebiete die deutsche Sprache die herrschende bleibe und als solche anerkannt werde. Sie machen mit guten Gründen geltend, daß die Tschechen in Böhmen nichts Geringeres anstreben, als die Selbstständigkeit des Königreichs Böhmen, die Wiederherstellung der „Wenzelkrone". Die Tschechen machen aus diesem Plane auch gar kein Hehl. Sie wollen ganz Böhmen tschechisiren, und in Oesterreich dieselbe Stellung erringen, wie die Magyaren in ihrer Reichshälfte. Die Tschechen nennen dies das „böhmische Staatsrecht".

Die Sprachenverordnung ist ein erster und großer Schritt zu diesem Endziele, und es ist fast unbegreiflich, daß das Haus Habsburg unter einem polnischen Ministerpräsidenten diesem Verlangen sich gefügt hat.

Kassala.

Die Uebernahme Kassalas von den Italienern wird Egypten wesentlich billiger kommen, als den Italienern die Eroberung und Befestigung Kassalas, von seiner Behauptung ganz zu geschweigen, seiner Zeit zu stehen kam. Von den Millionen, die Italien auf Kassala aufgewendet hat, erhielt es nur einen kleinen Bruchtheil zurück, 400,000 Lire, die ihm nach der zwischen Oberst Parsons Pascha und dem italienischen Bevollmächtigten in Massaua getroffenen Abmachungen als Auslageersatz zu zahlen sind. Im Voranschlag des egyptischen Reichsministeriums sind außerdem 372,000 Fr. für die Kosten der Besetzung von Kassala, Ankäufe von Material u. s. w. eingesetzt, sodaß Aegypten für die geringe Summe von 772,000 Fr. in den Besitz jenes strategisch und kommerziellen hochwichtigen Platzes gelangt.

Dem römichen „Esercito" zufolge sollten die englisch-egyptischen Truppen unter dem Befehl des Obersten Parsons am 22. Dezember in Kassala eintreffen. Ihre Fahne werde durch einen Salut von 22 Schüssen begrüßt und sodann neben der italienischen Fahne gehißt werden. Beide Garnisonen, die italienische wie die englisch-egyptische, werden bis zum 25. Dezember in Kassala bleiben; sodann wird die italienische Fahne nach einer Parade beider Garnisonen und nach einem Salut von 22 Schüssen herabgeholt und die italienischen Truppen werden Kassala verlassen. Die englisch-egyptischen Truppen übernehmen in ihren Besitz einige Kanonen und Mitrailleusen nach dem vereinbarten Preise und werden auch die italienischen Gewehre, die zur Ausrüstung des Forts gehören, „zeitweise in Verwahrung" nehmen. Die Garnison von Kassala wird aus einem Bataillon egyptischer Infanterie, Abtheilungen der Artillerie, des Geniecorps, der Kavallerie und der Kameelreiter, zusammen aus beiläufig 1000 Mann bestehen. Es ist auch wahrscheinlich, daß die egyptische Regierung einen Theil der Eingeborenentruppen, die sich unter den italienischen Truppen so trefflich geschlagen haben, für sich gewinnt. Den Befehl in Kassala erhält ein englischer Offizier.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Tägliches Waschen
— mit —
Glenn's
Schwefelseife

entfernt thatsächlich jene Finnen und Sommersprossen, welche die schönste Gesichtsfarbe entstellen und Gesichter häßlich machen, die in anderen Fällen Modelle weiblicher Schönheit sein würden. Die dagegen empfohlenen Kosmetics verdecken und vergrößern nur die Fehler des Gesichts und der Hände, während

Glenn's
Schwefel-
Seife

dieselben dauernd entfernt und deren Wiederkehr verhindert. Verkauft von Apothekern.

Hill's Haar- und Bart-Farbe, schwarz oder braun.
mo,do

Außerordentliches Weihnachts-Geschäft Ereigniß.

MANDEL BROTHERS.

Wirkliche und radikale Herabsetzungen.

Der Freitag vor Weihnachten . . .

wird der eine große, riesige „Bargain-Freitag" des Jahres sein — ein Geschäfts-Ereigniß der Weihnachtszeit, das in Chicago nicht seines Gleichen hat. Alles für Weihnachten Passende, ist zu einem Preis markirt, der die Möglichkeit einer Konkurrenz ausschließt. Hochfeine Novitäten und Bedarfsartikel — Winterwaaren und Tuche — Stoffe und Ausstattungswaaren — waren nie so billig markirt, als Ihr sie morgen hier auf dem 1. Floor, 2. Floor, 3. Floor, 4. Floor, Basement und Arkaden in beiden Gebäuden finden werdet.

2.45 für $6 seidene Regenschirme.
3.75 für $7.50 seidene Regenschirme.
4.75 für $9 seidene Regenschirme.
95c für $2.50 Regenschirme—besetzt.
1.45 für $3 Schirme—besetzt.
25c für hübsche 75c Puppen.
45c für hübsche $1.50 Puppen.
95c für $2.50 Puppen—bekleidet oder unbekleidet.
1.90 für $3.50 Puppen—bekleidet oder unbekleidet.
3.90 für $7.50 Puppen—bekleidet oder unbekleidet.
19c für 35c Perfumes, in Schachteln.
39c für 75c Perfumes, in Schachteln.
1.45 für $2.50 Haarbürsten.
1.90 für $3.50 Haarbürsten und Kämme.
1.75 für $3.50 Sterling Zeugbürsten.
1.90 für $3.50 Sterling Hutbürsten.
45c für $1 lederne Portemonnais.
95c für $1.90 lederne Portemonnaies.
1.90 für $3.90 lederne Portemonnaies.
95c für $2.50 massiv-goldene Ringe.
3.90 für $7.50 massiv-goldene Ringe.
6.90 für $15 massiv-goldene Ringe.
75c für $1.50 silberne Zündholz-Büchsen.
95c für $2 silberne Zündholz-Büchsen.
98c für $1.50 Herren-Pantoffeln.
25c für 50c Dongola Baby-Schuhe.
60c für $1 Damen-Filzpantoffeln.
75c für $1.25 Schulschuhe für Mädchen.
1.25 für Selz' $2.50-Schuhe für Damen.
98c für Kalbleder-Schuhe für Knaben.
4.75 für $6 Leinen-Damast Dinner-Sets
5.25 für $6.50 Leinen-Damast Dinner-Sets.
5.75 für $7.25 Leinen-Damast Dinner-Sets.
6.25 für $7.75 Leinen-Damast Dinner-Sets.
19c für 40c hohlgesäumte Squares.
50c für $1 hohlgesäumte Squares.
50c für 75c schottischen Tafel-Damast.

1.25 für hübsche $2.50 Dresden-Uhren.
1.95 für $3.50 tief royal-blaue Uhren.
3.75 für $6.50 emaillirte eiserne Uhren.
4.67 für $8.95 Kukuks-Uhren.
50c für $1.50 Lyons Moire Velour.
50c für 85c Rustling schwarze Taffeta.
25c für $1. importirte Novelty Rester.
25c für $1 schwarze Brocade Rester.
25c für $1 gemischte Cheviot Rester.
1.25 für $2.50 seidene Challie Roben.
1.45 für $3 schwarze und farbige Roben.
2.45 für $7.50 schwarze u. kolor. Roben.
50c für $1 seidene u. wollene Plaids.
5.00 für $15 Pariser Kleider-Roben.
10.00 für $25 Pariser Kleider-Muster
12.50 für $40 Pariser Kleider-Muster
5.00 für $8.00 Plaid Haus-Röcke.
3.95 für $6.50 Japan. Rauch-Jackets.
3.50 für $5.00 Eiderdown Bath-Roben.
75c für $2.00 seid. gewebte Hosenträger.
1.00 für $2.50 gest. Satin-Hosenträger.
1.25 für $4 Sterl. Schnalle Hosenträger.
35c für 50c Lisle Halbstrümpfe f. Männer.
95c für $1.50 schwarze seidene Strümpfe für Damen.
25c für 50c fancy Männer-Hosenträger.
39c für 75c seidene Männer-Hosenträger
48c für 75c Flanell-Nachthemden für Männer.
15c für 25c wollene und baumwollene Damenstrümpfe.
15c für 25c wollene Kinderstrümpfe.
19c für 35c Muster-Vests für Damen.
19c für 35c Muster-Vests für Kinder.
3.95 für Knaben-Reefers—Schlittschuhe umsonst.
5.00 für Knaben-Kombinations-Anzüge—Schlittschuhe frei.
5.00 für Knaben-Ausstattung—6 Stück.
98c für $1.25 woll. Sweaters f. Knaben.
10c für 25c Herrentaschentücher.
10c für 25c Frauen-Taschentücher.
15c für leinene 35c Frauen-Taschentücher.
15c für leinene 35c Herren-Taschentücher.
22c für zerknüllte 50c Frauen-Taschentücher.
23c für leinene 50c Frauen-Taschentücher.

25c für 50c leinene Taschentücher für Männer.
2.98 für $7.50 Röcke und Reefers.
3.98 für $10 Tuch-Capes.
4.98 für $15 Seal Plüsch-Capes.
7.25 für $18 Coats—seide-gefüttert.
1.50 für $3 Herren-Pantoffeln.
1.10 für Satin „Boudoir" Damen-Pantoffeln.
98c für Damen-Filzpantoffeln.
39c für $1 farbige Photographien.
95c für $2.50 vergoldete Photographie-Rahmen.
1.50 für $2.90 vergoldete Photographie-Rahmen.
69c für $1.50 Porzellan-Malereien.
1.00 für $2 importirte Platinotypes.
1.00 für $3 importirte Oelgemälde.
10.00 für $25 Original-Gemälde.
25.00 für $100 Oelgemälde.
1.50 für $3 russische Tuch-Wrappers.
2.98 für $4.50 wollene Lounging Roben.
4.98 für $7 Seidene-Taffeta Petticoats.
7.50 für $10.50 Rustling Seiden Petticoats.
5.00 für $10 Taffeta Seiden-Waists.
50c für 75c Flannelette Gowns.
19c für 50c Flannelette Unterröcke.
49c für $1 Flannelette Unterröcke.
59c für $1.25 Russische Tuch-Wrappers.
85c für $1.50 wollene Dressing Sacques.
19c für 35c feine Lawn Schürzen.
50c für $1.50 Kinder Bonnets.
25c für 65c brokadirte Corsets.
39c für Mädchen 65c Korset-Waists.
7c für 18c Kinder Korset-Waists.
1.00 für $1.50 Dogskin Handschuhe für Männer.
1.00 für $1.50 Damen-Glace-Handschuhe
1.00 für $1.50 Suede Damen-Handschuhe
1.00 f. $1.50 Dogskin Damen-Handschuhe
100 für $1.50 Mocha Damen-Handschuhe
79c für $1.25 Damen-Glace-Handschuhe
75c für $1.25 Dogskin-Handschuhe für Herren.
50c für $1 dopp. seid. Damen-Mittens.
29c für 50c seidene Damen-Mittens.

Moeller Bros. & Co.,

928-930-932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Der letzte Tag wird der größte Bargain-Tag in Weihnachts-Artikeln sein, denn wir müssen die Feiertagswaaren loswerden, deshalb werden die Preise reduzirt wie nie zuvor, wir ersparen Euch 50 Cents am Dollar.

. . . . Bargains für Freitag . . . .

Grocery-Department am Vierten Floor.

Pillsburys und Washburns bestes Patent-Mehl, 1/8 Faß für 69c
1/4 Faß für 1.38
1/2 Faß für 2.75
1 Faß für 5.49
Moellers bestes Patentmehl, der Sack 63c, das Faß für 5.00
Böhmisches Roggenmehl, der Sack für 42c, das Faß 3.35
Bests Winterweizen-Mehl, der Sack für 63c, das Faß 5.00
Pumpernickel-Mehl, 7 Pfund 10c
Feine frische Eier, das Dutzend 13½c
Feine Creamery Butter, das Pfund 24c
Maple Sirup, die Quart-Kanne 15c
Sniders Catsup, die Flasche 11c
Stollwerks bittere Chokolade, das ½ Pfd.-Packet 17c
Tip Top kondensirte Milch, die Kanne 7c
Pfeffernüsse, das Pfund 6c
Wallnüsse, das Pfund 10c
California Pflaumen, das Pfund 3½c
Schmalz, das Pfund 3½c
Feiner California Schinken 4½c
Cream Käse und Limburger Käse, d. Pfd. .. 12½c
Feiner Santos-Kaffee, das Pfund 12½c
Grandma's Pfannenkuchenmehl, das 2-Pfd.-Packet 9c
Gebrochener Candy (broken mixed), das Pfd. für 8c
Feiner Cream-Candy, Pfund 10c
Wilburs Cocoa, ½-Pfd.-Kanne für 18c
Vogelsamen mit Cuttle Bone, das Packet 6½c

Clothing-Department.

Knaben-Reefers, feine franz. Boucle-Reefers für Knaben in allen Farben und Größen, Sturmkragen und mit Flanell-Futter, für nur 1.98
Männer-Ueberzieher, gemacht aus feinem Kersey, dunkelblau, in allen Größen, mit elegantem Futter, und fein fitzend, für $10.75, $9.75 und 4.75
Sweaters für Knaben, mit großem Kragen und in allen neuen Farben für nur.. 85c
Kniehosen für Knaben, in allen Größen, und gemacht aus starkem dauerhaften Stoffe, für nur 15c

Passende Weihnachts-Geschenke für Groß und Klein.

Hochfeine import. Glacehandschuhe für Damen, in allen Schattirungen und Farben, das Paar für 69c
Feine Lawn-Taschentücher für Damen, mit feiner gestickter Borte, für 12½c
26zöll. Gloria seidene Regenschirme für Damen, ein passendes Weihnachts-Geschenk, werth $2.00, jetzt für 1.25
Seidene Halstücher für Männer, in schönen hübschen Farben, für nur 59c
Hosenträger, mit Seide durchwebt und in einer fancy Schachtel, die 75c Waare, jetzt für 48c
Seidene Neckties für Männer, sehr passend für Weihnachten, und in hübschen Schachteln aufgemacht, für nur 48c
26-zöll. Regenschirme für Männer, gemacht aus feiner Gloria Seide, Werth $2.50 für 1.75
Der Rest der noch vorhandenen Albums wird morgen, Freitag, zu Schleuderpreisen verkauft. Hochfeine Albums, 2 Seiten Celluloid, die $1.75 Waare für 1.25
Hochfeine Albums mit ledernem Deckel und feinem Goldschnitt, stark eingebunden, für 2.48
Album mit Plüsch-Cover, Goldschnitt und eleganter Aufschrift und hübschen Verzierungen, für nur 3.89
Necktiekasten aus Celluloid mit Aufschrift und Handmalerei, für 69c
Handschuh- und Taschentuchkasten aus Celluloid, mit Aufschrift und Malerei, das Set für 98c
Rauch-Sets, Pfeife, 2 Spitzen, Streichholzschachtel, alles in einer feinen Celluloid-Schachtel, das Set 98c
Toilet Sets mit 3 Theilen: Bürste, Kamm und Spiegel, in einer eleganten Celluloid-Schachtel 98c
Feines naturwollenes Unterzeug für Männer, elegant mit Seide benäht, die 75c Waare, für 59c
Glace-Handschuhe für Männer, mit Fleece gefüttert, regul. Preis $1.25, für nur 98c
Seidene Initial Taschentücher für Männer, für nur 59c
Tam O'Shanters für Kinder, in allen Farben, hübsch mit Astrachan garnirt, und mit Federn, für 49c
Feine seidene Kinder-Kappen mit Biber getrimmt in blau, braun und roth — für nur 98c

Cloak-Department. Zweiter Floor.

Hochfeines Astrachan-Jacket für Damen, Sturmkragen, ganz mit Seide gefüttert und das neueste Façon, morgen Freitag für nur 2.98
Kersey-Cape für Damen, mit doppeltem Cape, Sturmkragen und hochelegant garnirt, für nur 3.48
Kinder-Mantel, gemacht aus feinem import. Kersey, dunkelblau, mit großem Kragen u. in allen Größen, Freitagspreis nur 3.48
Größte und schönste Auswahl in allen verschiedenen Sorten in Muffen, Boas und Collarettes. Eine große Partie Muffe und Kragen für Kinder in verschiedenen Farben, das ganze Set für 98c

Puppen! Puppen! Puppen!

Alle noch vorhandenen Puppen werden morgen zu Einkaufspreisen und darunter verkauft, um das Lager zu räumen.

Spielwaaren-Departement, am dritten Floor.

Ein vollständiges Theater mit Dekoration, Vorhang und Puppen, nur 19c
Ein vierräderiger eiserner Wagen mit 1 Pferd, billig für 25c, für nur 19c
Die beliebten Autoharps in einer schönen Schachtel, passend als Geschenke für jung und alt, für nur 1.25
Kleine zweiräderige Wagen, hübsch bemalt, das Stück für nur 9c
Onkel Sam Patent Flag Top, läuft 3 Minuten 5c
Dominos mit Elfenbein-Platte, in einer Holzschachtel, reg. Werth 50c, für nur .. 24c
Toy-Uhren für Kinder mit Kette und Berlock, große Auswahl, 2 für 5c
Lametta, 3 Packete für 5c

Der Rest der noch vorhandenen Spielwaaren wird Morgen, Freitag, als am letzten Tag zu wirklichen Schleuderpreisen losgeschlagen.

Soeben eingetroffen: Eine verspätete Sendung Albums, welche wir morgen, Freitag, für den Kostenpreis abgeben, Albums bis zu $1.50, für nur 50c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester **Margarethe Delp** (vormals Bär) im Alter von 61 Jahren und 19 Tagen nach langem, schweren Leiden am Dienstag Mittag 12 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Dezbr., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 722 S. California Ave., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Delp, Gatte.
Heinrich, Louis, Charles Bär, Peter, Valentin und **Käthchen Delp**, Kinder nebst Schwiegertöchter, Schwiegersohn und Enkeln.
Jakob Becker, Bruder.
Annie Becker, Schwägerin, nebst Anverwandten.
mi,do

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin **Elizabeth Birren** im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 247 Webster Ave., nach der St. Theresa-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John H. Birren, Gatte nebst Kindern.
Frank und **Barbara Amman**, Eltern.
Mary und **Katie**, Geschwister.
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Bella Donna Loge No. 700, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unsere geliebte Schwester, **M. Delp**, nach längerem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet am Freitag, den 24. Dezember Mittags 11 Uhr vom Trauerhause, S. 722 California Ave., statt. Alle Mitglieder sind ersucht, punkt 10 Uhr in unserer Halle anwesend zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharina Mergen, Präs.
Karl O. Hoffmann, Sekr.

Deutsche Spiritualisten.

Große Agitationsversammlung in Gartelmans Halle, Ecke Ashland Ave. und 13. Str., Sonntag, den 26. Dezember, 3 Uhr. Eintritt frei. Gute Redner und Medien
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Tochter und Schwester, **Anna Krutz**, im Alter von 22 Jahren und 7 Monate, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Dez., um 12 Uhr, vom Trauerhause 1736 N. Ashland Ave. nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Johann Krutz, Gatte.
Wilhelm und **Johanna Oesterreich**, Eltern.
Wilhelm C., Friedrich und **Johannes Oesterreich**, Brüder.
do,fr

Charles Burmeister,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00.
9osddli

E. Muelhoefer,
..Leichenbestatter..
112 & 114 Clybourn Ave.
TELEPHONE: NORTH 411. 9osdd3m
Kutschen nach Graceland und Bonifazius Friedhöfen $3.00
Waldheim, Rose Hill und Calvary $4.00

Großes Weihnachts-Schauturnen
— des —
Turnverein „Einigkeit"
Samstag, den 25. Dezember 1897,
— in —
HOERBER'S HALLE,
714 Blue Island Ave.
Tickets im Vorverkauf 25c. Abends an der Kasse 35c.
Anfang punkt 8 Uhr Abends.
Mitglieder haben freien Eintritt.

Deutsches Theater in . HOOLEY'S
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 26. Dezember 1897,
15. Abonnements-Vorstellung:
Zum ersten Male:
Mit großer Ausstattung
Gerhart Hauptmann's neuester großer Erfolg
Die versunkene Glocke
Märchen-Drama in 5 Akten.
Neue Dekorationen—Licht-Effekte—Neue Kostüme.
dofr
Sitze jetzt zu haben.

PIANOS
AUG. GROSS,
680 und 682 Wells Str.
Das einzige vollständige Musikgeschäft der Nordseite.
Feine neue Upright Pianos—zu $150
Und aufwärts.
—do

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

N. E. COR. STATE & JACKSON — Sol Wolfe — THE "NEW" STORE — CLOTHIER

Morgen Vormittag bringen wir zum Verkauf ohne Entschuldigung oder Ausrede dreihundert Männer-

$15 Anzüge, $15 Ueberzieher für **$10.00**

Gerade ein Drittel weniger—ausgesucht von unseren **regulären $15 Waaren**, die in anderen Läden in Chicago für $18 verkauft werden. Wir besitzen das Vertrauen des kaufenden Publikums der Stadt, und streben danach es uns zu erhalten, indem wir immer **größere Werthe für weniger Geld** geben als irgend ein anderen erster Klasse Kleiderladen in der Welt—wir nehmen Niemand aus.

Nur für Freitag—

Feine Anzüge für Männer—gemacht von reinen ganzwollenen Cheviots, Cassimeres u. Kammgarnen, hübsch geschneidert, neueste Farben, schöne und elegante Muster, alle Größen. Vergeßt nicht, daß wir diese Anzüge für $15 verkauften, während andere $18 verlangt haben—für Freitag nur.......... **$10.00**

Feine Herren-Ueberzieher—gemacht aus importirten Royal Kerseys, blau und schwarz, doppelt gesteppten Kanten, Seide-Sammet-Kragen, in untersetzten, langen und regulären Größen, hand-shaped und padded Schultern. Dieselben kosten Euch anderswo $18, wir haben sie für $15 verkauft, aber für morgen, nur Freitag, kosten sie Euch blos.......... **$10.00**

Winter-Kappen für Männer—feiner importirter Beaver, Kersey, Melton und seidener Plüsch, Driving-, Golf-, Stanley- und Brighton-Façons, schwer Seide-gefüttert, Patent Gesichts-Schutzschild—$1.50 werth, Festtags-Preis.......... **98c**

Derby- und Fedora-Hüte für Männer — feinste Qualität, schwarz, braun und perlfarbig, Seide besetzt, neueste Winter-Formen. Ausschließliche Hut-Geschäfte verlangen $3,50 für diese Qualität, unser Preis.......... **$2.45**

Abends offen.

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—E. H. Sothern in „The Adventure of Lady Ursula."
McVickers.—Denman Thompson in „The Old Homestead".
Schiller.—„The Geezer."
Grand Opera House.—„The Girl from Paris."
Lincoln.—Hoyt's: „A Contented Woman."
Great Northern.—Dixey, the Magician.
Columbia.—„A Coat of many Colors."
Academy of Music.—Northern Lights.
Alhambra.—The Electrician.
Gaiety.—Vaudeville.
Savoy.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.

Einer der's versteht.

Der Berliner „Voss. Ztg." wird vom 5. Dezember aus Paris geschrieben:

„Der Herr Präsident der Republik jagte gestern zu Achères, in den Gehegen des Hern Gevelot, Abgeordneten des Orne-Departements", ist heute im Hofbericht zu lesen. Vor 30 Jahren stand genau dasselbe in den Blättern, nur der Eingang war anders, indem er lautete: „Der Kaiser, in Begleitung des Großjägermeisters u. s. w." Unter Thiers, Mac Mahon, Grévy und Carnot genügte der jetzige Wortlaut. Alle Präsidenten der Republik haben in den Gehegen Gevelots gejagt, denn bei allen war Gevelot Hausfreund, ganz wie unter Napoleon III., wo er am Hofe glänzte.

Gevelot gehört zugleich auch zum eisernen Bestand der Landesvertretung. Er war Mitglied des kaiserlichen gesetzgebenden Körpers und der Nationalversammlung, wie er auch seither stets der Kammer angehört hat. Dabei ist er auch immer Mitglied der Mehrheit gewesen, hat stets denselben Wahlkreis oder doch dasselbe Departement (bei der Listenwahl) vertreten. Daß sich seine Wähler vortrefflich bei solch einem Musterabgeordneten stehen, ist selbstverständlich. Gevelot ist allmächtig im Orne-Departement: die Präfekten und Beamten kommen und gehen, er bleibt.

Im gewöhnlichen Leben ist Gevelot Patronenhersteller; er besitzt einen großen Betrieb in den Pariser Vorstädten und ist bei dem Geschäft viele Millionen reich geworden. Patronen braucht man unter jeder Regierung, daher auch deren Erzeuger. Von den politischen Gesinnungen des Herrn Gevelot kann nur gesagt werden, daß sie stark in's Geschäftliche abfärben. Deshalb ist ihm Alles günstig, was das Patronen-Geschäft betrifft. Wenige Jahre nach dem Kriege war die Patronenfrage einmal auf der Tagesordnung. Alle zuständigen Fachbehörden und Sachverständigen hatten sich einstimmig für eine bei allen Proben glänzend bewährte Patrone mit Papierhülse ausgesprochen. Aber die entscheidende Stelle, das Kriegsministerium, entschied sich zur allgemeinen Verwunderung für Metallhülsen, die weit kostspieliger waren. Aber in militärischen Dingen sind hierzulande die Kosten stets Nebensache gewesen. Die Vorräthe alter Patronen, im Werthe von mehreren Millionen, wurden um einen Spottpreis verkauft. Gevelot fertigte nicht blos den Jahresbedarf, der mehrere Millionen kostete, sondern auch einen Vorrath für zehn oder zwölf Jahre, der stets ergänzt wurde. Schon im ersten Jahre wurde man gewahr, daß die Metallpatronen mit den damals eingeführten Gewehren nicht im Felde gebraucht werden konnten. Deshalb wurden die Gewehre, zwei Millionen Stück, umgearbeitet, was seine zwölf oder fünfzehn Millionen kostete. Alle Vorstellungen der Offiziere, die Metallhülsen abzuschaffen, halfen nichts.

Als aber kaum anderthalb Jahre alte Patronen gebraucht wurden, ereigneten sich so viele Unfälle, daß damit nicht fortgefahren werden konnte. Der Salpeter fraß die Metallhülsen an, die Patrone war nach zwei Jahren völlig unbrauchbar, blieb im Gewehr stecken und zerriß es. Die Vorräthe wurden umgearbeitet und inwendig mit Papier versehen. Gevelot besorgte dies vortrefflich. Aber damit wurden die Patronen kaum besser. Jedoch das Geschäft blühte. Zur Herstellung der Metallhülsen war eine eigene Betriebsgesellschaft gegründet worden, bei der Gevelot natürlich nicht fehlte. Aus dieser Gesellschaft ging der Kupferring hervor, bei dem 50 bis 60 Millionen im Krach sitzen blieben, nur Gevelot verdiente. Der Kupferkrach führte den Krach des Comptoir d'Escompte herbei: wiederum verschiedene Zehnmillionen, die verflogen. Da kam ein doppelter Patronenkrach. Die Metallhülsen mußten wegen völliger Unzweckmäßigkeit abgeschafft werden, nachdem ihre Einführung, die Umgestaltung der Gewehre und die Anschaffung neuer Gewehre für das ganze Heer zusammen so etwas wie 400 Millionen verschlungen hatten. Der Rest der Metallhülsen-Patronen, zehn oder zwölf Millionen Stück, wurde für geringes Geld einem Belgier verkauft, der den ganzen Vorrath nach Antwerpen schaffte, dort sollten die Patronen umgearbeitet, Pulver und Metall von einander geschieden werden. Aber ein Funke fiel hinein, es ging Alles in Feuer und Rauch auf. Dieser zweite Theil des Patronenkraches brachte zahlreiche Menschen um's Leben und zerstörte ein ganzes Stadtviertel.

Aber Gevelot, der Erfinder und Hersteller der Patronen mit Metallhülsen, wurde davon nicht berührt. Er sitzt ruhig in der Kammer, fertigt andere Patronen in seinem Betrieb, fährt fort, Hausfreund des jeweiligen Staatsoberhauptes zu sein und es zu seinen Jagden einzuladen. Gevelot ist ein Glücklicher, ein Weiser, der heiter und ruhig durch das Leben segelt und nur Rosen ohne Dornen pflückt. Sein Ruhm ist nicht aufdringlich, die Blätter nennen ihn kaum, aber daraus macht er sich erst recht nichts.

— Wenn man verstimmt ist, vergißt man leicht den guten Ton.

Lokalbericht.

Chicago Turngemeinde.

Daß die Weihnachtsfeier der Chicago-Turngemeinde noch immer ein großer Erfolg war, ist eine stadtbekannte Thatsache. Dieses Jahr aber hat der Damen-Verein die Absicht, eine Neuerung im Programm der Festlichkeit einzuführen, die sicherlich den Beifall der Eltern und nicht minder der Turnschüler und Schülerinnen finden wird.

Wie gewöhnlich wird ein Aufzug der Turnschüler und Schülerinnen, im Verein mit den Zöglingen (Abendklasse), unter Führung ihres Turnlehrers Hein stattfinden; über die eingeführte Neuerung wird vorläufig tiefes Schweigen beobachtet. Die Feier beginnt am nächsten Montag Nachmittags 5 Uhr. Die Eintrittskarten sind an der Kasse, für 25 Cents pro Person, zu haben.

Der Damen-Verein hat sich alle Mühe gegeben, den Kindern und deren Eltern einen vergnügten Abend zu bereiten, und wer sich gerne an freudestrahlenden Kindergesichtern weidet, sollte nicht versäumen, sich Montag Abend vor 5 Uhr in der großen Halle der N. Clark Str.-Turnhalle einzufinden.

* Der reiche junge Bauer Wm. Kerby, der am 12. September dieses Jahres in Desplaines einen gewissen Edward Cooney erschossen hat, weil derselbe eigenmächtig sein Fuhrwerk benutzt hatte, ist vom Kriminalgericht zu sechsjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

* Der Butterhändler William H. Dexter, von No. 1239 Wabash Avenue, hat seine Zahlungen eingestellt. Bestände und Verbindlichkeiten werden mit je $2500 angegeben. Mit der Abwickelung der Geschäfte ist William Besteder betraut worden.

Glaubt, die Strahlen thaten's.

Der Holzhändler Frank W. Balling aus Blue Island hat im Kreisgericht gegen Dr. Otto Schmidt, Fred. M. Schmidt und William C. Fuchs eine auf Zahlung von $25,000 Schadenersatz lautende Klage angestrengt. Balling hat sich vor Jahr und Tag eine böse Verrenkung des rechten Fußgelenkes zugezogen. Vor einiger Zeit kam er, da das Uebel immer schlimmer wurde, zu Dr. Otto L. Schmidt, und dieser ließ den verletzten Fuß in seinem elektrischen Laboratorium mittels Roentgenstrahlen photographiren. Auch das photographische Experiment hat aber — was auch nicht zu erwarten war — nichts genutzt. Balling hat sich, um sein Leben zu retten, das rechte Bein unterhalb des Fußes abnehmen lassen müssen. Hierfür mißt er nun den Roentgenstrahlen die Schuld bei, und dieserhalb ist er gegen Dr. Otto L. Schmidt und dessen vorstehend genannte Assistenten klagbar geworden.

An den Tag gekommen.

Bei einer Durchsuchung der Wohnung des George H. Jacks in dem Hause 1709 Wabash Avenue fanden gestern Polizei-Lieutenant Jürs und die Detektivs Kelly und Cullin eine ungemein reichhaltige Auswahl von werthvollen Waaren aller Art. Dieselben rühren unfraglich von zahlreichen Einbruchsdiebstählen her, doch ist es bisher nur gelungen, Jacks mit einem solchen in Verbindung zu bringen. Ein Mitschuldiger von ihm, der Schneider August Biswanger, hat nämlich der Polizei verrathen, daß es Jacks gewesen ist, der im August dieses Jahres die alte Frau Louise Hagenow in deren Wohnung, No. 451 N. Clark Straße, überfallen und ausgeplündert hat. — Biswanger gibt an, er habe dem Jacks für dessen Zweck seiner Zeit einen Plan von der Hagenow'schen Wohnung geliefert. —Jacks, der sich in Haft befindet, ist früher Polizist in einem Landstädtchen des Staates Michigan gewesen.

Verbrecherische Neugier.

Wegen Verletzung des Briefgeheimnisses, bezw. Postdiebstahls ist gestern auf Betreiben der Fakultät des medizinischen Kollegs der „Northwestern University" an 24. und Dearborn Straße ein junger Student dieser Anstalt, Namens Charles W. Smith, verhaftet worden. Smith ist ca. 17 Jahre alt und stammt aus Wabash, Ind. Der Junge scheint von einer unwiderstehlichen Neugier besessen zu sein und besonders hat ihn der Hang geplagt, etwaigen Liebesgeheimnissen seiner Studiengenossen auf die Spur zu kommen. Wenn immer er in dem Postschalter der Anstalt ein Briefchen sah, das ihm nach Farbe, Duft und Form von zarter Hand zu kommen schien, so bemächtigte er sich desselben. Schließlich ist man seinem Treiben auf die Spur gekommen, und seine Verhaftung war die Folge.

Einsetzung eines Massenverwalters.

Die an der Ecke von Monroe und Clark Straße befindliche Apotheke — Firma Haubold & Lemke — ist gestern in die Hände eines Massenverwalters übergegangen. Der betreffende Antrag war von Herrn Georg Otto Haubold, dem einen der beiden Geschäftstheilhaber, im Kreisgericht eingereicht worden, unter der Begründung, daß sich die Firma schon seit längerer Zeit in schweren finanziellen Verlegenheiten befunden habe. Die Bestände sollen weit hinter den Verbindlichkeiten zurückstehen. Als Massenverwalter ist ein gewisser Edward Rubowitz eingesetzt worden.

Plötzlich gestorben.

Ein etwa 60 Jahre alter Mann, dessen Identität bisher nicht festgestellt werden konnte, brach gestern Nachmittag vor dem Hause No. 877 N. Western Avenue plötzlich entseelt auf dem Bürgersteige zusammen. Die Leiche ist vorläufig in Mee & Dobson's Morgue, No. 1489 Milwaukee Avenue, aufgebahrt worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Ralph K. Kane, Flora B. Hereth, 29, 27.
Nicholas Licker, Anna C. Weber, 34, 30.
Lodovico Panozzo, Maria Dovighi, 30, 28.
Alva Simpson, Anna Woltman, 22, 19.
Edwin Gribbin, Annie Burns, 24, 21.
William M. Parker, Charlotte Phillips, 26, 25.
Wentworth L. Porter, Harriet Boyd, 27, 24.
Henry Feddern, Clara Nier, 28, 22.
Jacob C. Langler, Ricke Krullar, 29, 18.
Louis Kaplan, Sarah Hurvitz, 27, 20.
Louis A. Nelson, Ida M. Hake, 28, 24.
Bernard N. Babel, Emma Stavinger, 33, 30.
Charles Schmur, Emma Richter, 30, 26.
Frederick F. Bohne, Mary L. Eichman, 28, 28.
William Strathetz, Ella T. Hunter, 23, 22.
James Sweet, Esther Smith, 21, 20.
J. Wilford Wine, Etta Peterson, 30, 21.
Walter C. Daniels, Louise L. Gregg, 25, 18.
Edward W. Stees, Carlista M. Mayhew, 30, 21.
Charles Kopecky, Rose Remec, 25, 22.
Charles O. Johnson, Hilda J. Larson, 36, 26.
Henry Huffman, Ellen McSweeney, 28, 26.
Adiel Van Deele, Irma Raymaker, 25, 19.
Harry Van der Aa, Jeanie de Young, 21, 19.
Peter L. Hollsten, Hulda Johnson, 22, 20.
John Alfred Cameron, Isabella Morrison, 30, 21.
Ludwig F. Boserup, Helma A. Bohjen, 30, 26.
Peter Steinmen, Alice Ollinger, 26, 26.
John Trana, Alice Roß, 41, 38.
Christ. Schuhmacher, Kate Langerheim, 24, 19.
Klaas Renkema, Elsie Berger, 21, 17.
Eugene Clark, May Gordon, 21, 19.
William Murphy, Mildred Cooper, 35, 21.
Frederick Brosienne, Valeska Bergmann, 31, 29.
Frank W. Hamilton, Victoria T. Collins, 43, 39.
Freeman Phillips, Margaret Ryan, 26, 24.
Frank Baib, Anna Malen, 31, 18.
Oscar Olsen, Marie Hansen, 27, 21.
Mark Jones, Alice S. Daniels, 60, 30.
John Riddell, Rachel Dick, 32, 20.
Charley Emlund, Martha Gipp, 28, 18.
George W. Ball, Margaret O'Connell, 32, 23.
Ernst Poltrock, Louise Oberheid, 20, 18.
William Donohue, Ellen Shay, 25, 20.
Thomas C. McHugh, Margaretta Burns, 29, 24.
Rudolph Lohrke, Bertha Groß, 30, 20.
Victor Nelson, Alma Johnson, 33, 19.
Henry Ziehmer, Clora Stolzenfeldt, 21, 18.
Charles F. Pattison, Blanche Woodward, 21, 18.
Nikolas Galeid, Mary Miiel, 22, 18.
Emil Hallenberg, Hilda Anderson, 30, 24.
John Meyer, Mathilda Levy, 21, 20.
Charles Karlson, Jessie Willmont, 24, 18.
Harvey Wright, Lillie Carter, 22, 21.
Edward A. Schroeder, Alma Schmidt, 32, 23.
John A. Branch, Minnie C. McClean, 26, 18.
Frank W. Huggins, Laura C. Hall, 21, 20.
Harry Powransky, Sarah Hins, 22, 23.
Frank Brown, Florence Brackton, 25, 23.
Frank Bemanel, Anna Smrha, 25, 22.

Feuer.

Durch eine Feuersbrunst, die heute Morgen um 3 Uhr in Folge von Ueberheizung in dem Gebäude Nr. 58 S. Water Str. auskam, sind die Firmen A. C. Davis & Co. und H. F. Leopold um zusammen $1000 geschädigt worden. Der Schaden am Gebäude beläuft sich auf $500.

Die gestrige Meldung, daß das Lagerhaus der Andrews'schen Möbelfabrik an 22. und Fisk Str. abgebrannt sei, beruhte auf einem Irrthum. Nicht das Lagerhaus, sondern das Fabrikgebäude ist niedergebrannt, und leider haben in Folge dessen zahlreiche Arbeiter nicht nur ihre Beschäftigung verloren, sondern auch ihr Handwerkszeug eingebüßt. Da nun die wenigsten von diesen Leuten der Möbelarbeiter-Union, bezw. dem Kassenverband für Werkzeug-Versicherung angehören, so ist der Brand für sie ein harter Schlag.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Green Bay Ave., 148½ Fuß südl. von 85. Str., 25×124, Jens P. Jenson an Anna C. Monteagur, $4,000.
79. Str., 150 Fuß westl. von Escanaba Ave., 34×126, Porter M. Stults an Robert McClenahan, $3,500.
Perry Ave., 242 Fuß südl. von Sunnyside Ave., 50×160, J. H. Bissell an F. A. Nelles, $2,100.
Station Str., 120 Fuß nordwestl. von Oakley Ave., 24×80, O. T. D. Berger an M. Tucker, $1,800.
Lincoln Ave. 191 Fuß südl. von Armitage Ave., 25×125, Johann Detlef L. Association an S. Maus, $3,000.
Beacon Str., 205 Fuß nördl. von Wilson Ave., 50×189, A. M. Burch an F. Holmes, $1,000.
Grenshaw Str., Südost-Ecke S. 45. Ave., 75×125, S. Hoyt an C. Symon, $3,000.
Fairfield Ave., 141 Fuß nördl. von 12. Str., 25×135, M. in C. an Cot. Mulligan L. and B. Ass'n., $2,051.
Canalport Ave., Südost-Ecke Ruble Str., 21×120, H. C. Geyer an F. C. Wert, $3,500.
Seneball Str., 177 Fuß nördl. von Root Str., 25×124½, A. Labian an C. G. Riordan, $2,500.
Ashland Ave., 115 Fuß nördl. von 59. Str., 25×122, M. in C. an K. M. Sincr, $1,013.
Rhodes Ave., 48 Fuß nördl. von 61. Str., 24×122, A. Morrow an C. Roez, $1,500.
Green Str., 200 Fuß südl. von 72. Str., 25×121, M. in C. an M. Slade, $1,030.
Hermitage Ave., 42 Fuß südl. von Lawrence Str., 50×165, M. in C. an die Home B. and L. Ass'n., $3,500.
Central Park Ave., 244 Fuß nördl. von Montrose Boulevard, 25×125, und andere Grundstücke, C. C. Anderson an W. C. Regelin, $1,000.
N. 41. Court, 150 Fuß südl. von Byron Str., 50×150, C. M. Merchant an G. A. Willits, $1,000.
Otto Str., 50 Fuß östl. von Perry Str., 25×125, C. Kopelke an G. J. Hermann, $1,825.
Gresham Str., 100 Fuß südwestl. von Noble Ave., 25×125, A. Wisner an A. Weißner, $1,800.
Albany Ave., 300 Fuß südl. von School Str., 25×127, M. in C. an C. Gaebel, $1,025.
George Str., 146 Fuß westl. von Halsted Str., 75×128, C. C. R. Thalmann an J. Keßler, $10,500.
Leavitt Str., Nordwest-Ecke Rhine Str., 24×100, S. Grundkowski an R. Brandkowski an R. Brand, $2,000.
Clybourn Ave., Südost-Ecke Noble Str., 75×87, mehr oder weniger, J. Keßler an C. C. R. Thalmann, $3,500.
Kedzie Ave., Südost-Ecke Harvard Str., 32×131, B. Risa an B. Wilhelm, $12,000.
Wood Str., Südost-Ecke 73. Str., 48½×121, M. C. Ewig an L. M. Ferguson, $1,100.
Chase Ave., 50 Fuß östl. von Forest Ave., 50×150, F. H. Doland an J. H. Hahn, $2,000.
Columbia Ave., 241 Fuß östl. von Evanston Ave., 50×133, C. M. Partells an an L. C. Snow, $2,500.
Lowe Ave., 300 Fuß südl. von 120. Str., 50×123, Amer. T. and S. Bank an C. Handley, $1,500.
Congreß Str., 25 Fuß westl. von Hermitage Ave., 19×100, M. in C. an C. Brown, $3,850.
Lowe Ave., 125 Fuß südl. von 30. Str., 25×124, und andere Grundstücke, T. H. Faile an C. A. Crane, $6,500.
State Str., Nordost-Ecke 46. Str., 75×161, M. in C. an J. Trayner, $6,129.
Marshfield Ave., 150 Fuß südl. von 68. Str., 25×124, und andere Grundstücke, C. C. Dyer an W. C. Freen, $1,500.
75. Str., Nordost-Ecke Noble Court, 251×115; South Chicago Ave., Südost-Ecke 75. Str., 225×72×174×244, Paul Cornell an John C. Cornell, $20,000.
75. Str., Südost-Ecke Noble Court, 251×115, South Chicago Ave., Südost-Ecke 75. Str., 255×72×27×244; Jefferson Ave., Südost-Ecke 51. Str., 116×120 und 3 andere Lots, im selben Block; ebenfalls 17 Lots in Cornell, Paul Cornell an Walter L. Stebbings, $20,000.
Dieselben Grundstücke, Walter L. Stebbings an Paul Cornell, $20,000.
Wabash Ave., 180 Fuß nördl. von 45. Str., 25×161, C. Downs an C. W. Kraetsch, $7,500.
May Str., Nordost-Ecke 54. Str., 25×121, M. Pederson an S. Clarke, $2,500.
Halsted Str., Nordost-Ecke 50. Place, 25×125, C. W. Kraetsch an C. Downs, $2,500.
Union Ave., 175 Fuß südl. von 28. Str., 25×121, C. Schmith an M. Schmith, $1,800.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Nutriment Co., 2stöck. und Basement Backstein Fabrikgebäude, 914 49. Place, $5,000.
Fifth United Presbyterian Church, 2stöck. und Basement Backstein Residenz, 504 Leland Ave., $3,000.
L. Kirtland, 2stöck. Frame Residenz, 1059 Chase Ave., $3,000.
Mrs. C. Faul, 2stöck. und Basement Backstein-Flats, 2068 Adams Str., $4,000.
Corse & Jeffrey, 3stöck. und Basement Backstein Gebäude, 925 bis 933 Park Ave., $48,000.
M. G. Gregory, 3stöck. und Basement Backstein Gebäude, 353 bis 355 Fullerton Ave., $12,000.
George C. Watson, 2stöck. Frame Residenz, 1228 Winthrop Ave., $3,500.
Edward Cornell, zwei 3stöck. und Basement Backstein Flats, 5821 und 5823 Madison Ave., $15,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Margaretha Delp, 722 S. California Ave., 61 J.
Elisabeth Birren, 247 Webster Ave., 35 J.
Ludwig Wildberger, 3845 Parnell Ave., 60 J.
Marie Ulbamar, 106 N. Claremont Ave., 6 J.
Eva Voegeli, 482 Larrabee Str., 60 J.
Paul Seidel, 841 Noble Ave., 19 J.
Michael Fleming, 46 W. Ohio Str., 69 J.
Margarethe Kuhn, 5438 Dearborn Str., 69 J.
Susan J. Pope, 3363 South Park Ave., 58 J.
Andrew Schreiber, 944 W. 18. Str., 54 J.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Dezember 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.50—$3.00 per Hundert.
Sellerie, 8—15c per Bund.
Salat, hiesiger, 40—50c per Zuber.
Zwiebeln, $1.50—$1.65 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 15—20c per Dutzend.
Blumenkohl, $2.00—$2.50 per Zuber.
Kartoffeln, 50—62c per Bushel.
Mohrrüben, 75—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—85c per Faß.
Tomatoes, 15—20c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, 65c—$1.00 per Bushel.
Kohlrabi, 10—18c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6—6½c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 7½—8c per Pfund.
Gänse, 7—8c per Pfund.

Nüsse.
Wallnüsse, 8—10c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 20c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $1.22½—1.27½ per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.85—$5.50.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.50—$1.20.
Kälber, von 100—400 Pfund, $4.25—$6.50.
Schafe, $3.80—$4.60.
Schweine, $3.25—$3.50.

Früchte.
Bananen, 90c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $2.50—$3.50.
Aepfel, $2.50—$3.50.
Birnen, $2.00—$3.25 per Faß.
Zitronen, $3.00—$4.00 per Kiste.
Pfirsiche, 25—40c per Kiste.
Wassermelonen, $6.00—$15.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
Dezember 93⅞c; Januar 93½c.

Winter-Weizen
Nr. 2, hart, 86—87c; Nr. 2 roth, 99c.
Nr. 3, roth, 85—93c.

Mais.
Nr. 2, 26½—26¾c.

Roggen.
Nr. 2, 45—46½c.

Gerste.
26—97c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 23½c; Nr. 3, weiß, 22½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$7.50.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Florence M. gegen Arnariah H. Boylen, wegen Trunksucht, grausamer Behandlung und Ehebruchs; Domenica gegen Giuseppi Schillizzi, wegen Bigamie.

FRESE'S HAMBURGER THEE
Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Man nehme nur "FRESE'S"
Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS.
in allen Apotheken.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdsdlj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger,
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
Beste Baustellen in West Pullmann zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & CO.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING. 472 Cleveland Ave. 6lj

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungswaaren.
☞ Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar
und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in
Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sojamodo-3ldj

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mjlj

Die billigen Passagescheine
von und nach.... Deutschland.
Erbschaften schnell und billig kollektirt.—Geldsendungen nach allen Ländern frei in's Haus.—Wechsel, Reisepässe, bei
J. WM. ESCHENBURG,
Nr. 163 Randolph Str., Metropolitan Block.
☞ Sonntags offen 10—12 Uhr. 14aq,sadd,6m

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.
1n29,1ja,bidofa

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. 16olj

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann im Saloon, der Lunch kochen kann. 180 Fulton Str.

Verlangt: Porter, der sein Geschäft versteht. Schlitts Buffet, 194 LaSalle Str.

Verlangt: Porter, $2 die Woche, Zimmer und Board. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Mann, Wagen zu fahren. Muß deutsch und englisch sprechen. 1977 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, der die Wurstmacherei erlernen will. 384 Clybourn Ave.

Verlangt: Anständiger Mann für Hausarbeit. 216 N. Clark Str., im Store.

Verlangt: Ein Koch. Zu erfragen Südost-Ecke Randolph Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. 14ag,jdd*

Verlangt: Zigarrenfabrik sucht tüchtigen Agenten. Adr. B. 207 Abendpost. mdo

Verlangt: 10 bis 15 gute Agenten. Zimmer 711, 167 Dearborn Str. 20dj1w

Verlangt: 300 weitere Arbeiter für Levee-Arbeit in Mississippi und Louisiana. Vier Monate Arbeit, guter Lohn und warmes Klima. Fahrpreis nach dem Arbeitsplatz $10. Näheres Nat Labor Agency, 33 Market Str., oben. 20dj1w

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. 76 Fifth Ave., Room 1.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbdslj

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbz

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sieben Handmädchen an Röcken und zwei Maschinenmädchen. 474 N. Robey Str.

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen, Aermel einzunähen an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 102 Julian Str., nahe Milwaukee Ave. dfr

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. 848 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 2358 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Muß einfach kochen können. $2 die Woche, sofort. 7249 Wellington Str., 1. Floor, LakeView.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. $3 die Woche, Zimmer und Board. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 443 N. Clark Str., Restaurant. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Sobel, 149 Potomac Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 566 N. Lincoln Str., 1. Flat.

Verlangt: Kleines Mädchen zum Helfen in Hausarbeit. Keine Wäsche. 681 N. Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. 1522 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen von 18—20 Jahren für leichte Hausarbeit. 303 Belmont Ave., Apotheke.

Verlangt: Katholisches deutsches Mädchen für kleine Familie ohne Kinder. 722 N. Oakley Ave. dfr

Verlangt: Krankenwärterin für Wöchnerin. 3306 S. Union Ave., unten.

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 8dz*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungs-Bureau, 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. C. Runge. 3nolm

Verlangt: Sofort: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5a*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Deutscher mit guten Kenntnissen sucht irgend welche Beschäftigung. Mäßige Ansprüche. Adr. 619, 31. Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher unverheiratheter Mann, 35 Jahre alt, englisch sprechend, wünscht in Privatfamilie stetige Arbeit. Derselbe versteht mit Pferden umzugehen; Haus-, Lawn-, Furnace- und Gartenarbeit. Nach Wunsch kann Sicherheit gestellt werden. Alexander Kirbach, Hinsdale, Ill. dm

Gesucht: Ein erster Klasse Brot- und Cakebäcker wünscht Stelle. 88 Mohawk Str., Nordseite.

Gesucht: Ein deutscher starker Junge wünscht irgendwelche Arbeit im Haus, kann auch mit Pferden umgehen. 88 Mohawk Str.

Gesucht: Ein starker Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. Adr. B. 206 Abendpost. mdfr

Gesucht: Ein älterer, nüchterner, zuverlässiger, ehrlicher, alleinstehender Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Versteht Krankenpflege. Sieht nicht auf großen Lohn. Adr. K. 183 Abendpost. dmd

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Putz- und Waschplätze außer dem Hause. 250 Clybourn Ave. mdo

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht eine Stelle als Haushälterin. Frau Beyer, 570 Wells Str., hinten.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Milchroute mit Pferd, Wagen und Blechgeschirr. 369 W. Taylor Str. md

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe. 205 Chestnut Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Pianos mit allen neuesten Verbesserungen, billiger als irgendwo in der Stadt, beim Fabrikanten, Adolph Kaiser, 708 Washington Boulevard, und 571 W Erie Str. 7dz,bdja3w

Zu verkaufen: Eine Konzertzither, $3. Nachzufragen 997 W. 19. Str., Basement. dfr

Eine Dame, die Geld braucht, will ihr elegantes Upright Piano billig für Baar verkaufen. Sehr wenig gebraucht. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 20dz1w

Nur $85 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano; nehme monatliche Abzahlungen wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 17dz1w

Nur $35 für ein schönes Rosewood Piano. Nachzufragen 512 Wells Str., Mittel-Floor. 17dz1w

Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beinahe neue New Home Maschine, billig. Mrs. Keller, 223 Blue Island Ave., 1. Flat.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7j*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue fiberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Webster Musik-Schule, 495 N. Clark Str.
Wir garantiren erfolgreichen Unterricht in Mandoline, Banjo, Guitarre in zehn Lektionen. — ebenfalls Unterricht für Piano und Violine. Halbe Raten für Alle, die bis zum Sonntag anfangen und in unserem großen Konzert spielen werden. Instrumente werden Anfängern frei geliehen. Weihnachts-Bargains in Musik-Instrumenten aller Art. 495 Clark Str. Offen täglich von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr. 4dz1m

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16a,bdja*

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt H. Herz, 1056 W. 12. Str., nahe Ogden Ave. 27jährige Erfahrung als Zitherlehrer. 11dz1m

Prof. A. J. Oßwald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29ly*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 100 Wells Str., nahe Ohio Str. 16ja*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir können Eure Häuser und Lotten in kürzester Zeit verkaufen oder vertauschen. Kommt zu uns. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Aves. 18dz1ddlm

Zu verkaufen: Haus und 2 Lotten, 22 Meilen südlich von Chicago. Guter Bargain. Nachzufragen 325 Augusta Str., unten hinten. jadido

Farmen, Häuser und Lotten zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu verborgen. 4—6%, theils ohne Kommission. H. C. Veo, 349 N. Winchester Ave., einhalber Block nördlich von W. Chicago Ave. Office-Stunden 7—10 Uhr Morgens, 5—8 Uhr Abends. 30az*

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11az*

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen, Diamanten, Uhren und Schmucksachen aller Art.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl1 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Anleihen von $15 aufwärts an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., von Privat-Person, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz; Ihr könnt das Geld denselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

$20 bis $1000 zu verleihen an Leute in besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, an monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1jplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mz*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 5 Prozent. Chas. H. Fleischer u. Co. 79 Dearborn Str., R. 431—436. 11dz1mt

Ohne Kommission Geld zu verleihen an Grundeigenthum von 4 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Str. Charles Stiller. 18dz1w

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 14dz,bdj1m

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,bdd*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jlj

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren; alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6, Konstabler Reets. 8dz1mo

Löhne, Noten, Miethe, Kosthaus-Rechnungen und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Beschlagnahme-Befehle ausgeführt. Physicians Collection Bureau. 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Taylor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28aglj

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 20ok,midsabm

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 10dz1w

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bocke,
Rechtsanwalt und Notar.
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Henry Leist, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 13o3m

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu tauschen gesucht: Gutes Pferd für 2sitziges Buggy. 128 Orchard Str., Milchdepot.

Zu verkaufen: Frisch milchende Ziege mit Jungen und tragender Ziege, wegen Umzugs, billig. 1258 Vanetta Ave., Armitage Ave. Car. dfr

Edle Kanarienvögel, Hähne und Weibchen, billig zu verkaufen. 1727 W. Oakley Ave., nahe Clybourn Ave. dfr

Spezialverkauf von Harzer Gebirgs-Kanarienvögeln. Gute Sänger, $1.50 das Stück. 167 Milwaukee Ave., Vogelstore. mdmdfr

Schwache Männer, jung oder alt,

falls Ihr an **Verlusten, Ergießungen, schwachem Rücken, Impotenz, Hodenbruch** (Varicocele) ꝛc., leidet, ich sage Euch als Mann und Arzt, **Medizinen heilen nie.** Warum benutzt Ihr nicht ein einfaches, naturgemäßes Heilmittel,

Elektrizität?

Mit dem **Elektrischen Gürtel** und **Suspensorium** heilte ich im vergangenen Jahre 5000 Kranke. Das Buch: „Drei Klassen von Männern," welches Alles erklärt, wird auf Verlangen frei und versiegelt geschickt. **Man kann mich auch persönlich** und kostenfrei in der Office **konsultiren.**

Es gibt nur einen echten Elektrischen Gürtel, und das ist der Sanden. Laßt Euch nicht durch billige, werthlose Nachahmungen täuschen. Dreißigjährige Erfahrung und Patente für jeden Theil des Gürtels.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9 bis 6; Sonntag: 10 bis 1.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Der große Block von Läden. tate & Van Buren Str.

Deutsche Kuckucks-Uhren.

Die Uhren-Sensation des Tages—jede einzelne repräsentirt den doppelten Werth—sämmtlich in echten Schwarzwälder Gehäusen.

Hübsche Kuckucks-Uhren mit Pinion aus feinem geschliffenem Stahl, Messing-Werk, großem klarem Schlagwerk—Vogelpfeifen—stündlichem und halbstündlichem Kuckruf—feinen geschnitzten und eingelegten Gehäusen—wie Abbildung—importirt um für $8. verkauft zu werden............ **$3.95**

Wir haben eine feinere Uhr mit demselben Werk wie die obigen—hochfein geschnitztes Gehäuse oder Edelweiß Bird—wie Abbildung—volle $10. werth—nur.................. **$6.**

Eine andere Partie mit demselben feinen Werk in fancy Hirschgeweih-Gehäusen—Uhren, die wirklich $12. werth sind—der größte Feiertags-Bargain von allen—für.................. **$7.**

mido Main Floor—Mitte.

Wollen Sie das Beste essen?

Wenn ja? So fragen Sie Ihren Grocer oder Dealer nach Piper's Brod, Rolls und Kuchen. Wenn Sie dieses essen, so werden Sie sich gesund und munter fühlen.

Für die Weihnachts-Feiertage ist ein besonderes Lager von den feinsten Honig Lebkuchen, Pfeffernüssen, sowie Pariser Weinkuchen, Schaum-, Marzipan-Konfekt, den besten Makronen, täglich frisch zu haben im Store und Bäckerei . . . .

615--619 WELLS STR.

THE H. PIPER CO.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Billige Preise nach und von **Deutschland**

Weihnachts-Geldsendungen durch Deutsche Reichspost 3 mal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Deutsches Rechtsbureau

(gesetzlich inkorporirt).

Erbschaften regulirt.

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates.

Rechtssachen jeder Art

prompt und sicher erledigt. Auskunft gratis. Korrespondenz pünktlich beantwortet von

ALBERT MAY,

..Bundes-Kommissär..

Zimmer 502--3 Atwood Gebäude, Nordwest-Ecke Clark und Madison Str. Eingang an der Clark Str. Nehmt den Elevator. Modw

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mj

EMIL SCHONLAU,

Nordwest-Ecke **Madison und Canal Str.**

Billige Fahrpreise von und nach **Europa.**

..Tickets..

zu speziellen Raten nach

New Orleans Boston Montreal
Vicksburg New York Portland
Greenville Philadelphia Quebec
Memphis Baltimore San Francisco
LittleRock Washington Seattle
St. Louis Pittsburg Los Angeles
Minneapolis St. Paul Kansas City Denver
Salt Lake City Ogden Butte Helena

Ticket-Office:

Nordwest-Ecke Madison und Canal Str. Offen Abends bis 9 Uhr. Offen Sonntags bis 6 Uhr.

EMIL SCHONLAU. didosa,bw

J. S. LOWITZ,

69 Dearborn Str. Ecke Randolph.

Billige Reise nach und von **Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg** ꝛc.

Geldsendungen in 12 Tagen.

Fremdes Geld ge- und verkauft.

Sparbank 5 Prozent Zinsen.

Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis ertheilt.

LOWITZ, Konsulent.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

69 DEARBORN STR.

Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9—12 Vorm.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Villa Flammand.

Roman von L. Haldheim.

(Fortsetzung.)

„Ja, Vater!" hatte das blasse Jammerbild gesagt und in Todesangst dabei gedacht, daß sie lüge, daß sie ja zu Udo Sonderfeld bereits von dem Briefe gesprochen. Aber wie hätte sie wagen sollen dem Vater dies zu bekennen, nachdem er sie, sobald sie von ihrer Unruhe getrieben, ihm erzählt, was sie gestern mit Annita erlebt, rauh angefahren hatte: „Du hast doch keiner Seele ein Wort hiervon gesagt?"

„Nein, nein!" hatte damals das nervenschwache, kränkliche Geschöpf gestammelt und nun war die Lüge geschehen und — „Ich will Udo bitten, daß er auch schweigt, er wird mich nicht unglücklich machen wollen," hatte Ida Flammand sich beruhigend gesagt und Udo hatte das Versprechen nachher um so bereitwilliger gegeben, als er in schlafloser Nacht und nach vielem Grübeln sich schon selber gesagt, es werde als ein Glück anzusehen sein, wenn Wilhelm Littmer, von dessen Tod das Gerücht ging, wirklich sterbe, ehe er Annita kompromittire, um Alberts willen, denn sie hofften damals alle noch auf dessen Genesung.

Indeß nach und nach war diese Hoffnung immer mehr erloschen. Ob Albert selbst an seinen Tod dachte? Das blieb lange zweifelhaft für alle, außer Philipp. Nicht, daß Albert zu ihm gesprochen hätte, oder daß er sich in seines Bruders Gegenwart weniger fest gezeigt, sondern der Mann verstand den Mann eben besser, der Bruder ahnte und begriff schneller die Ursache zu der merkwürdigen Veränderung, welche sich mit dem Verwundeten vollzog.

In der That, wer den fröhlichen, immer heiteren Albert früher gekannt, dem mußte wohl die düstere Schwermuth seiner Augen und der bleichen Züge auffallen. Er konnte stundenlang daliegen und anscheinend gedankenlos auf eine Stelle starren, während doch auf seiner Stirn zu lesen stand, wie das Gehirn dahinter arbeitete und rang, ein unbegreifliches Räthsel zu lösen. Man konnte das rastlose Suchen der Seele nicht ohne Mitleid ansehen, und um so schmerzlicher war dieser Anblick, als offenbar auch das Finden keine Ruhe, kein Glück bringen konnte.

Vergeblich hatten Carola und ein anderes Mal Philipp versucht, den Leidenden zum Aussprechen dessen zu bringen, was ihn nicht nur so schwer bedrückte, sondern was auch die Heilung verzögerte, ja verhinderte. Albert Flammand hatte beide Male diese Versuche in fieberhafter, plötzlich ausbrechender Erregung abgewiesen: „Laßt mich, zwingt mich nicht, Euch zu sagen, daß ich leide, daß ich aber vorziehe schweigend zu leiden!" hatte er mit so funkelnden Augen gerufen, daß man jede fernere Hoffnung, ihm Erleichterung zu gewähren, aufgab.

Am auffallendsten war die Veränderung, die er gegen Annita gezeigt. Er schien heftiger zu leiden, wenn sie an seinem Bette saß, und benutzte allerlei kleine Vorwände, um sie immer bald zu entfernen; blieb sie neben ihm, so schien es wie ein Alp auf beiden zu liegen, sie sprachen nur das Gewöhnlichste miteinander. Albert wurde regelmäßig fieberhafter, er zeigte sich höflich, doch ohne alle Wärme des Gefühls, aber wenn er sich unbeobachtet glaubte, dann bohrten sich seine traurigen Blicke auf ihre glatte Stirn und ihre fast maskenhaft gleichmäßigen Züge in quälender Frage und nutzlosem Forschen.

„Ich habe Dich allein am liebsten bei mir, Philipp," stöhnte er so eines Tages auf, als Annita gegangen war, „ich bitte Dich, lasse die Frauen nicht zu viel kommen! Ihre Blicke bringen mich um das bischen Verstand, was mir noch bleibt."

Dann wieder bedauerte er Philipp: „Du armer Mensch, kannst nun nicht fort zu Deinen Bildern! Und bist nur hergekommen, um Krankenwärter zu spielen. Der Unglückliche, der mich hier niedergestreckt in seinem Wahnsinn, denn es ist Wahnsinn, Philipp, ich habe den Mann nie gekannt, außer vom Sehen! Er hat Euch alle mit getroffen! Der Vater thut mir am meisten leid! Er war auf dem Gipfel des Glückes! Und nun —!"

Er schauderte im Fieberfrost zusammen, aber er schien dennoch in seiner außergewöhnlichen Gesprächigkeit nicht einhalten zu mögen, vielleicht war sein Herz voll zum Zerspringen.

„Ich bin so froh Philipp, daß Du jetzt so gut mit dem Vater stehst. Er hat alles Bittere vergessen, was zwischen Euch lag und zeigt Dir ein Vertrauen, über welches ich mich nicht genug wundern und erfreuen kann! Die Mittheilung ist ihm Bedürfniß geworden, er scheint sogar gern mit Dir über seine Geschäftsangelegenheiten zu reden."

So war es! Hatte Albert sich verändert, so Johann Eberhard Flammand nicht minder.

Auch heute hatte er Philipp nach dem Frühstück bei Seite genommen.

„Bitte, mein Junge, lies diesen Brief einmal, ich möchte hören, was Du zu dem Vorschlage meinst!" sagte er und reichte dem Sohne aus dem Haufen von eingegangenen Briefen ein langes Schreiben mit einigen anliegenden Zeichnungen über den Tisch.

Der junge Maler hätte gern genug die Ausflucht benutzt: „Ich verstehe diese Dinge nicht genug, um sie zu beurtheilen", aber dem Vater in seinem Schmerz auf solche Weise immer von neuem das Vermissen von Albert fühlbar zu machen, hatte er das Herz nicht; wozu auch des Vaters so glücklich veränderte Stimmung immer wieder reizen durch den Stachel, daß er für seine Interessen keine Theilnahme habe?

Philipp Flammand war zu gutherzig, um sich nicht gegenüber dieser Weichheit gern so nachgiebig wie möglich zu zeigen.

Er las das Schreiben mit Bedacht und erkannte sehr wohl den Vortheil, welchen die Propositionen des Schreibers dem Fabrikherrn boten.

Seine verständige eingehende Beurtheilung machte sichtlich dem Vater große Freude.

„Komm mit, wir wollen uns die Sache in der Fabrik noch einmal ansehen," hatte er gesagt und Philipp ging mit, interessirte sich ihm zu Liebe für dieses neue Projekt und es dauerte Stunden, bis er sich endlich, erhitzt und abgespannt, losmachen konnte.

Er athmete hoch auf, als er wieder in's Freie kam. Einen Augenblick stand er schwankend, ob er hineingehen solle, aber der Blick auf des Vaters Haus und der Gedanke an den Druck, den die Atmosphäre dort auf ihn ausübte, ließ ihn die Blicke abwenden. Er schritt der Stadt zu. Der Weg bis zum Thore war nicht weit.

Dort bog er ab und ging seitwärts durch die Gartenstraße. Der Fluß, welcher von dieser Seite die Stadt ehemals schützte, hatte die Bürger der Nothwendigkeit überhoben, hier Wälle und Befestigungen anzulegen. Die geringeren Schanzen, die es einst hier gab, waren längst niedergeworfen worden, auf der Stelle Gärten angelegt, Bäume gepflanzt und Häuser gebaut.

Hierhin wandte sich Philipp Flammand und hatte bald ein Haus erreicht, welches inmitten eines nicht sehr großen Gartens hinter alten hohen Kastanien und Eschen versteckt lag.

Das Gartenpförtchen hatte offen gestanden, auch die Hausthür war nur angelehnt.

Es war ein altes hochgiebliges Haus von Fachwerk, „die Burg" hieß es seit Menschengedenken, obgleich weder Wälle noch Gräben es schützten; einst hatte es einem adligen Geschlecht der Provinz gehört, welches zeitweise dort hauste, später war es durch Verkauf aus einer Hand in die andere gegangen und zuletzt hatte es ein Baumeister erworben, der einen großen Ruf genoß und den man mit der Restauration der alten Domkirche betraute.

Das war eine Jahre lang dauernde Arbeit, Herr Baurath Martini ließ sich deshalb mit Weib und Kind in der Stadt häuslich nieder und richtete sich sein neuerworbenes Heim nach eigenem Geschmack und wie ein echter Künstler ein, so daß die Leute zuerst nicht genug den Kopf schütteln konnten über den sonderbaren Mann, der sich das alte baufällige Haus und so viel altes Gerümpel zusammenkaufte. Als aber das Kopfschütteln just lange genug gedauert hatte, um Herrn Martini Zeit zu geben zur Vollendung seiner häuslichen Einrichtung, da liefen die Leute von Nah und Fern herbei und staunten und lobten und konnten sich nicht satt sehen an der überaus gediegenen Schönheit eines solchen „Daheim". Sie wolltens ihm auch nachmachen, aber da kam freilich ein oft recht komisches Durcheinander von Rokoko und Barock, von Gothisch und Renaissance zuwege und zwischen durch standen dann die geschmacklosen Möbel der ursprünglichen Einrichtung.

Freilich, die Burg, dies echte, alte Patrizierhaus, war auch gerade der Ort, den man sich zu einem Künstlerheim einrichten konnte!

Als aber das „Schmuckkästlein", wie der Baurath Martini sein Haus in freudigem Stolz nannte, fertig war bis auf den letzten Nagel, mit dem die losgerissene Ledertapete eines Stübchens im Giebel über der Thür festgenagelt wurde, da brachte der frohsinnige, geniale Mann sich eine Lungenentzündung aus der Domkirche mit heim und nach drei Tagen stand seine Wittwe vor seinem Sterbebette, wie vor etwas Unfaßbarem, Unbegreiflichem.

Das war nun schon vor zehn Jahren passirt, und die Zeit, die barmherzige hatte ihr Amt geübt an der schier verzweifelnden Wittwe. Sie wohnte noch immer in der Burg, hatte ihr sorgenfreies, wenn auch nicht reichliches Auskommen und lebte in der einzigen Tochter Almuthe — der Vater hätte sich ja sein Kind unter einem andern, als einem altdeutschen Namen gar nicht vorstellen können — wenn auch langsam, zu einer neuen Jugend wieder auf. Das Geräusch der Stadt drang nicht bis zu diesem friedlichen Asyl und heute gar, wo der spitze, hohe Giebel des Daches, wo jeder Baumzweig und das Land weit und breit eine Schneedecke trug, heute war es so lauschig still hier, daß die Spatzen, welche sich auf dem Futterplatz mit lautem Geschrei stritten, die einzigen lebenden Wesen schienen.

Philipp Flammand hatte sich den wieder sachte niederwirbelnden Schnee von den Füßen geschüttelt, als er im Hausflur stand, einer weiten, steingepflasterten Halle. Auf das Geräusch trat ihm eine ältliche Frau aus der Küche entgegen.

„Ah, Herr Philipp!" rief sie sich eiligst die Hände an ihrer blauen Küchenschürze abwischend. „Die Frau Räthin sind zu Hause, oben in ihrer Stube. Das freut mich doch, daß ich Sie mal wieder sehe, Frau Räthin erzählten es mir schon, daß Sie dagewesen wären! Und daß alles wieder gut ist! Und daß Sie jetzt so berühmt geworden! Ach, Herr Philipp, wissen Sie noch, wie der selige Herr so viel auf Sie hielt, und wie Sie immer zum Zeichnen kamen und wie wir die Aepfel abnahmen und unsere Uta sich im Apfelbaum verklettert hatte und schrie und konnte nicht wieder herab und wie Sie dann hinaufgingen und das kleine Ding herunterholten? Ach, wie doch die Zeit vergeht! Nun sind Sie so ein hübscher, stolzer junger Herr und unsere Uta ist ein junges Fräulein, die sich sehen lassen kann! In der Stadt ist keine feinere! Finden Sie das nicht auch, Herr Philipp?"

Der Maler kannte die redselige Alte. Er sah auch ihren schlauen, fragenden Blick in seine Augen, als sie von „Uta" sprach.

„Ja, ja, Becke, es waren schöne Zeiten damals!" sagte er freundlich, und seufzte. Auf ihre Frage wegen „Uta" nickte er nur und das befriedigte sie wenig.

„Ach, freilich! Ich kann mir's denken!" murmelte sie, ihm voranschreitend, um ihn zu melden, „das Herzeleid was sie daheim haben! Da sollen einem die vergnügten Gedanken wohl vergehen."

Ihr ehrliches, altes Gesicht war nicht schön, aber Treuherzigkeit und Schlauheit mischten sich mit einem wohlgefälligen Schmunzeln und das letztere leuchtete förmlich hell hervor, als sie in das Zimmer tretend mit einem raschen Blick auf „ihr Kind", wie sie Almuthe Martini nannte, meldete:

„Der Herr Philipp!"

Das rasche Schieben eines Stuhles und das gleichzeitige „Willkommen!" einer Frauenstimme waren die Antwort.

Philipp trat ein in das wohlbekannte große, aber nach heutigen Anschauungen zu niedrige Gemach.

An dem bleigefaßten Fenster, welches breit die ganze Giebelwand einnahm, stand ein großer länglicher Tisch mit vier Ecken und dicken massiven Beinen, welche eine als Fußbank dienende ebenso geschnitzte dicke Querleiste hatten. An den Schmalseiten des Tisches befanden sich Schiebladen mit Fächern aller Art, und vor denselben saßen auf hochlehnigen Stühlen Mutter und Tochter; die letztere hatte sich offenbar rasch erhoben und stand jetzt eine Sekunde unschlüssig und erröthend, kam aber dann dem Gaste freundlich und unbefangen entgegen.

„Gut, daß Sie kommen, Philipp, wir waren sehr in Sorgen, der Sanitätsrath war gestern gar nicht zufrieden mit Alberts Zustand, ich hoffe, Sie bringen bessere Nachrichten?" rief die Mutter ihm entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Was wird aus den Rennpferden?

Die zweibeinigen Sports-Berühmtheiten fallen gewöhnlich nicht der Vergessenheit anheim, auch wenn sie sich aus dieser Sphäre zurückgezogen haben. Aber was wird aus den stolzen vierbeinigen Königen der Rennbahn — sozusagen den Hauptpersonen derselben — nachdem ihre Glanztage vorüber sind? Davon hört das große Publikum meistens nichts. Etwas Anderes ist es freilich, wenn dieselben in ihrer Glanzzeit sterben oder einem Unglück zum Opfer fallen.

Gewöhnlich beginnt ein Rennpferd seine glänzende Laufbahn im Alter von 2 Jahren, und es bleibt 5, manchmal auch 6 oder 7 Jahre in der Arena. Das Schicksal, welches das durchschnittlich gute Rennpferd nachher hat, ist kein beneidenswerthes. Hunderte solcher werden an Kutscher verkauft und ziehen meist keine Herrschaftskutsche, sondern ganz ordinäre Droschken. Eine Anzahl solcher abgelegten Renner wird nach Südamerika, Indien oder Australien „verbannt." Oft müssen diese heruntergebrochenen Prachtthiere noch die härteste Farmarbeit verrichten, und an gar manchem Bäckerwagen keucht traurig ein Rassenpferd, das seinerzeit mehrere wichtige Wettrennen gewonnen hat.

Man hat schon versucht, ausrangirte Renner noch für Circus-Zwecke auszubilden, hat dies jedoch unmöglich gefunden. Dagegen sind sie hin und wieder bei Wettrenn-Scenen in Sensationsdramen noch vortheilhaft verwendet worden. Aber nur sehr wenigen ist ein verhältnißmäßig so glänzendes Loos in ihren alten Tagen beschieden.

„Sunset Limited"

Feinster, elegantester limited Zug. Zweimal die Woche; nur drei Tage nach Californien. Genaueres und Fahrpreise in der Chicago & Alton Ticket-Office, 101 Adams-Straße, und der Southern Pacific Ticket-Office, 236 Clark-Straße. 1

Emma Calve.....

die berühmte **französische Sängerin** schreibt:

Johann Hoff's flüssiges Malz-Extrakt hat Wunder bei mir gewirkt. Ich gebrauche es immer zu jeder Mahlzeit und finde mich sehr gestärkt davon. Es fördert die Verdauung, erregt Appetit und wirkt stärkend auf das ganze Nervensystem.

Emma Calvé

Johann Hoff Berlin, Neue Wilhelm Str., No., Paris, 38 Rue de l'Echiquier. New York, 151 Franklin Straße.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Fac-simile der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

befindet sich auf jedem Umschlag.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Kredit ohne Sicherheit.

$1.00 wöchentliche Zahlungen kauft einen **Anzug oder Ueberzieher,** nach Maß gemacht.

Waaren bei der ersten Zahlung abgeliefert.

141--143 CLARK STR., nahe Madison Str. 21dzbdlm

Willoughby, Hill & Co.'s alter Platz.

Der größte Verkauf .. von .. auf Bestellung angefertigten **Beinkleidern** der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,

161 Fifth Avenue, Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards** sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 22oddjlj

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$5.00

(Größe einer Walnuß.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305, Schiller Building.

12okbw 103 E. Randolph Str.

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

TELEPHON MAIN 818.

1897 Hartkohlen.

Unsere Hartkohlen sind sämmtlich neu, frisch gegraben, vorzüglich, rein und frei von Schiefer. Wir verkaufen nur Coxe Bros. & Co.'s Croß Creek, Lehigh harte „White Ash" Kohlen (garantirt ohne Schlaken)—werth 10 Prozent mehr als irgend eine andere Hartkohle.

N. B.—Unser Ablieferungs-System in Säcken, Kohlen in Kellern abzuliefern, erspart Euch allen Schmutz und Unannehmlichkeiten, wir beschützen Eure Trottoirs mit Canvas u. s. w., und verlangen doch nur 25c die Tonne. 31agddsbw

Bunge Bros., Telephon W. 90. Lake & Paulina Str.

NORTH WESTERN

... Brauerei ...

Feinstes Lager- und Flaschen-Bier.

Tel.: North 614. 781-831 Clybourn Ave.

Dr. Karl Puscheck,

Homöopathischer Arzt.

Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 196. 830 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

Hört auf, **Bruchbänder** zu kaufen u. geht nach dem

Kirk Medical Dispensary,

371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str., Chicago, Ill.,

u. laßt Euren Bruch durch die „Perfection" Bruch-Heil-Methode heilen. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Jede mit einem Bruch behaftete Person schwebt in Gefahr stranguliert zu werden. Die „Perfection" Bruch-Heil-Methode entfernt gefahrlos, sicher und dauernd die Ursache, welche das Leben bedroht. Schiebt es nicht auf, sondern handelt sofort, und vielleicht rettet Ihr Euer Leben damit. Jeder kann ohne das unbequeme Bruchband fertig werden. Die unsrige ist die einzige Anstalt in der Welt, die Bruchleidenden Heilung garantirt, so daß folgende Uebungen ohne Bruchband vorgenommen werden können: Stoßen, Ziehen, Keulenschwingen, aus liegender Stellung mit gefesseltem Fuße sich aufrichten, mit Hanteln verschiedener Schwere hinterm Kopf gehalten, eine Leiter erklettern, die Armstütze am Barren ausführen, laufen und hochspringen. Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um in Behandlung zu treten, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidenden Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Ebenfalls behandeln wir alle spezielle Männer- und Frauenkrankheiten. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8.30. Sonntags 9 bis 12. sadidobw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Frei für Männer

Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von **Nervenschwäche,** geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Natur bei Männern. Geschlossen und portofrei versandt. Man schreibe an Dr. Hans Treskow, 497 6te Avenue, New York.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor, Conradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jlj

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. Mobdl

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Spezialist. Etablirt 1864.

159 S. Clark Str.......Chicago.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

„Gerade-vor-Weihnachten" Bargain-Freitag—der das größte—erfolgreichste

Feiertags-Geschäft abschließt—breitet vor Euch aus die allerfeinsten Bargains in unendlicher Auswahl, die je von den liberalsten, fortschrittlichsten Bargain-Gebern arrangirt und geboten wurden—räumt auf einen Schlag, verkauft an einem Tag Alles und Jedes von Feiertagswaaren. **Alle Waaren die Freitag vor 10:30 Vorm. gekauft sind, werden Freitag oder Samstag Vormittag abgeliefert.**

Alle Bücher, vollständige Werke, morgen heruntermarkirt um ein Drittel ihres Werthes.

Alle massiven Goldwaaren und erster Klasse Silberwaaren 33⅓ Proz. heruntermarkirt.

Alle Spielsachen und Puppen heruntermarkirt zu 50 Cents am Dollar—um zu räumen.

Bargain-Freitags Unterzeug

für Männer. Unerhörte Verschleuderung, die den großen Vorrath in Bewegung bringen wird. Große Gelegenheit, um gutes Unterzeug für beinahe Nichts zu kaufen.

Naturwollenes geflieβtes Unterzeug für Männer, Kameelshaar-Unterzeug für Männer, Cashmere wollenes Unterzeug für Männer, geflieβtes geripptes Unterzeug für Männer—einige beschmutzt, einige nur Hemden, einige Hemden und Unterhosen, verschiedenartige Partien von unseren riesigen Unterzeug-Verkäufen—werth 50c bis $1.—jetzt **33c**

Main Floor—nördlich.

A.M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden." Prompte zuverlässige Ablieferung. STATE & VAN BUREN STR.

Bargain-Freitags feine

Strumpfwaaren—beleben das Geschäft, indem wir Damen-Strumpfwaaren für ein Butterbrot anbieten.

Seidene Strümpfe für Damen, schwarze Boots, fancy Tops—feine import. Cashmere wollene Strümpfe für Damen, echt schwarz—feine Lisle-Fancies für Damen—nicht eins weniger als 50c bis $1 werth, Paar.... **39c**

Mehr als 2000 geflieβte Vests für Damen, mit Seide besetzt, egyptische Baumwolle—ebenfalls Naturwolle—verschiedene Qualitäten, alle zu weniger als ½ des Werthes........ **15c**

Main Floor—nördlich.

Kolossale Kleider-Verschleuderung.

Sie wird sicherlich Bestürzung in Kleider-Zirkeln hervorrufen — $100,000 werth erster Qualitäten, assortirt und eingetheilt in 2 Riesen-Assortiments, wie folgt:

Erste Auswahl—neunfünfundsiebenzig—werth bis achtzehn — Auswahl von 5000 Ueberziehern—gemacht aus guter Qualit. Kersey, Chinchilla, Beaver, Melton, Whipcord und Covert Cloths, gefüttert mit ital. Doppel-Warp-Tuch, Atlas-Aermelfutterstoffe—seidene Sammetkragen — prachtvoll und elegant geschneidert—Auswahl von 3500 hübschen Ulsters — gemacht aus bester Qual. Irish Frieze — in schwarz, braun und graugemischt—rauhe Kanten — schweres Triple-Warp Futter — lang in Schnitt und mit breitem Sturmkragen—dauerhaft, warm und bequem gemacht — Auswahl von 4000 Anzügen — gemacht aus importirten und einheimischen Cassimeres, Cheviots und Meltons; ebenfalls 3000 schwarze Clay-Worsted-Anzüge, franz. Worsted-Anzüge — Cutaway, Sack und Prince Albert Façons—in tadelloser Weise gemacht—Schnitt nach hochfeinster Façon und durchaus mit reiner echtfarbiger Seide genäht—einige mit Seide, einige mit Atlas und einige mit Serge gefüttert—**Ueberzieher, Ulsters und Anzüge,** welche $14, $16, und $18. werth sind—Auswahl dieses riesigen Assortiments ....

$14., $16. und $18. Werthe **$9.75**

Zweite Auswahl—vier-fünfzig, wth. zehn — Auswahl von 3000 Ueberziehern, gemacht aus sich gut tragenden Qualitäten in schwerem Beaver, Kersey u. Chinchilla—Schnitt und Arbeit nach den richtigen Façons—gut und dauerhaft gefüttert—Sammetkragen. Auswahl von 1200 Ulsters aus blauem Chinchilla und Irish Frieze gemacht — in schwarz, Oxford und braun—mit breitem Sturmkragen—Schnitt ist volle Länge—unzerstörbare Futterstoffe—rauhe Kanten—Ulsters, die nicht unter das Doppelte des morgigen Preises zu kaufen sind. Auswahl von 1450 ganzwoll. Anzügen — in Plaids, gemischten und einfachen Farben—in sorgfältigster Weise geschneidert—gefüttert mit schwerem ital. Tuch—hochmoderne Schnitt — durchaus mit reiner echtfarbiger Seide genäht — **Ueberzieher, Ulsters und Anzüge, werth $8., $9 und $10.** — Eure Auswahl von der ganzen Partie für nur ....

$8., $9. &$10. Werthe. **$4½**

Feine Schneiderarbeit—

Die Auswahl aus unserem ganzen Lager—importirte Worsteds, Vicunas, schottische Tweeds und unfinisheds Worsteds —nichts zurückbehalten — Anzüge, deren Gleichen nicht für $40 gekauft werden können—perfektes Passen garantirt—nach Eurem Maß gemacht zum Freitags speziellen Preis .... **$15.**

Zweiter Floor—nördlich.

Knaben-Kleider in einer

Partie zu $4.89.

Auswahl von $10 Knaben-Anzügen m. langen Hosen, Größen 14 bis 19 Jahre, einfache und doppelbrüstige Façons, garantirt ganz Wolle, grau u. braun broken Plaids u. einf. schwarze u. blaue. Auswahl von Sturmkragen-Reefers für Knaben, Größen 8—15 Jahre, Irish Friezes und Worumbo Chinchillas, mit Satin Yoke, einige mit Corduroy-Futter. Auswahl von $8. Tricot- u. Clay Worsted Dreß-Anzügen f. Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, mit feinem ital. Tuch gefüttert und mit echter gefärbter Seide genäht. Auswahl von $9 Frieze-Ulsters für Knaben, Größen 14 bis Jahre, schwarzen und Oxfors-Farben, langer Schnitt, mit breitem Sturmkragen und Plaid Worsted Rockfutter—Auswahl von allen **$4.89**

Zweiter Floor—Mitte.

Eine Partie Knaben-Kleider zu $3.48.

Auswahl von 1000 feinen franz. Boucle Reefers für Knaben—Größen 3 bis 8 Jahre, Fancy Plaid Body Futter, tiefer Matrosenkragen, mit Tuch eingefaßt, mit Perlmutter-Knöpfen besetzt, elegant gemacht, werth $5.—Auswahl von 500 Reefers mit Sturm-Kragen, Größen 8 bis 15 Jahre, blauer Chinchilla, langer Nap, Worsted Body Futter, prächtig gearbeitet, werth $6.—Auswahl von 280 Knaben-Anzügen mit langen Hosen, Größen 14 bis 19 Jahre, durchaus reinwoll., braun, grau, schwarz u. blau, werth $5.—Auswahl von 500 Chinchilla Ulsters für Knaben, Größen 7 bis 14, in guten Längen geschnitten, mit tiefem Sturmkragen und Worsted Body Futter, werth $6.—Auswahl von allen.......... **$3.48**

Zweiter Floor—Mitte.

Für jenes Weihnachts-Dinner.

Turkeys! Turkeys! Unbedingt die beste No. 1 Sorte, jung und zart; Preise, die nicht unterboten werden können.

Spezial-Verkauf von Nüssen—Fancy No. 1 California Wallnüsse, Pfund	10c
Feinste Polished Pecans, Pfund	7c
Ausgesuchte gemischte Nüsse, Pfd. 9c; Fancy gemischte, Pfd.	12c
Fancy Sicily Filberts, Pfund	10c
Fancy Tarragona Almonds, Pfund	12c
Beste Citronen- u. Orangen-Schale, Pfund	12c
Fancy „seeded" Muscatel-Rosinen, 1 Pfund-Karton....	10c
Ausgesuchte 3-Kronen London Layer Rosinen, Pfund	8c
Fancy Imperial Cluster Layer Rosinen, Pfund	15c
Beste wiedergereinigte Korinten, Pfund	8c
Fancy Food-Datteln, neu, Pfund	8c
Fancy Halloween Datteln, neu, Pfund	5c
Importirte Drei Kronen Layer Feigen, Pfund	10c
Lusk's „High-Grade" California Früchte—Pfirsiche, Birnen, Aprikosen und Pflaumen, in Syrup, per Dutzd. $2.10, Kanne	18c
Thee—Sehr guter B. F. Japan, werth 35c, 5½ Pfund für $1., Pfund	19c
B. & M. Pariser Zucker-Korn, 3 Kannen für	25c
Boston Baked Beans, 3 Pfund-Kanne	6c
Bulk Standard-Austern, 1 Pint 12c, Quart	23c
Liberty Austern-Crackers, frisch, Pfund	5c
Frische Baked Frucht und Pound Cakes, 7 verschiedene Sorten, Pfund	13c
Richardson & Robbins oder Columbia Pflaumen-Pudding, 1 Pfund-Kanne	17c
Pure Ground schwarzer Pfeffer, Pfund	12c
Runkel Bros.' Cocoa, ½ Pfund Tin, Pfund	17c
Kaffee—Special Combination, 4½ Pfd. $1., Pfund	23c
Fancy Washington Naval Orangen, Dutzend	20c
Fancy Washington Navel Orangen, große, Dutzend ...	33c
Cape Cod Cranberries, Quart	6c
Celery, „Home grown", Bunch	10c
Fancy Sweet Potatoes, Pfund	2c
Fancy Tafel-Catsup, 1 Pint-Flasche	8c
Evergreen, 10 Yards für 29c—Yard	3c

Fünfter Floor—südlich.

Männer-Weihnachtssachen

zu Freitags-Preisen, welches niedrige Preise bedeutet.

Seidene Matelasse Raucher-Röcke mit Atlasbesatz für Männer, in marineblau, braun und schwarz, vollkommen gemacht und von feinen Herren-Ausstattungs-Geschäften für $25 verkauft — Bargain-Freitag.......... **$11.75**

Sweaters für Männer zu herabgesetzten Preisen, um eine Räumung in einem Tag zu bewirken—mit Matrosenkragen, in schwarz, braun, maroon und marineblau, einzelne Partien, im Werthe bis zu $1.50 rangirend—wir setzen den Preis herab und verkaufen ohne Rückhalt—morgen **89c**

Ganzwollene Cashmere Halbstrümpfe für Männer, importirt, echtschwarz, Naturwolle und Kameelsnaar, feine Gauge — einzelne und übriggebliebene, der Rest von einem geschäftigen Verkauf der Saison, werth 25c bis 40c das Paar — morgen wird keine Gnade geübt, denn der Partie-Preis ist.......... **16c**

Fancy „Monarch" Ober-Hemden für Männer, und andere bekannte Marken, mit feinen importirten Madras-Fronts, Link-Manschetten, ebenfalls Wilson Bros. feinste Percale-Hemden, lose Manschetten, perfekte Stoff, waren $1 bis $1.50—einzelne Partien—um zu räumen......... **79c**

Ganzseidene weiße Brokat-Mufflers für Männer — große marineblaue Polka Dot ganzseidene Mufflers für Männer — seidene und wollene Mufflers für Männer—anderswo 50c bis 85c.......... **39c**

Main-Floor—nördlich.

Freitags große Rug Räumung.

Große Rugs.

Smith's Arminster Rugs, 9x12 Fuß... **$18.50**

Smyrna Rugs, in neuen Farben, 9x12 Fuß **$14.50**

Read's Arminster-Rugs, 9x12 Fuß.... **$25.00**

Bromley's Smyrna Rugs, 9x12 Fuß.... **$22.50**

Wilton-Rugs, aus den besten Qualitäten Teppich-Stoffen gemacht — Größen 8.3x10.6, für.......... **$15.00**

20 Ballen Bromleys reinwollene Smyrna Rugs, 30x60 Zoll—werth $1.98.......... **$1.15**

Japanesische Pelz-Rugs, 28x63 Zoll—weiß oder grau—werth $2.25.......... **$1.25**

Dantsu Rugs, 9x12 Fuß—in reichen orientalischen Effekten—werth $10.......... **$6.75**

3000 größte Sorte Hassocks, gemacht vom besten Carpet.......... **23c**

Große Rugs—gemacht von Brüsseler Carpet, in Größen, die für irgend ein Zimmer bis zu 9x12 Fuß passen.......... **$10.**

Angora-Pelz Rugs—gefüttert und padded in Original-Thierformen—Wolf, Fuchs, weißen und schwarzen Bär.......... **$2.38**

Vierter Floor—Südlich.

Weihnachts-Tischdecken gehen schnell.

4-4 und 6-4 Chenille und Tapestry Tischdecken, ganz herum schwer befranst—werth $1.......... **50c**

6-4 schwere Tapestry Tischdecken, besetzt mit schweren Tassel Fransen—werth $2.......... **$1.35**

8-4 Tapestry- und Chenille-Tischdecken, extra Qualität—werth $2.50.......... **$1.25**

8-4 Tapestry und Chenille Tischdecken, in Empire oder Blumen-Mustern, werth $3.......... **$1.75**

8-4 importirte Atlas Damast-Tischdecken, in allen neuesten Farben, besetzt mit schweren Tassel-Fransen, $7, $8 und $9 werth—nur Freitag.......... **$4.19**

Zweiter Floor—nördliche Mitte.

Kinder-Thee-Sets müssen

geräumt werden. Jeder Preis von jener Anziehungs- und Verkaufskraft, welche leicht zum Kaufen veranlassen.

Eine Anzahl von hübsch verzierten 21 Stücke Porzellan Sets, reg. Preis $7.75 .... **$3.75**

Eine Anzahl von Porzellan Sets bester Qualität, 19 Stücke — reg. Werth $5 .... **$2.85**

Ein Set von 21 Stücken, mit einem hübschen gemalten Bild auf jedem Stück—regulärer Preis $4.75........ **$2.25**

Unsere regulären 75c Sets, alle hübsch verziert und in guten Kästen.......... **50c**

Unsere regulären 50c Sets, gerade so wie die obigen Sets verziert, kleinere Sorte **25c**

Ein Set, welches in der ganzen Welt für 25c und 35c verkauft wird.......... **18c**

Dritter Floor—nördlich.

Des Zigarren-Ladens Räumungs-Preise.

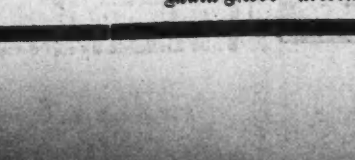
Corona de Cuba, Puritano, reiner Havana, Key West 10c Zigarre, Kiste mit 50.......... **$2.45**

Goddeß of Peace — dieselbe Waare wie oben, aber eine bessere Ausw. Deckblätter 10c werth, Kiste v. 50 **$3.00**

Cuban Beauties — langer Havana Filler und Sumatra Deckblatt—werth $2.25 die Kiste—Verkaufs-Preis **$1.50**

Commercio de Key West — ein guter, angenehmer Raucher—die Kiste mit 25 Stück.......... **48c**

Feine Pfeifen



Französische Brier Pfeifen—2 Zoll Bernstein, mit doppeltem Plüsch gefüttertes Etui, werth $1.75, für **$1.00**

Meerschaum Zigarren u. Zigaretten-Spitzen, werth 75c bis $1, für.... **45c**

Zigarren-Moisteners, nicht die billige Sorte, aber die beste, mit Zink ausgeschlagen, werth $2.00.......... **$1.18**

Zigarrentaschen, um das Zerbrechen der Zigarren in der Tasche zu verhüten, echt Leder und atlasbesetzt, werth $1.00.......... **50c**

Main Floor—nördlich.

Feine Waists und Coats

verschleudert. Dieser Bargain-Freitag wird den vorsichtigen Käufern, welche diese kolossale Abtheilung morgen besuchen, noch lange in Erinnerung bleiben.

Waists aus reinwoll. Cashmere, in Blousen-Façon, mit Tucked Front; Waists aus woll. Flanells, mit Braid-Besatz Yokes; Waists aus woll. Plaids, Checks und Mischungen, mit Knöpfen garnirt — werth von $2.50 bis $4.—Auswahl von der Partie.......... **98c**

Seiden-, Satin- und Taffeta-Waists für Damen—Plaids, Brokates u. Streifen — Blouse u. Dreß Façons—Shirred u. einfache Yokes—mit Knöpfen u. Spitzen garnirt—werth $10—Auswahl zu.......... **$4.98**

$8.50 Astrachan Cloth Jackets für Damen — hübsch, 24 Zoll lang — Box Front, Sturmkragen, ganz Satin gefüttert (einschl. Aermel), Aufräumung v. 100 Stück .. **$5.**

Electric Seal Neck Scarfs für Damen, neueste Façon—extra Qualität Electric Pelz— doppelt Cluster von Schwänzen— überall verkauft für $5—nur.......... **$1.98**

Aufräumung russischer Coats—feinste Kerseys, Cheviots und Serges—Pelzkanten und braided Effekts— alle mit passendem Rücken, etliche gefüttert mit Taffeta, andere mit Satin—regulärer Preis $20—Freitag....... **$5.**

$3.50 Kinder-Kleider — woll. Plaids, Checks u. Streifen — in Serges, Cashmeres u. Flanells—mit hübsch garnirten Yokes u. fancy Epauletten-cardinal, grün, braun u. blau-ganz gefüttert—Alter 4 bis 14 Jahre—so lange sie vorhalten **98c**

Zweiter Floor—südlich.

Bargain-Freitags Frauen-

Mackintoshes—eine reine Ersparniß von vollen 50 Proz.

$6.50 Mackintoshes für Damen aus schwarzer u. marineblauer woll. Serge, fancy Plaid Futter, ablösbare dop. Cape, eingelegter Sammet-Kragen, alle Längen.......... **$3.**

$8. Mackintoshes für Damen, woll. Cashmeres, fancy Besatz, voller Sweep, militärischer Cape, eingelegter Sammet-Kragen, weiter Rock.......... **$5.**

$12. Mackintoshes für Damen, hübsche schwere schott. Wollen-Mischungen u. Plaids — mit prächtigem reichem Futter, 170-zöll.—doppelreih. einf. Cape, mit Sammetkragen—das ganze Kleidungsstück ist fein geschneidert—alle Größen.......... **$8.50**

Zweiter Floor—südlich.

Regen-Röcke für Männer-

total aufgeräumt.

Nehmt Eure Auswahl von Winter-Kleidern—in Cape oder English Box Coats—in blau, schwarz, braun und tan Covert, Kerseys und Cheviots—inklusive viele feine seide-gefütterte Gewänder — werth $14., $18. und $20.—aber morgen zum Verkauf gebracht in einem großen Bargain-Haufen, bis sie alle sind — nehmt Eure unbegrenzte Auswahl für...... **$9.75**

Haupt-Floor—nördlich

Französische Seide

Lingerie Aufräumung.

Chinesische Seide Neglige Lounging Roben, in Empire, Bishop und Reise-Façon, besetzt mit Band und Valenciennes und Point de Perue Spitzen—werth bis $10—Auswahl für.......... **$5.**

Waschechte chinesische Seide-Chemisets und Beinkleider für Damen — alle Farben — mit Spitzen und Band besetzt—werth bis $5.......... **$1.98**

Zweiter Floor—nördliche Mitte.

Tricycles, Velocipedes und

Wagen—bedeutend herabgesetzte Preise, welche den Vorrath Eins-Zwei-Drei verschwinden machen werden.

Tricycles für Mädchen — No. 6 Rubber tired, u. No. 2 mit Stahlrädern, von gutem Stahl Tubing, gepolsterter passender Sitz u. Rücken, gute Werthe für $8 u. $5, Eure Auswahl.......... **$3.95**

No. 18½ Tricycle — mit Rubber tired, von derselben Qualität, Material u. Polsterung, †. **$2.95**

No. 20 Tricycle—kleiner als No. 2, Weihnachts-Räumungs-Preis.......... **$2.59**

Velocipedes für Knaben, gemacht von guter Stahl-Tubing, mit Gummi-Tires, 16zöllige Räder, guter Sattel und hübsch emaillirt. Gut $3.00 werth—Aufräumungs-Preis.......... **$1.90**

Spielzeug-Expreßwagen mit Stahl-Rädern und Achsen—sehr stark gemacht—hübsch bemalt und gestreift, werth 85c.......... **60c**

Dritter Floor—südlich.

Atomizers—eine Bombe—

alle unsere $2.00, $1.50, $1.25 und $1. Atomizers aus amerikanisch geschliffenem Glas — in feinen Diamant-, Sonnenblumen- u. Stern-Mustern — eine große Auswahl von Façons —werden morgen, dem größten Bargain-Freitag der Saison, zum Verkaufe aufgelegt, zu einem außerodentlich niedrigen Preise für die Auswahl—nur einen an einen Kunden.......... **69c**

Haupt-Floor—Mitte.

Onyx-Tische, Lampen und

Porzellan. Das größte Lager in Chicago, welches in den richtigen Zustand versetzt wurde um diese Rester und Ansammlungen und angebrochene Partien schnell auszuverkaufen.

$20 Mexican Onyx-Top Tische—wie Abbildung —französische Façon, reiche Goldausstattung, spezieller Preis ...... **$10.**

Andere Onyx-Tische, zu $1.75, $3.50 und.......... **$5.**

Alle fancy Vasen, Kunstwaaren, französische Waaren, reiches Kunstglas, Jardineres und Piedestals zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

„Dragon" Kerzen-Leuchter, wie Abbildung.......... **39c**

Eine Weihnachts-Räumungs-Verkauf von Porzellan, Glas und Lampen. 10 große Bargain-Tische.

Porzellan-Vasen, Kuchenteller, Tassen- und Untertassen ꝛc.—hunderte von brauchbaren und Prunkstücken, gewöhnlicher Preis 50c—Auswahl.......... **15c**

Porzellan-Salatschüssel, Tassen und Untertassen, Chocolade-Behälter und Vasen — große Werthe—prachtvolles Lager, werth 75c und $1—Auswahl.......... **25c**

Porzellan-Comports, Cabarets, feine franz. Porzellantassen u. Untertassen, fancy Novitäten, Bisques ꝛc—wundervolle Preise—sonstwo $1.50—unser Preis.......... **49c**

$25 und $35 Lampen, reiche dunkle „Rookwood" Effekte, 12-zöll. Glocke, prachtvolle Handmalerei, starker Central-Draft Brenner—heruntermarkirt auf $15 und.......... **$10.**

$15 Lampen, 10 u. 12-zöll. Glocken —elegante Dekoration, prachtvolle Façon u. Finish, so lange sie anhalten.. **$7.50**

Speziell, prachtvolle handgemalte Lampenglocken, 10 Zoll groß, werth $1.50 ..... **49c**

$10 u. $12 Lampen, einschließlich aller bekannter Façons u. Moden—keine zwei gleichen, reich in Finish u. Dekoration, Auswahl **$5.**

Speziell—Elegante, reiche, goldfinished Bankett-Lampen, vollständig mit 10-zölliger handgemalter Glocke—Werth $3.50, begrenzter Verkauf—Auswahl.......... **$1.50**

Französische Porzellan Dinner-Sets, Haviland & Co.'s Limoges, France—115 Stücke, prachtvolle Handmalerei—spezielle Preise, vollständig......... **$22.50**

Dritter Floor—nördlich.

Kinder-Coats, Dresses &

Reefers—Die größten Werthe, die dem kaufenden Publikum je offerirt wurden.

Ganzwollene Eiderdown-Coats für Kinder, mit großem Sturmkragen, besetzt mit Angora-Pelz und Braided, in einfachen und fancy Farben—Coats, die nicht unter $1 verkauft wurden und die verkauft werden müssen.. **25c**

Ganzwollene Dresses f. Kinder, in weiß, Pink, blau, grün und Cardinal, modern und niedlich gemacht, mit großen Ruffles über Schultern u. mit Braid garnirt—wurden nicht unter $2 verkauft.......... **98c**

Ganzwollene Reefer-Jackets für Kinder, Empire u. andere Façons, doppel-brüstig, mit großem Cape-Ruffle, nette Farben und Mischungen—werth $3.......... **$1.48**

Zweiter Floor—Mitte.

Ausräumung eines Schuh-

Lagers. Ausverkauf aller Rest-Partien und angebrochenen Größen.

Braune Patentlederne handgenähte Welt Schnür-Schuhe für Männer, Coin Toes, für Gesellschaftsgebrauch, regulärer $4 Schuh.......... **$1.45**

Partie von handgenähten, McKey u. Goodyear genähten Damen-Schuhen, zum Schnüren und Knöpfen, 20 verschiedene Façons, wurden bis zu $3.50 verkauft...... **$1.45**

Partie von herabgesetzten erster Qualität Gummischuhe für Damen, niedr. Ausschnitt **29c**

Gelegenheit für Männer mit kleinen Füßen—Partie von handgenähten Congreß-Schuhen für Männer—gemacht aus französischem Kalbleder—sie wurden verkauft für $3. und $4., nur Größen 6 bis 7 und der Preis bedeutend herunter auf.......... **$1.**

Haupt-Floor—nördlich.

Radikale Bettzeug-Räumung

—seht die Preise—sind ein sicherer Geldersparer.

11-4 Gehäkelte Bettdecken — Marseilles-Muster—gesäumt, fertig zum Gebrauch—werth $1.25.......... **69c**

12-4 Echte Marseilles und befranste Decken—für Metall- oder Eisen-Betten—werth $2.25........ **$1.50**

Paar 11-4 und 12-4 extra ausgewählte californische Lammwoll-Bettdecken, in weiß, grau oder Scarlet, werth $7.—Freitag.......... **$3.95**

Down-Comforters, Seide oder Satin überzogen —Extra-Größe—werth $10.50—nur.......... **$5.95**

Zweiter Floor—nördliche Mitte.

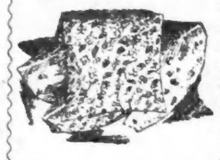
Bargain-Freitags große

Spielwaaren-Bargains.

Die Spielzeug-Gelegenheit des Jahres — wunderbar billig—ein Wunder in Seltenheit—Spielsachen, die stets aufw. bis $1 verk. wurden — bestehend aus vollst. Spiel-Kochherd, nett nickelirt, mit 4 Löchern; Spritzen mit Tender und Coach; schmied-eiserne 2-rädrige Trucks, mit Pferd und Fuhrmann; Sulky-Plow, mit Pferd u. Fuhrmann; schmied.eiserne 4-rädrige Buggies, mit 2 Pferden u. Kutscher; eiserne Babies in Carriages; großes Lager Metelephones vollständig in Schachtel; Trompeten in all den neuesten Façons (auf welchen davon können Melodien gespielt werden); ausgestopfte Hunde und Elephanten; Set von harthölz. ABC-Blocks, hübsch lithographirt, in starker Kiste verpackt—alles auf einem 200 Fuß langen Tisch — arrangirt um leicht auszuwählen und markirt für schnelles Kaufen, zu.......... **25c**

Dritter Floor—Mitte.

Fancy-Waaren peremptorische Räumung.



Alle unsere mit Daunen gefüllten Sofakissen in 2 Partien — große mit gemusterter japanischer Seide überzogene, alle Farben, mit breiter Ruffle besetzt—werth $1.50 und $2—um zu räumen.......... **75c**

Alle die großen künstlerisch überzogenen Kissen, mit Sammet-, Denim- und Seide-Obertheil—mit Ruffle und Cord besetzt—werth $3 und $4.......... **$1.50**

Fancy handbemalte, handbesetzte Ruhekissen, mit rosa Ruffle, alle Farben—kosteten immer 49c—unser Preis um zu räumen.......... **19c**

Größere und bessere, sorgfältiger entworfen—die Sorte, die wir für $1 verkauften.......... **50c**

Handgepreßte Mittelstücke, ganzleinene und starke—Knopfloch-Kanten, Blumen-Entwürfe in natürlichen Farben—überall für $2.50 und $3 verkauft — unser Preis.......... **$1.39**

Räumung von fancy Nadelkisten, überzogen mit hübschen Schattirungen von Atlas, mit breiter Seiden-Ruffle, handbemalter Obertheil und Band-Dekorationen—alle $2. werth—gehen für.......... **69c**

Gepreßte leinene D'Oylies, ebenfalls eine Partie handgemachte Renaissance Spitzen-Tidies—reg. Preis 39c **19c**

Cabinet Bilderrahmen-Mountings aus gepreßtem Leinen, mit vergoldeten Ecken oder Passepartout Facon—kosteten bisher $1.......... **50c**

Alle unsere $1.00, $1.25 u. $1.50 handbemalte Satin-Satchels mit Seidenfutter u. Seiden-Cord-Besatz, niemals vorher gesehen—Preis morgen.......... **43c**

Taschentuch-, Handschuh-, Kragen- u. Manschetten-Kästchen, aus Elfenbein und Celluloid; handbemalt, gepreßtem Deckel, mit Satinfutter und hübsch mit Bändern verziert—werth bis $2.25 aufw.......... **98c**

Zweiter Floor—Mitte.

Großer Feiertags Kleiderstoffe-Verkauf.

443 Stücke von angebrochenen Partien der modernsten u. beliebtesten je offerirten Gewebe in dieser Saison, enthaltend—50-zöll. franz. Habit Tuch, in allen Farben; 46-zöll. Lizard-Tuch, in neuem Blau, Roth, etc.; 44-zöll. Spitzen-Bourettes; 42-zöll. Englische Curls, in 3 verschied. Effekten; 40-zöll. Astrachan Suitings; 40-zöll. Deutsche Tailor Checks u. Plaids; 40-zöll. Französische Boucle Plaids, in schottischen Effekten; 40-zöll. Roman Velour Plaids; 48-zöll. Franz. Serges in allen Farben; einschl. Royal Blau u. Oxford: 46-zöll. Deutsche Henriettas, in jeder beliebigen Schattirung—dieses Waarenlager wurde zu 85c aufw. per Yard verkauft. Zur Auswahl morgen—dem größten Freitags-Bargain-Tag des Jahres.......... **50c**

Main Floor—Südlich.

Putzwaaren-Ladens furchtlose Offerte,

in Durchführung einer thatkräftigen Politik—alle Odds und Ends, Ueberbleibsel und dergleichen müssen geräumt werden.

Eine ausgesuchte Partie ungarnirter Hüte, Turbans, Shortback Sailors u. Fedoras—Reste u. Ansammlungen—unserer feineren Waaren—werth bis zu $1.29 aufw.... **9c**

200 Dutzend ausgesuchte Ornaments—Schnallen u. Hutnadeln —diese Partie schließt ein Jet-, Stahl- u. Rhinestone-Effekte—werth bis zu 50c aufw.......... **3c**

Fancy Federn—viele hübsche Effekte zur Auswahl—die beliebten Bird-, Aigrette-, Coque u. Quill-Effekte—wurden in diese Partie eingereiht, werth aufw. bis 70c.. **5c**

25 Dutzend Tam O'Shanters in Plaid und einfachen Farben, für Kinder—werth 29c.......... **9c**

Eine ausgesuchte Partie Rosen—in allen beliebten Farben—passende Sachen für Weihnachts-Dekorationen—werth aufw. bis zu 19c.......... **3c**

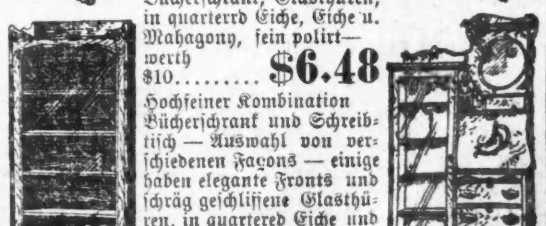
Zweiter Floor—Südliche Mitte.

Möbel-Preise bedeutend

herabgesetzt, um schnelle Verkäufe zu erzielen.

Parlor-Tische—Birke, Mahagony Finish und fein polirt, Messing-Beschlag und Klauenfüße—werth $2.50.. **$1.39**

Parlor-Schreibtisch, in Birdseye Maple, quartered Eiche u. Eiche, Mahagony, Piano-Politur—werth $7.50 **$3.48**



Bücherschrank, Glasthüren, in quarterd Eiche, Eiche u. Mahagony, fein polirt—werth $10.......... **$6.48**

Hochfeiner Kombination Bücherschrank und Schreibtisch — Auswahl von verschiedenen Façons — einige haben elegante Fronts und schräg geschliffene Glasthüren, in quartered Eiche und Mahagony, Piano-Politur, werth $25, $28, $30 u. $32, Auswahl für...... **$16.98**

Schaukelstühle und hohe Stühle für Kinder, hübsch geschnitzt — Auswahl von verschiedenen Façons, werth bis aufwärts zu $2.25.......... **98c**

Der größte Schaukelstuhl-Verkauf, der je stattfand — 1,500 allerbeste Fancy Schaukel-Stühle, aus Quartered Eiche, Curly Birch u. Mahagoni-Politur, einige mit aufgepolsterten seidenen Tapestry, Damast, Leder, Cobbler und Sattel-Sitzen, u. extra großen u. hohen Lehnen—verkauft für $6., $8., $10. & $12.—offerirt für.... **$4.98 & $3.98**

Stuhl mit vergoldeten Ecken, Rush Sitz, w. $7 **$2.98**

Fancy Parlor Divan, gepolsterter Feder-Sitz, hübsch geschnitztes Gestell—werth $12...... **$5.48**

Vierter Floor.

Notiz—Alle am Freitag bei uns gekauften Waaren werden am Samstag Morgen abgeliefert.